Nr. 180. — 22. Jahrgang. Ueber 51000 Abonnenten. Donnerstag 4. August 1910.

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit Zustellung der „Halleschen Humoristischen Blätter" 10 Pfg. mehr. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10, desgl. Ausg. B (mit den „Humor. Blättern") Mk. 2.40. Anzeigen-Preis: 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. pro Zeile. Beilagen-Preis nach Uebereinkunft. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachtriftstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11/2—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen 1/2 3—4 Uhr.

Verantwortliche Redakteure: Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Theodor Koch (Lokales, Umgebung, Handel, Gerichtl.), Alfred Kenzle (Inseratenteil), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Dachtriftstraße) Treppe B, Sprechstunde der Redaktion an den Wochentagen 12—1 Uhr mittags. Für die Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstr. 16. Fernsprecher: Expedition Nr. 212 u. 423, Redaktion Nr. 1218.

Neueste Ereignisse.

Gestern nachmittag ging in Düsseldorf ein Wolkenbruch nieder, der in Gärten, Feldern und Häusern erheblichen Schaden anrichtete. — Ein Wolkenbruch in der Böhmisch-Sächsischen Schweiz richtete besonders in Herrnstreichen arge Verwüstungen an. — Auf der Kröder Eisenbahn in Norwegen brachen gestern früh die Schienen, die infolge eines wolkenbruchartigen Regens unterspült waren, unter einem aus Vickesund kommenden Güterzuge zusammen. Der Zug fiel die fünf Meter hohe Böschung hinab. Zwei Bahnbeamte wurden getötet; der Lokomotivführer und der Heizer erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Auf mehreren anderen Eisenbahnlinien mußte der Verkehr ganz eingestellt werden.

In Rheinland-Westfalen greift unter den Schulkindern die epidemische Haarkrankheit weiter um sich. Auch Erwachsene bleiben von ihr nicht verschont.

Der türkische Ministerrat hat gestern endgültig den Ankauf der beiden deutschen Kriegsschiffe beschlossen.

In Wien erschoß sich die 24 Jahre alte Frau Prokofschinsky, während ihr Gatte, ein Hauptmann, und die Eltern im Garten mit dem Abendessen auf sie warteten. Der Hauptmann war über den Selbstmord seiner Frau verzweifelt und machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Durch eine Gasexplosion wurden an Bord eines Torpedobootes in Kronstadt sechs Mann getötet und 14 verwundet.

Wie die Birschewija meldet, sind auf dem Amur in der Nähe von Nikolajewsk viele Fischerboote im Taifun gekentert und 200 Fischer ertrunken.

An der Küste des Atlantischen Ozeans wütet ein heftiger Sturm. Bisher wurden der französischen Seepräfektur zwei Schiffbrüche gemeldet, bei denen mehrere Personen ertrunken sind.

Vampire.

Die Chronik der Verbrechen ist in den letzten Tagen wieder einmal ungewöhnlich reich an Fällen der verschiedensten Art gewesen und es befanden sich Kapitel darunter, wie sie spannungsvoller und sensationeller der phantasievollste Verfasser von Kriminalromanen nicht erdichten kann. Da war die Jagd über den Ozean nach dem unter dem schweren Verdacht des Gattinnenmordes stehenden Dr. Crippen, alias Mr. Robinson und seiner in Knabenkleidern steckenden Geliebten, wobei die drahtlose Telegraphie ihr Meisterstück im Dienste der rächenden Gerechtigkeit lieferte; da war die Verhaftung der Brüder Koppius in Leipzig, in deren einem die Behörde den berüchtigten Schreiber der Erpresserbriefe Argus R. endlich entdeckt zu haben glaubt; in Berlin wurde der Postschaffner Bergmann in einem einzigen verhängnisvollen Augenblicke zum Verbrecher, als ihm der Leichtsinn zweier Vorgesetzten entgegen strenger Vorschrift die Versuchung in Gestalt eines mit fünfzigtausend Mark gefüllten Beutels förmlich in die Hand drückte. Denn Bergmann ist, nach seiner durchaus glaubhaften Versicherung, der Gedanke an den Raub tatsächlich erst in dem Augenblick gekommen, als er den für ihn märchenhaften Schatz in seinen Händen spürte. Und wenn sich offiziöse Federn jetzt bemühen, den ungetreuen Postschaffner, der sogar den guten Onkel Bräsig mit seinen drei Brautens übertroffen und dieser Schönen sechs besessen habe, als Don Juan und Jenritter abzuschildern, so hätten sie sich die schwarze Tusche sparen können. Denn Bergmann wäre als Lebemann en miniature, der sich sogar (!) den Schnurrbart flott empor zu streichen liebte, wohl genau so harmlos geblieben, wie viele andere seines Schlages, wenn, ja wenn eben nicht die Versuchung an ihn herangetreten wäre — und daran tragen seine Vorgesetzten Schuld.

Weit ernster hingegen ist ein anderer Fall, der neuerdings die Reichshauptstadt wieder lebhaft bewegt, sind die abscheulichen Verbrechen des Volksschulrektors Bock, der die seiner Obhut anvertrauten weiblichen Zöglinge Jahre hindurch verführte, ohne daß sich die rettende und rächende Hand gefunden hätte, die diesem Erzieher der Jugend das Handwerk legte. Aber auch in diese Affäre, so ernst und tragisch die Sache für die betreffenden Kinder und ihre Eltern ist, klingt ein diabolischer Humor hinein, wenn wir in Berliner Blättern lesen, wie dieser fromme Lehrer mit seinen Schülerinnen den Gesangsunterricht zu traktieren liebte. Da vernahmen die erstaunten Eltern wohl des Morgens, wenn sie zufällig an der Schule vorübergingen, aus den jugendlichen Kehlen flotte Studentenlieder, wie dasjenige von der „Lindenwirtin jung und schlank" einschließlich einer in jugendlich-akademischen Kreisen gern gesungenen derben Variante; dann wieder klang es: „Von allen den Mädchen so blink und so blank, gefällt mir am besten die Lore", und der „schwarze Walfisch zu Askalon", Viktor von Scheffels bei Kommersen vielgelungenes Trinklied tönte von zarten Mädchenlippen unter des Rektors würdevoller Leitung. Die Eltern aber sonst allerlei Passanten hörten's, wie gesagt; den Lehrern der Schule, dem Schularzt fiel mancherlei Sonderbares an der Weise ihres Rektors auf, aber niemand fand den Mut, diesem Gärtner der Jugend den Spaten aus der Hand zu nehmen. Volle sieben Jahre hindurch durfte der Unhold seine Verbrechen begehen, durfte die Jugend vergiften und zahlreiche Familien in schweres Leid und Unglück stürzen. Das ist um so unbegreiflicher, als sich die zur Aufsicht berufenen Instanzen nicht etwa auf die völlige Unkenntnis dieser Dinge berufen können. Denn die Person dieses idealen Erziehers hat bereits einmal eine recht merkwürdige Rolle in einem Meineids-Verfahren gespielt, das mit einer derartigen Affäre zusammenhing, und der Rektor war sogar wiederholt unter dem gleichen Verdacht verhaftet worden. Und trotzdem noch Erzieher der Jugend! Trotzdem bis zum letzten Augenblick von der Autorität gedeckt, vor der ja in Preußen-Deutschland ein so heiliger Respekt herrscht, daß Eltern ihre Kinder eher der schwersten Gefahr aussetzen, ehe sie die Gerechtigkeit gegen einen solchen Vampir im Amtskleide anrufen, so lange nicht die Spatzen die Schuld von allen Dächern schreien. Es spricht wahrlich nicht für ein starkes Vertrauen zur Gerechtigkeit in unserem Volke, daß solche Zustände so lange Jahre dauern konnten, ehe den Schuldigen die Vergeltung traf.

Diese Beobachtung ist leider nicht neu. Es herrscht in weiten Kreisen unseres Volkes ohne Frage eine heilige Scheu vor allem, was mit der Rechtspflege zusammenhängt, eine Scheu, die einem Mangel an Vertrauen gleichkommt und von der die unlauteren Elemente, die ihre unsauberen Pläne oft ganz bewußt auf dieser Beobachtung aufbauen, leider profitieren. Das zeigt sich ambeutlichsten in der geradezu epidemisch auftretenden Erpresserseuche, von der wir in dem Fall der Leipziger Gebrüder Koppius nur eins der markantesten Beispiele vor uns haben. Das Leben weiter Kreise unseres Volkes ist heute, wie Karl Jentsch einmal sehr zutreffend ausgeführt hat, beherrscht von einer geradezu mimosenhaften Scheu, nur ja nicht aufzufallen, den lieben Mitmenschen nur ja keinen Anlaß zum „Gerede" zu geben. Das ist in gewissem Sinne gewiß nicht unberechtigt. Es wird aber zu einer Gefahr, wenn jede eigene Meinung dabei unterdrückt wird, wenn die Persönlichkeit ständig abgeschliffen wird, um nur ja nicht etwa durch eine eigene Note aufzufallen. So wird das Leben weiter Kreise beherrscht nicht allein von den gottgewollten Abhängigkeiten, von denen einst Herr v. Bethmann Hollweg melancholisch sprach, nein, eine ganze Reihe anderer „Abhängigkeiten" schaffen wir uns obendrein noch selbst und engen so den Kreis freien Selbstbewußtseins immer stärker ein.

Auf dieser Erfahrung bauen nun die neuerdings geradezu unheimlich auftretenden modernen Vampire, die Erpresser, ihre Pläne auf; auf dieser Beobachtung ruhte auch der an sich beinahe geniale Trick, den vor zwei Jahren Herr Peter Ganter anwandte, als er seine berüchtigten blauen Briefe zu Tausenden in die Welt hinaussandte. Denn erstens gibt es natürlich, wie in der Welt Lauf nun einmal ist, nicht eben wenige Leute, die irgendwie Butter auf dem Kopfe haben und ein Skelett steht so ziemlich in jedem Hause. Dann aber gibt es noch viel mehr Leute, die nichts mehr fürchten, als den Skandal, und die deshalb lieber jedwedes Opfer bringen, als daß sie ihren Namen öffentlich nennen lassen.

Glücklicherweise haben nun die sich immer mehr häufenden Erpresseraffären in dieser Anschauung bereits einen Wandel eintreten lassen. Die Fälle, in denen der von einem solchem Vampir Angefallene einfach den Schutz der Gerichtes anruft, sind ständig im Steigen und bei den Gerichten dürfen die Opfer dieser Schändlinge der Gesellschaft jeden Schutzes, die Erpresser selbst aber der gebührenden Strafe sicher sein. So wird es vielleicht gelingen, dieses schleichenden Uebels Herr zu werden, ohne daß besondere gesetzgeberische Maßnahmen notwendig sind. Immer wieder aber kann man den davon Betroffenen nur die Mahnung zurufen, rücksichtslos zuzugreifen und an der Ausrottung dieser Vampire mit tätig zu sein, wo immer sich eine Gelegenheit dazu bietet. Welch gefährliche Gesellen sich unter der feigen anonymen Maske bergen, hat die Lichtenrader Bombenaffäre, hat mehr noch die Verhaftung der Leipziger Erpresser gelehrt. In diesem Falle hat sich übrigens wieder einmal die alte, einen gewissen Trost bietende kriminalpsychologische Erfahrung bewährt, daß nämlich auch der raffinierteste und vorsichtigste Verbrecher stets eine große Dummheit zu machen pflegt, die seinen Hals schließlich ans Messer liefert. Und auch die Bestätigung der zweiten alten Wahrheit ist nicht ausgeblieben, daß in der Verbrecherpsyche die Ruhmredigkeit und das Prahlen ganz besonders stark ausgeprägt sind. Damit hat die Natur gewissermaßen ein Gegengewicht zu den Wirkungen der verbrecherischen Instinkte geschaffen. Und das ist gut so. Denn so sicher es zahlreiche Verfehlungen auf dieser Erde gibt, denen jeder Einsichtige ohne weiteres die „mildernden Umstände" der Justiz und darüber hinaus nach geschehener Sühne Verstehen und Verzeihen angedeihen lassen wird, so sehr muß man auf der anderen Seite wünschen, daß Vampire der Menschheit, wie sie in den Erpressern Argus R. und anderen verkörpert sind, daß Schändlinge, wie der Rektor Bock um jeden Preis unschädlich gemacht werden.

—l.

Zum 18. Internationalen Friedenskongreß.

In Stockholm ist der 18. Internationale Friedenskongreß zusammengetreten. Als Auftakt zu den Schalmeienklängen, die in diesen Tagen nun wieder aus der schwedischen Hauptstadt zu uns herüberschallen, kann man die neuerliche Auslassung des französischen Senators Gervais im „Matin" betrachten, in der die laut betonte Friedensliebe der lateinischen Nationen in Parallele stellt zu der Haltung Deutschlands, das auf alle diesbezüglichen Anregungen mit „hartnäckigem, barbarischem Schweigen" antworte. Wir haben vor ganz wenig Wochen eine ganz ähnliche Melodie schon einmal aus London, und zwar aus dem Munde des englischen Premierministers gehört, dessen Worte, daß die deutsche Regierung sich dem flottenwütigen Volkswillen nicht widersetzen könne, doch eine nur schlecht verbrämte Anklage gegen die Regierung selbst waren.

Gerade in jener Zeit mehrten sich bei uns die Stimmen, welche Herrn von Tirpitz ein nahes Ende prophezeiten, da man allgemein annahm, daß die deutsche Reichsregierung dieser abermaligen vernehmlichen Londoner Einladung zu einer Verständigung über die Flottenrüstungen nähertreten werde, und daß infolgedessen die Tage des Herrn v. Tirpitz, der als erklärter Gegner der Abrüstungspolitik gelten kann, gezählt sein müßten. Hinzu kam, daß von interessierter Seite die Meldung verbreitet wurde, der überaus geschäftige und einflußreiche Albert von Monaco bemühe sich, den deutschen Kaiser zur Annahme des nächsten Nobelschen Friedenspreises zu bewegen, und daß diese Meldung kein entschiedenes Dementi erfuhr.

Trotz des immer noch ausstehenden Dementis hart es aber wohl als ausgeschlossen gelten, daß ein deutscher Kaiser sich auf eine absolute Friedenspolitik verpflichten läßt, so friedliebend andererseits das deutsche Volk ebenso wie der Kaiser ist. Davon hat die Welt in den letzten Jahren wahrlich Beweise genug erhalten. Daß im übrigen diese Friedensliebe auch ferner ihre natürliche Grenze in dem Gebot, die Ehre und die Machtstellung des Reiches unbedingt zu wahren, finden wird, geht erneut aus zwei offiziellen Erklärungen hervor, die in der letzten Zeit erfolgt sind. Einmal verkündet die „Nordd. Allg. Ztg." kurz und bündig, daß von einem Rücktritt des Herrn von Tirpitz keine Rede sein kann, daß also der neben dem Kaiser eifrigste Vertreter unseres Flottenausbaues im Amte bleibt, und das zweite war die offiziöse Erklärung der „Neuen Freien Presse" über die Begegnung Kiderlen-Wächters und Aehrenthals in Marienbad, daß beide Staatsmänner entschlossen sind, eine zwar friedliche, aber kraftvolle und entschiedene Politik zu treiben.

Ueber die Schwierigkeiten, die einem Rüstungsabkommen leider entgegenstehen, ist anläßlich der von der „Daily Mail" veranstalteten Rundfrage so viel geschrieben worden, daß man darauf nicht näher einzugehen braucht. Nur auf einen damals meist übersehenen Punkt sei hier noch hingewiesen. Wenn sich ein solches Abkommen nach Maßgabe der Entwicklungsmöglichkeiten der einzelnen Mächte wirklich erzielen ließe, so würde damit trotz der amtlich bekannt zu gebenden jeweiligen Rüstungspläne ein solches Maß von Mißtrauen hinsichtlich der Innehaltung des festgelegten Programms erzeugt und auf dieser Grundlage eine so große Reibungsfläche zwischen den einzelnen Nationen geschaffen werden, daß nach einem derartigen Abkommen der Krieg in noch greifbarere Nähe gerückt wäre als heute.

Es wäre bedauerlich, wenn auch der 18. Internationale Friedenskongreß, wie zu befürchten ist, das Wesentliche seiner Arbeitskraft an solche nutzlosen und vorderhand unlösbaren Probleme verzettelt würde. Vielmehr würde es seinen idealen Zwecken entsprechen, wenn er darauf hinzuwirken versuchte, eine Aufgabe zu lösen, die zwar dringend der Erledigung harrt, der aber von England aus bisher stets entschiedener Widerstand entgegengesetzt worden ist: die Proklamierung des Schutzes des Privateigentums zur See. Während sich im Landkrieg der Grundsatz längst zur Geltung durchgerungen hat, daß das Privateigentum der gegnerischen Bevölkerung unbedingten Schutz genießt, falls sich die Zivilbevölkerung durch feindselige Handlungen nicht selbst dieses Schutzrechtes begibt, hat England trotz mehrischer Anregungen den alten aus der Kaperzeit stammenden Grundsatz des Prisenrechts auf hoher See aufrecht erhalten. Hier wäre ein Punkt gegeben, den Aufgabenbereich der Kriegsflotten einzuschränken. Solange sie neben der Verteidigung der heimatlichen Küsten noch den Schutz des Ueberseehandels wahrnehmen müssen, ist an eine Verständigung über die Einschränkung der Flottenrüstungen nicht zu denken. Bis England diesen ersten Schritt tut, müssen wir die schwere Bürde der nationalen Rüstung als Versicherungsprämie gegen Kriegsgefahr und Kriegsverlust tragen.

Der Nationalwohlstand Frankreichs u. Deutschlands.

Der Beginn der Beratungen der französischen Budgetkommission wird von Jules Roche, dem finanzpolitischen Mitarbeiter des Pariser „Figaro", benutzt, um eine Untersuchung über die Entwicklung des Nationalwohlstandes in Frankreich im Vergleich zu der gleichzeitigen Entwicklung in anderen Ländern, in erster Linie Preußen-Deutschland, Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika anzustellen. Der Verfasser beginnt mit der Erinnerung an Aussprüche des früheren Ministerpräsidenten Combes und des früheren Finanzministers Poincaré, die beide noch vor wenigen Jahren den Reichtum Frankreichs, der letztere namentlich unter Hinweis auf die Mobiliarwerte, auf die hinterlegten Kapitalien und die Spareinlagen, nicht genug zu rühmen vermochten. Jules Roche meint, solche Hinweise seien mehr oder weniger gegenstandslos, ein richtiges Bild von der Entwicklung des Nationalwohlstandes könne man erst durch den Vergleich mit anderen Ländern gewinnen, am besten mit denjenigen, mit denen Frankreich in einem gewissen Wettbewerb stehe. Er stellt nun in seinem Artikel ein vielseitiges und umfangreiches Zahlenmaterial zusammen und gelangt bei jeder einzelnen Gruppe seiner Untersuchungen zu dem Ergebnis, daß der Nationalwohlstand in Frankreich zwar auch fortgeschritten sei, aber nicht annähernd in dem Tempo und Maßstab wie in den Vergleichsländern. Von Interesse in diesem Zahlenmaterial sind folgende Gegenüberstellungen, die die Jahre 1901 bis 1908 umfassen. In dieser Vergleichsperiode ist in Frankreich das Einkommen aus Mobiliarwerten von 2054 Millionen auf 2475 Millionen Francs, in Preußen dagegen, wie Jules Roche unter Bezugnahme auf Veröffentlichungen des „Preußischen Staatsanzeigers" angibt, von 1426 Millionen auf 2127 Millionen Francs gestiegen. In Frankreich also eine Zunahme dieses Faktors des Nationalreichtums um 421 Millionen Francs, in Preußen eine solche um 701 Millionen Francs. Dieser Vergleich hat wenigstens das eine Gemeinsame für sich, daß die Bevölkerungszahl in beiden Ländern ungefähr die gleiche ist. Jedenfalls ist es sehr viel weniger berechtigt, wenn Jules Roche in seinen weiteren Untersuchungen mitrech mit den im Deutschen Reiche herrschenden Wohlstandsverhältnissen operiert. Der Unterschied in der Bevölkerungszahl ist zu groß, als daß unter diesem Gesichtspunkte eine annehmbare Vergleichsbasis geboten wäre. Eher ist der Vergleich möglich, den Jules Roche zwischen England und Frankreich anstellt. Nach den von ihm gegebenen Ziffern ist in England das Totaleinkommen aus Mobiliarwerten in der Zeit von 1900/01 bis 1907/08 von 3782 auf 4846 Millionen Francs, also um 1064 Millionen Francs gestiegen. Um nicht Gleiches mit Ungleichem zu vergleichen, muß Jules Roche dem Einkommen aus Mobiliarwerten noch die rentenmäßigen Bezüge hinzurechnen. Er kommt dann für Frankreich auf eine Steigerung in der gleichen achtjährigen Periode von 296 Millionen Francs. Die Steigerung ist also um 125 Millionen Francs niedriger als bei dem Einkommen aus Mobiliarwerten allein. Unter dieser Voraussetzung ergibt sich für England eine sehr viel schnellere Zunahme auf diesem Gebiete des Nationalreichtums und weiter die wirksame Gegenüberstellung, daß die Ueberlegenheit Englands auf diesem Gebiete im Jahre 1901 nur 940 Millionen Francs, im Jahre 1908 aber 1708 Millionen Francs betrug. Jules Roche begibt sich dann ferner auf das Gebiet der internationalen Sparkassenstatistik. Seine Angaben, kurz zusammengefaßt, besagen, daß in den Jahren 1886 bis 1905 die Sparkassenbestände gestiegen sind in Frankreich von 2365 auf 4375 Millionen Francs, in Preußen von 2500 Millionen auf 9701 Millionen, in Deutschland von 4306 Millionen auf 13 701 Millionen Francs. Aber auch die letzten Jahre werden hinsichtlich der Entwicklung der Sparkassenbestände der Betrachtung unterworfen. Für Frankreich wird angeführt 1901: 4429 Millionen, 1909: 5566 Millionen Francs; für Preußen 1901: 7803 Millionen, 1907: 10 986 Millionen Francs; für das Deutsche Reich 1901: 11 950 Millionen, 1907: 17 400 Millionen Francs; endlich für die Vereinigten Staaten von Amerika 1901: 13 504 Millionen, 1906: 18 280 Millionen Francs. Auf den Kopf der Bevölkerung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008048/fragment/page=0001

berechnet, ergibt das für Frankreich 3,64 Francs, für Preußen 13,94 Francs, für das Deutsche Reich 14,41 Francs, für die Vereinigten Staaten 11,93 Francs. Auf Grund dieser Ziffern lautet das Urteil des Verfassers natürlich, daß es weiter keines Wortes bedürfe, um zu erkennen, wie sehr Frankreich in den Hintergrund geraten sei.

Anderswo wird man nicht ohne weiteres geneigt sein, diesem Urteil beizupflichten. Vergleiche zwischen Frankreich und dem Deutschen Reiche oder gar zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika sind von vornherein nicht unbedenklich. Die Vereinigten Staaten besitzen gegenwärtig eine über doppelt so starke Bevölkerung als Frankreich. Dazu kommt, um nur zwei der wichtigeren Momente hervorzuheben, daß die überseeische Einwanderung Jahr für Jahr Hunderttausende von Arbeitskräften und viele Millionen an Kapitalbesitz ins Land führt. Das bedingt dann weiter einen starken Bevölkerungszuwachs, wie er auch dem Deutschen Reiche eigen ist. Frankreich besitzt von alledem nichts: Die Einwanderung fehlt, die Bevölkerungszahl stagniert, ausländische Kapitalien kommen im Wege der Einwanderung sicherlich nur in ganz geringem Umfange ins Land. Aber auch der Vergleich der Sparkassenbestände kann keineswegs überzeugend wirken. Die Methode der Kapitalanlagen und die Betätigung des Sparsinns der Bevölkerung ist in den verschiedenen Ländern verschieden. In Frankreich beispielsweise haben Millionen von Sparern ihren Kapitalbesitz in ausländischen Werten, speziell in russischen Papieren, angelegt; dadurch werden naturgemäß den Sparkassen sehr bedeutende Summen entzogen. Alle diese im Wege der Vergleichung gewonnenen Ergebnisse können also ebensowenig als unbedingt zuverlässig für die Beurteilung der Frage bewertet werden, wie etwa die Tatsache, daß im vorigen Jahre in Frankreich die im Wege von Schenkungen, Stiftungen und Legaten vermachte Summe 101 Millionen Francs betragen hat. In anderen Jahren haben diese Vermachungen kaum die Hälfte dieses Betrages erreicht. Immerhin aber wird Herrn Jules Roche darin Recht zu geben sein, daß sich im letzten Menschenalter der Nationalreichtum Frankreichs nicht mehr so schnell entwickelt hat wie in früheren Epochen und nicht so stark wie in anderen Ländern, wo für diese Entwicklung günstigere Bedingungen herrschen. Solche günstigeren Bedingungen haben von jeher in England und in den Ver. Staaten bestanden, sie bestehen seit 1870/71 auch im Deutschen Reiche; es ist also nur eine ganz natürliche und regelmäßige Erscheinung, daß Frankreich in den Fortschritten des Nationalwohlstandes, was Tempo und Maß angeht, hinter diesen Ländern zurückgeblieben ist.

Juli 1870 in Paris.

Interessante Tagebucherinnerungen aus den aufregenden Julitagen in Paris, da die Kriegserklärung gefallen war, veröffentlicht der bekannte Schriftsteller Felix Duquesnel im „Gaulois".

„Ein heißer, schwüler, in seiner Windstille dumpfer Tag brütete über den Boulevards an jenem 15. Juli, der die Kriegserklärung brachte. Eine vielköpfige Menge drängt sich und schiebt sich aufgeregt, lärmend über die breiten Straßen hin. Man spricht, man schreit, man streitet mit heftigen Gesten. Die verschiedenen Dialekte lassen erkennen, daß auch aus dem Norden und Süden zahlreiche Neugierige nach Paris geeilt sind. Aus diesem aufgeregten, summenden, schwirrenden Bienenkorb flattern beständig dieselben Schreie empor: „A Berlin! A Berlin!" Oder auch: „Nieder mit den Preußen!" Die Klänge der Marseillaise zitterten durch die Luft. Offenbar hat für dieses nervös verzückte Volk der Krieg nicht den Eindruck von etwas Schrecklichem. „Krieg" ist für diese Menge gleichbedeutend mit „Sieg". Etwas anderes würde sie gar nicht verstehen; sie ist überzeugt, daß es sich um einen militärischen Spaziergang handelt, mit Berlin als Ziel. Man bereitet für den Abend Illuminationen vor, und einige Frauen haben schon kleine Lämpchen an ihren Fenstern angebracht. Die Passanten schreien mit jubelnden Vivatrufen zu ihnen empor: „Es leben die Mütter des Vaterlandes!" Ich bin ganz perplex: was haben denn diese Frauen getan, daß sie die ruhmvolle Anrede „Mütter des Vaterlandes" verdienen?

Auf dem Boulevard Montmartre herrscht ein ungeheures Gedränge. Ein Bariton von der Oper hat sich auf das Dach eines Wagens gestellt und singt die Marseillaise. Nicht weit davon, am Boulevard Poissonnière, dasselbe Schauspiel. Auf einer schönen Kalesche hat sich eine ganz in Weiß gekleidete Dame aufgerichtet, die Sängerin Marie Sasse. In ihrem herrlichen Mezzosopran erklingen die Strophen über den „deutschen Rhein", die Alfred de Musset als stolze Antwort gegen Beckers Rheinlied gerichtet. Einer der Zuhörer begrüßt mich. Es ist der bekannte Romanschriftsteller Adolphe Belet. Er ist tief gerührt: „Wie schön ist das, dieser Enthusiasmus der Menge . . . . Der Krieg wird nicht lange dauern . . . . Eine unwiderstehliche Stoßkraft liegt darin, in diesem unvergeßlichen patriotischen Schwung. Ich wette, in einem Monat wird unsere Armee in Berlin kampieren . . ."

Die weiterströmende Masse trennt uns. Auf der Straße erscheint eine Schwadron Dragoner mit gezogenem Säbel, wie auf der Parade. Was für eine schöne Truppe! Wie elegant die Pferde, wie stolz und unbeweglich sitzen die Männer! „Es lebe die Armee! Es leben die Dragoner!" ruft die Masse. Die Reiter salutieren, die Begeisterung wird zum Delirium, und die Schwadron verschwindet langsam unter dem sie umtosenden Ruf: „A Berlin! A Berlin!"

Ich stoße wieder auf einen Bekannten. Es ist mein Freund Jules Verne. „Also auch Sie", sagt er zu mir, „wollen, wie alle Welt, den Wahnsinn eines Volkes aus der Nähe sehen? — „Warum Wahnsinn?" — „Nun, weil diese Menschen sich einbilden, man spaziert nach Berlin wie nach Versailles. Sie sagen sich nicht, daß, wenn Preußen den Krieg aufgenommen hat, wenn es ihn sogar heraufbeschworen hat, es sich zehnmal dazu bereit fühlen muß, während wir es nicht sind. Sie haben furchtbare Reserven hinter ihrer aktiven Armee, während unsere Mobilgarde kaum auf dem Papier existiert . . ." — „Aber Sie wissen doch, Marschall Lebeuf hat gesagt, wir sind zehnmal bereit, und es fehlt auch nicht ein Gamaschenknopf . . ." — Er zuckt mit den Achseln. „Vielleicht fehlt wirklich kein Gamaschenknopf, aber das beweist noch nicht, daß uns auch keine Soldaten und keine Munition fehlen werden . . . Gamaschenknöpfe sind noch keine Bleikugeln." Der scharfsinnige und skeptische Romancier will auch nicht in Paris bleiben, er geht nach Nantes, um „dort die Ereignisse abzuwarten."

Nicht lange darauf kommt mir ein hochgewachsener Mann entgegen, ein prächtiger Vierziger mit offenem Gesicht, braunem, ein wenig dünnem Haar, blauen, sehr lebhaften Augen und mit einem spöttischen und feinen Mund, der von einem starken, fast blonden Schnurrbart überschattet wird: Alexander Dumas. Wir treten in eine Seitenstraße. „Alle diese Leute da schreien, um zu schreien; das ist ihr Beruf", sagt er. „Es ist leicht, zu schreien: A Berlin! Schwieriger ist's, dorthin zu kommen. Ich habe Abscheu vor den Deutschen, weil ich wohl weiß, daß sie unsere natürlichen Feinde sind, aber ich kann weder ihre seltene Kraft der Organisation, noch ihre hohen geistigen Fähigkeiten leugnen. Ach! Wir haben wohl noch eine schöne Fassade, aber nicht viel dahinter. Ich weiß aus glaubhaftesten Zeugnissen, welche Anstrengungen Deutschland seit Jahren gemacht hat, während wir eingeschlummert sind in Tatenlosigkeit und Selbstzufriedenheit . . ."

Es ist Essenszeit, aber kein Mensch denkt daran. Die Nacht steigt auf, bunte Lämpchen und mit Devisen geschmückte Transparente leuchten von den Fenstern der Boulevards und der großen Straßen; die Illumination nimmt ihren Anfang. Ein Buchhändler hat eine beleuchtete Inschrift herausgehängt, die besagt: „Hier kauft man billig ein französisch-deutsches Wörterbuch, wie es die Franzosen in Berlin brauchen werden." Ich mußte hieran denken, als ich zwei Monate später in dem Bericht über die Zusammenkunft Bismarcks und Moltkes mit General Wimpfen bei der Kapitulation von Sedan den für uns so furchtbaren Ausspruch las, den Moltke dabei getan hatte: „Sie kennen die Topographie der Umgegend von Sedan nicht. Gestatten Sie mir bei dieser Gelegenheit ein kleines Beispiel, das die Anmaßung und den Mangel an Methode bei Ihrer Nation zeigt. Beim Beginn des Feldzuges waren Ihre Offiziere mit deutschen Karten ausgerüstet, während ihnen die Mittel, die Geographie Ihres Landes zu studieren, absolut fehlten, da sie keine Karten von Frankreich hatten."

Zwanzig Tage nach diesem 15. Juli kam die erste schwere Enttäuschung. Am 6. August wogt wieder die Menge über den Boulevard, sie ist in ängstlicher Erwartung. Die so ungeduldig ersehnte Depesche ist angekommen, sie muß den Sieg verkünden. Endlich erscheinen Plakate an der Börse; sie werden in unzähligen Exemplaren verbreitet: „Die Armee Mac Mahons hat die des Prinzen Friedrich Karl vernichtet. Man hat dem Prinzen seinen Stab und 25 000 Deutsche gefangen genommen. Landau ist erobert!" Wilder Siegesjubel auf den Straßen. Fahnen flattern aus den Fenstern, die Marseillaise wird gesungen, und überall her schallen die Freudenrufe. Es lebe Frankreich, es lebe die Armee!"

Da verbreitet sich plötzlich in der drückenden Hitze, in der sich dieser Rausch entladen hat, ein unheilschwangeres Gerücht: die Nachricht ist falsch. Die Depesche muß von irgend einem zynischen Spekulanten verbreitet worden sein. Der Jubel verwandelt sich in Wut. Die Menge wälzt sich nach der Börse und zerbricht dort die Gitter, wendet sich dann nach dem Vendômeplatz. Drohrufe gegen den Justizminister erschallen, bis er auf dem Balkon erscheint. Er erklärt, daß der Fälscher verhaftet werden und ohne Gnade seine Strafe erleiden wird.

Ist er verhaftet worden? Hat er seine Strafe empfangen? Wer wollte das sagen? Man hat nie mehr etwas davon gehört."

Choleraschrecken in Rußland.

Im Innern Rußlands sind die Schrecken der Cholera so groß, wie man es noch nie erlebt hat. Um die Gefahr zu verheimlichen, werden die amtlichen Berichte darüber unterdrückt oder verbessert. Die ungeheure Zahl von Todesfällen hat aber die ländliche Bevölkerung im höchsten Grade beunruhigt. Als im Gouvernement Tambow im Dorfe Woynercz die Kunde kam, daß in der benachbarten Stadt die Cholera ausgebrochen sei, beschlossen die Leute, das Dorf zu verlassen und vor der Cholera zu fliehen, trotzdem sie in verhältnismäßigem Wohlstande lebten. Selbst gebrechliche Greise schlossen sich dem seltsamen Auswanderungszuge an. Nur ein 90jähriger Greis, der in seiner Hütte sterben wollte, und ein Krüppel, der keine Verwandten im Dorfe hatte, waren zurückgeblieben. Wohin die Dorfgenossen vor dem bösen Feinde, der Cholera, flüchten wollten, war ihnen unbekannt, auch ahnten sie nicht, daß der grausige Gast schon unter ihnen weilte. Ermüdung und Hunger schufen ihm eine entsetzliche Ernte. Als die Flüchtlinge an einem kleinen Flüßchen rasteten, begann die Epidemie gewaltig unter ihnen zu grassieren, da das Gewässer vollkommen choleraverseucht war. Schon am nächsten Tage erkrankten viele und starben später auf dem Wege. Voller Entsetzen rasten die Ueberlebenden zurück ins Dorf, da sie glaubten, daß sie für das Verlassen der Heimat bestraft würden. Hinzueilenden Beamten und Aerzten gelang es erst nach vieler Mühe, sie zu beruhigen und sie zu veranlassen, lieber hygienische Maßnahmen zu treffen, als nach einem unbekannten Gebiet auszuwandern, wo sie vor der Cholera ebenso wenig sicher waren wie wo anders.

Die Münchner Fahrt des „P. 6".

Der Lenkballon „Parseval 6", der bereits in der Nacht zum Sonntag in Gotha zu seiner Fahrt nach München aufgestiegen war, aber am Sonntag infolge großen Gasverlustes in Bayreuth hatte landen müssen, hat gestern, nachdem er eine Nachfüllung erhalten hatte, seine Fahrt fortgesetzt und, wenn auch nicht ohne Zwischenfälle, so doch glücklich zu Ende geführt. Ueber den Verlauf der Fahrt liegen folgende Telegramme vor:

Landshut, 2. August. Das Luftschiff „P. 6" ist gegen 1 Uhr bei Alt-Eglofsheim an der Bahnlinie Regensburg—Landshut infolge Propellerbruchs niedergegangen.

Regensburg, 2. August. Das Luftschiff „P. 6" ist heute nachmittag gegen 4½ Uhr auf dem Landungsplatz bei Alt-Eglofsheim wieder aufgestiegen und hat um 5 Uhr Landshut in Richtung auf München überflogen. Die Zwischenlandung war nicht wegen Propellerbruchs, sondern wegen Bruchs einer Leiste erfolgt.

München, 2. August. Das Luftschiff „P. 6" ist gegen 6½ Uhr über München eingetroffen und 6 Uhr 43 Minuten vor **der Ballonhalle im Ausstellungsparke glatt gelandet.**

Sturz einer Flugmaschine in eine Kinderschar.

Gelegentlich der zahlreichen Flugveranstaltungen, die in jüngster Zeit aller Orten stattfinden, hat man wohl halb im Scherz auch eine Luftpolizeiverordnung in Aussicht gestellt, mit der Motivierung, daß die Polizei, die sich in Deutschland angeblich um alles kümmert, auch das Reich der Luft nicht unreglementiert lassen würde, sobald es einmal in den Verkehr einbezogen sein würde. Eine solche Verordnung ist in der Tat bereits erfolgt und, wie wir, sonst nicht gerade Freunde polizeilicher Bevormundung, gleich hinzusetzen wollen, mit gutem Grunde. Ja, die Polizei erfüllt mit einer derartigen Maßnahme nur eine Pflicht gegenüber dem Publikum. Im Amtsblatt der Provinz Brandenburg erscheint eine Verordnung des Oberpräsidenten, in der das Ueberlandfliegen von Aeroplanen über geschlossene Ortschaften verboten und mit Strafe bedroht wird. Allerdings ist die Strafe außerordentlich gering; sie beträgt im Höchstfalle 60 Mark. Luftschiffen und Lenkballons ist das Ueberfliegen von geschlossenen Ortschaften in der Provinz Brandenburg nach wie vor gestattet.

Den Anlaß zu dem Verbot hat, wie wir hören, das letzte Budapester Flugmeeting gegeben, bei dem sich zahlreiche Unfälle ereignet haben und mehrere Menschen schwer verletzt worden sind. Inzwischen aber hat sich, wie wir gestern schon kurz berichtet haben, ein neues furchtbares Unglück ereignet, wodurch die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme grell illustriert wird. Aus London wird darüber unterm 2. August berichtet:

Die französische Flugkünstlerin Madame Frank, die jüngst den Kanal zu überfliegen versuchte, ist in Sunderland abgestürzt. Etwa 7000 Personen wohnten dem Aufstieg der Französin gestern abend auf dem Rennplatze von Sunderland bei. Der tagüber wehende böige Wind hatte sich gelegt. Madame Frank erschien in blauen Kniehosen und weißem Sweater, bestieg ihren Farman-Zweidecker und erhob sich in leichtem Flug in die Lüfte. Als die Menge die Geschicklichkeit sah, mit der sie den Apparat lenkte, brach sie in Hochrufe aus und die Kapelle begann die Marseillaise zu spielen. Bereits hatte Madame Frank mehrere Runden zurückgelegt, als beim Niedergehen der rechte Flügel ihrer Maschine einen hohen Fahnenmast streifte. Ein Ruck, der Zweidecker kippte und stürzte zu Boden. Gerade an dem Fahnenmast befanden sich hunderte von Kindern, die der Flugkünstlerin zuschauten. Als sie über sich den Apparat anhalten und plötzlich zur Erde fallen sahen, stieben sie in wildem Gedränge auseinander. Doch für viele war eine Rettung unmöglich. Der Zweidecker sauste nieder und begrub zahlreiche der Kleinen unter sich. Ein 11jähriger Knabe wurde vom Motor sofort erschlagen. Andere Kinder wurden von dem Flügel und Drahtteilen des Apparates verletzt. Madame Frank gelang es im letzten Augenblick, den Führersitz zu verlassen, so daß sie nicht unter den Motor zu liegen kam. Sie zog sich einen doppelten Bruch des Oberschenkels, sowie Hautabschürfungen und Schnittwunden im Gesicht zu.

Peary über die Entdeckung des Nordpols.

„Daheim" (Nummer 44 vom 30. Juli) bringt den Schluß des reich illustrierten Originalberichts von Peary über die Entdeckung des Nordpols. Von besonderem Interesse sind Pearys Aufzeichnungen über die Gewaltmärsche der letzten Tage vor dem 6. April, an dem er den Nordpol erreicht hat. Als wir früh am Morgen des 3. April nach wenigen Stunden Schlafes erwachten, war das Wetter noch klar und ruhig, aber am Anfang dieses Marsches gab es etwas rauhes Eis, und wir mußten die Eispickel tüchtig gebrauchen. Dies hielt uns ein wenig auf, aber sobald wir auf ebene alte Eisfelder kamen, gaben wir uns Mühe, die verlorene Zeit wieder einzubringen. Meine Eskimos wurden mit jedem neuen Tage trotz der Ermüdung der langen Märsche immer eifriger und interessierter. Sobald wir nach dem Marsch Halt machten, kletterten sie auf hohe Felsblöcke und blickten scharf nach Norden, ob der Pol noch nicht in Sicht wäre. Es war ihnen nun aber gewiß, daß wir hinkommen würden. Am 4. April brachen wir nach wenigen Stunden Schlafes um Mitternacht auf. Wetter und Weg waren noch besser als am Tage vorher. Doch erlitt ich einen kleinen Unglücksfall, da eine Schlittenkufe über meinen rechten Fuß ging, als ich neben dem Hundegespann einherrannte. Glücklicherweise war aber die Verletzung nicht so groß, daß sie mich am Gehen gehindert hätte. Am Ende dieses Marsches waren wir ganz erschöpft. Aber wir waren befriedigt über unsere Fortschritte, denn wir waren nun jenseit des 89. Breitengrades, und ich schrieb in mein Tagebuch: „Hätte ich doch noch drei Tage dieses Wetter!" Nach kurzem Schlaf zogen wir weiter. Die Temperatur war — 37° C. Der Weg war ebenso wie am vorigen Tage. Viele Laien haben sich darüber gewundert, daß wir schneller reisen konnten, nachdem wir alle Hilfsabteilungen zurückgesandt hatten. Für jeden, der Erfahrung in der Führung von Truppen hat, würde dies keiner Erklärung bedürfen. Je größer nämlich eine Abteilung, d. h. je größer die Anzahl der Schlitten ist, um so größer ist die Möglichkeit eines Zerbrechens oder eines Aufenthaltes aus diesem oder jenem Grunde. Eine große Abteilung kann nicht so schnell vorwärts gebracht werden, wie eine kleine. Als Bartlett uns verließ, waren alle guten Hunde in unsere Abteilung gekommen, und wir alle waren überzeugt, daß wir hin und zurück so schnell marschieren müßten, als es nur irgend möglich war. Nun begünstigte uns das Wetter sehr. Auch gab es keine Aufenthalte. Auf dem ganzen Wege vom Lande bis zum Pol machten wir im Durchschnitt täglich 24 Kilometer. Bei mehr als einer Gelegenheit waren es auch 32 Kilometer geworden. Von da an, wo die letzte Hilfsabteilung abgegangen war, betrug der Durchschnitt aber 40 bis 41 Kilometer! In unserem Lager vom 5. April gab ich meinen Leuten ein wenig mehr Schlaf als an den vorhergehenden, da wir völlig erschöpft waren und die Ruhe nötig hatten. Eine Wolkenbank im Süden ließ mich fürchten, daß am folgenden Tage unsichtiges Wetter sein möchte. So nahm ich also jetzt eine **Breitenbeobachtung vor. Diese zeigte, daß wir uns auf 89° 25' befanden**, d. h. nur 56 Kilometer vom Pole entfernt. Am 6. April 1909 ließ ich um zehn Uhr morgens Halt machen. Nach meiner Schätzung mußten wir ganz in der Nähe des Poles sein. Auf dem Meridian von Columbia machte ich um Mittag meine erste Beobachtung in unserem Lager am Pol, das ich nach Morris K. Josup genannt hatte. Ich bestimmte unsere Lage auf 89° 57'. Obgleich ich nun am Ende des langen Marsches auf der Herreise stand und der Pol vor meinen Augen lag, so war ich durch die forcierten Märsche und den ungenügenden Schlaf der Ruhepausen zu müde, um mir schon jetzt klar zu machen, daß ich nun wirklich den Endzweck meines Lebens erreicht hatte. Als unsere zwei Iglus fertig waren und wir gegessen hatten, erhielten die Hunde eine doppelte Ration. Dann luden mein Niggerdiener Henson und die Eskimos die Schlitten ab und nahmen die nötigen Ausbesserungen vor. Ich aber kroch in mein Iglu, um einige Stunden in todähnlichem Schlaf zu verbringen., Aber wenn ich auch zu müde war, um die Bedeutung dieser Stunde ganz zu erfassen, so war ich doch zu erregt, um lange schlafen zu können. Als ich nach wenigen Stunden aufwachte, schrieb ich in mein Tagebuch: „Endlich der Pol. Der Preis von drei Jahrhunderten. Mein Traum und Ziel seit zwanzig Jahren. Endlich mein! Ich kann es noch gar nicht fassen. Es scheint alles so einfach und selbstverständlich." Ich war aus dem Iglu herausgekrochen, um sechs Uhr abends. Leider war der Himmel noch bedeckt. Da jedoch Anzeichen vorhanden waren, daß er sich binnen kurzem aufklären würde, so machte ich mich mit meinen Eskimos und einem leichten Schlitten, der nur meine Instrumente trug und von einem doppelten Gespann Hunde gezogen wurde, auf den Weg; wir legten etwa 15 Kilometer zurück. Während dieses Marsches hatte es sich aufgeklärt, und so war ich in der Lage, eine hinreichende Reihe von Beobachtungen um Mitternacht des Meridians von Columbia auszuführen. Und diese Beobachtungen zeigten an, daß wir bereits über den Pol hinaus waren. Es schien mir fast wunderbar, daß ich in einem Marsch von wenigen Stunden aus der westlichen Halbkugel in die östliche hinüber gekommen war, und daß ich meine Stellung auf dem Gipfel der Welt festgelegt hatte! Nun wurden die fünf Flaggen an Eisstöcken gehißt und wehten im hellen arktischen Sonnenschein am Pol. Ich blickte sie an und sagte mir, so etwas hätte kein menschliches Auge bisher gesehen und würde es vielleicht auch nie wiedersehen. Während der letzten paar Stunden beschäftigte ich mich damit, Photographien aufzunehmen von der Oertlichkeit, von den Fahnen auf ihren Eisbergen und von meinen fünf Genossen . Ich suchte den Horizont mit meinem Teleskop sorgfältig ab, ob nicht Zeichen von Land vorhanden wären. Aber es war kein Land in Sicht. Und hier in eine Spalte zwischen den Eisblöcken eines Pressungsgrates legte ich meine Glasflasche nieder, die meine Rekords enthielt und einen Fetzen von meiner Flagge. Wir waren so glücklich, fast während der ganzen Zeit, die wir am Pol zubrachten, völlig gutes Wetter zu haben. Als wir ankamen, war die Temperatur 24° C. unter Null. Als es aber aufklärte, wurde die Luft kälter, und am 7. April re**gistrierte das Thermometer um vier Uhr 36° C. unter Null. Ob**gleich es am Nachmittag des 6. April von etwa acht Uhr ab bis um vier Uhr nachmittags am 7. April, wo wir wieder nach Süden abmarschierten, bewölkt gewesen war, war die Luft doch klar und glänzend; gelegentlich wehte auch eine leichte Brise, gerade genügend, um meine seidenen Flaggen aufzublähen. Nachdem wir so unsere Flaggen hatten fliegen lassen und unsere Photographien aufgenommen hatten, gingen wir, da auch alle notwendigen Beobachtungen abgeschlossen waren, in unsere Iglus und versuchten, ein wenig zu schlafen, ehe wir wieder nach Süden abmarschierten, zurück zur „Roosevelt", die uns in die Heimat führen sollte.

Die Frau in der Vorgeschichte.

s. **Erfurt**, 2. August.

Unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der einschlägigen Wissenschaften trat hier die „Deutsche Gesellschaft für Vorgeschichte" zu ihrer diesjährigen (zweiten) Hauptversammlung zusammen. — Den Festvortrag zur Eröffnung der Tagung hielt Professor Dr. Gustav Kossinna (Berlin), der über „Die Frau in der Vorgeschichte" sprach und ausführte: Täglich liest man in den Zeitungen von Frauenfrage und Frauenrecht. Daher ist es interessant zu sehen, wie in der Urzeit die Stellung der Frau war und wie sie sich im Altertum weiter entwickelt hat. Am Anfang steht die Schuld der Frau: Evas Apfel; gestraft wird aber der Mann mit schwerster Ackerbauarbeit. Das Paradies war sozusagen das Sammlerstadium des Menschen, von dort ist der Sprung zum Pflugbau des Mannes ungeheuer. Dazwischen liegt die Stufe des Hackbaues, der ausschließlich Frauensache war. So wird also doch zunächst nur Eva mit harter Arbeit gestraft. Die Frau hat von Anfang an die Pflicht der Familienernährung. Der Mann hat nur soziale Pflichten, sonst ergibt er sich einem vornehmen Müßiggange. Die Frau war erstens Sammlerin für den Tagesbedarf, zweitens Vorratssammlerin, als Schöpferin des Besitzes an wirtschaftlichen Gütern, drittens Schöpferin des Baues von Nahrungspflanzen durch Hackbau. Noch heute ist der Gartenbau Sache der Frau, ausgenommen die Obstzucht. Der Mann beschäftigt sich mit den Tieren. Um 10 000 v. Chr. war bereits der Hund in Mitteleuropa Haustier, um 4000 folgte Klein- und Großvieh, zuletzt das Pferd. Nimmt man den Wagen hinzu, so waren die Elemente gegeben, woraus der Mann sich die Pflugkultur schuf, die nun die Frau vom Ackerbau ausschließt. In das früheste Sammlerstadium, in die Eiszeiten fällt das Stadium des Mutterrechts. Die Frau ist der einzige bleibende Mittelpunkt der Familie. Aus der dritten Stufe kennen wir zahlreiche Frauenfigürchen, die Fruchtbarkeitsgöttinnen darstellen. An denselben Wohnstätten übten die Frauen die von ihnen geschaffene Töpferkunst aus. Bei der Keramik spielt die Frau noch eine große Rolle in der Darstellung. Die sogenannten Gesichtsurnen sowohl der Steinzeit wie der frühesten Eisenzeit geben stets Frauenbüsten wieder. Ebenso **ist die Darstellung von Frauenbrüsten, die die altindischen Riten vorschreiben, in der Bronzezeit auch in Mitteleuropa üblich. Sache**

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Herr v. Kiderlen-Waechter beim Kaiser. Der neue Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr v. Kiderlen-Waechter, ist im Beisein des Reichskanzlers in Swinemünde vom Kaiser empfangen worden. Eine besondere Bedeutung ist dem Besuche des Staatssekretärs nicht beizumessen; es handelt sich, wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, lediglich um die bei der Uebernahme eines hohen Reichsamtes übliche Meldung. Daß der neue Staatssekretär dabei gleichzeitig Gelegenheit genommen hat, dem Kaiser über seine in Marienbad erfolgte Begegnung mit dem österreichischen Minister des Aeußeren, Grafen Aehrenthal, zu berichten, bedarf kaum besonderer Betonung. Als interessanter kann die Feststellung gelten, daß der Verlauf des Empfanges deutlich erkennen ließ, daß die früher zwischen dem Monarchen und dem neuen Staatssekretär bestehende, durch eine gewisse Eigenmächtigkeit Herrn v. Kiderlen-Waechters hervorgerufene rein persönliche Differenz im Laufe der Zeit restlos ausgeglichen ist, und daß Herr v. Kiderlen-Waechter, der früher ja bereits einmal persona gratissima beim Kaiser war, sich wieder der uneingeschränkten Wertschätzung des Monarchen erfreut, auch durch die persönlichen Verdienste des Staatssekretärs um die Beilegung des Marokkostreites und um den Austrag des vorjährigen Serbenhandels. Der Empfang Herrn v. Kiderlen-Waechters durch den Kaiser trug dementsprechend auch einen über den formalen Rahmen hinausgehenden Charakter. — Der Reichskanzler und der Staatssekretär v. Kiderlen sind gestern nachmittag von Swinemünde wieder abgereist, der Kanzler nach Hohenfinow, der Staatssekretär nach Berlin.

Bassermanns Reichstagskandidatur. Der Streit um Bassermann, der die sommerliche Stille in der Politik so angenehm unterbrach, ist nun anscheinend definitiv zu Ende. Wie die nationalliberalen Parteiblätter berichten, wird Bassermann bei den nächsten Reichstagswahlen im 12. badischen Wahlkreis (Heidelberg) kandidieren. Der bisherige nationalliberale Vertreter des Kreises, der Abg. Beck, hat auf seine Wiederaufstellung verzichtet.

Ersatzwahl zum Herrenhause. Bei der gestern in Königsberg vollzogenen Ersatzwahl zum Herrenhause ist auf Präsentation des Verbandes des Alten und Befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirk Samland mit Natangen Landrat a. D. v. Batocki-Bledau an Stelle des zum Obermarschall im Königreich Preußen ernannten Rittergutsbesitzers Grafen von Kalnein-Kilges gewählt worden.

Entschädigung für die Aufstandsverluste in China. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Peking ist die an Deutschland zu entrichtende Entschädigung für die durch den Aufstand in Tschangscha verursachten Verluste auf 50 000, die für Frankreich auf 40 000 Taels festgesetzt worden. Die Entschädigungen für die anderen Nationen werden noch berechnet.

Ausland.

Neue Panzerschiffe für Frankreich. Paris, 2. August. Der Marineminister hat Ordre gegeben für die Kiellegung neuer Panzerschiffe, deren eines in Brest, das andere in Lorient gebaut werden soll. Innerhalb dreier Jahre sollen die Schiffe zur Indienststellung bereit sein.

England und Tibet. Auf eine Anfrage Lord Lansdownes erklärte der Kolonialsekretär Earl of Crewe gestern im Oberhause, die indische Regierung halte es angesichts der unruhigen Lage in Tibet für notwendig, genügende Streitkräfte an der Grenze aufzustellen, um nötigenfalls die englischen Handelsagenturen zu sichern. Diese Streitkräfte, deren Zusammensetzung Crewe angab, sollten die tibetanische Grenze nur überschreiten, wenn es zum Schutz der englischen Beamten erforderlich werden sollte, und würden, sobald es die Lage gestatten würde, wieder zurückgezogen werden. Keinesfalls sollten sich aber die Truppen in die chinesisch-tibetanischen Streitigkeiten einmischen.

Neue Kämpfe in Wadai? Der Konstantinopler Ikdam erhält Meldungen über ernste Kämpfe zwischen Franzosen und Truppen des Sultans von Wadai. Die Sultanstruppen, die den Franzosen zunächst schwere Verluste zugefügt haben sollen, seien vollständig geschlagen worden und wären mit einem Verlust von 1000 Mann in der Richtung auf Darfur geflohen. Das Kolonialministerium in Paris hat jedoch keinerlei Nachrichten über den angeblichen Kampf französischer Truppen mit Truppen des Sultans von Wadai erhalten und hält ihn für unwahrscheinlich.

Politische Morde in Persien. Wie ein Telegramm aus Teheran meldet, sind dort gestern abend der Nationalist Alim Shamid Khan, ein Neffe des Abgeordneten Takin Gade, und ein anderer Nationalist, wahrscheinlich aus Rache für die Ermordung Seid Abdullahs, ermordet worden.

Lokales.

Halle, 3. August.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

* **Ernennung.** Der bisherige außerordentliche Professor Dr. Karl Mez hierselbst ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Königsberg ernannt worden.

* **Von der Universität.** Auf Grund ihrer bez. Inaugural-Dissertationen „Die Gemälde des Michael Pacher", „Radioaktive Emanationen des Bodens der Umgegend von Halle", „Die magnetische Drehung der Polarisationsebene in flüssigen Kristallen", „Die volkswirtschaftliche Bedeutung der deutschen Schrauben- und Mutterindustrie" und „Erzbischof Kuno II. von Trier in seinen späteren Jahren. 1376—1388" wurde den Herren Dr. jur. Walter Mannowsky aus Frankfurt am Main, Felix Grube aus Halle, Gerhard Vieth aus Dessau, Adolf Butzke aus Berlin und Georg Parasius aus Neiden bei Torgau von der philosophischen Fakultät der Doktorgrad erteilt. Zur Erlangung der juristischen Doktorwürde trug Referendar Hans Lemmo aus Suhl in Thüringen in der Aula der Universität seine Inaugural-Dissertation „Der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem Strafgesetzbuche für das Deutsche Reich" öffentlich vor.

* **Postalisches.** Im Reichs-Postamt schweben z. Zt. Erwägungen, ob es sich empfiehlt, nach dem Vorbilde der Nachnahmekarten und Nachnahmepaketadressen mit anhängender Postanweisung solche mit anhängender Zahlkarte herzustellen. Sobald diese Frage entschieden ist, was binnen kurzem der Fall sein dürfte, wird das Nähere bekannt gegeben werden. Einstweilen wird darüber hinweggesehen werden, wenn bei Benutzung der Formulare zu Nachnahmekarten und Nachnahmepaketadressen mit anhängender Postanweisung die Zahlkarten nicht, wie vorgeschrieben, auf die Vorderseite der Postanweisung geklebt, diese neuen Formulare vielmehr ohne die anhängende Postanweisung verwendet und die Zahlkarten also mittels Klebeleiste usw. auf der Rückseite der Nachnahmekarten oder Paketadressen so befestigt werden, wie es für die Anbringung von Zahlkarten auf der Rückseite von Briefen, Postkarten usw. vorgeschrieben ist.

* **Das Statistische Amt schreibt** über den Monat Juni 1910: Die Bevölkerung zählte Ende Juni 86 415 männliche, 91 007 weibliche, zusammen 177 422 Personen. Während gegenüber dem Vormonat (Mai) ein Rückgang von ca. 700 Personen festzustellen ist, haben wir gegenüber dem Monat Juni des Vorjahres eine Zunahme von über 200 Personen zu verzeichnen. Geboren wurden 201 Knaben und 181 Mädchen, zusammen 382 Kinder, davon waren 368 lebend und 14 tot geboren. Unter den 255 gestorbenen Personen befanden sich 40 Ortsfremde. Im ersten Lebensjahre starben 80 Kinder, darunter allein 51 an Magen- und Darmkrankheiten, sowie Abzehrung. Gegenüber dem Vormonat sind an Säuglingen mehr verstorben 31 und gegen den Monat Juni 1909 23. Von den Todesursachen sind sonst wieder am stärksten vertreten Tuberkulose in 27 Fällen, Lungenentzündung und sonstige Krankheiten der Atmungsorgane in 23, Krebs in 29, Herzleiden in 25 Fällen. Neben 4 Selbstmorden kamen noch 10 Todesfälle durch Verunglückung vor. Die Wanderungsbewegung ergab 2149 Zugezogene und 2894 Fortgezogene, sodaß 745 Personen mehr fortgezogen sind. Sehr stark machte sich der Fortzug mit 61 bei den höheren Beamten, Künstlern, Schriftstellern, mit 188 bei dem weiblichen Dienstpersonal und mit 130 bei den Gesellen und Lehrlingen der Industrie und des Handwerks, sowie bei dem kaufmännisch gebildeten Personal und den Kellnern bemerkbar. Der Fremdenverkehr hat gegen den Vormonat eine kleine Steigerung um 390 Personen erfahren, dagegen ist er gegenüber dem Juni 1909 um 966 Personen zurückgeblieben, was zweifellos an der im Berichtsmonat herrschenden regnerischen Witterung seine Ursache hatte. Im ganzen logierten in den hiesigen Gasthäusern 10 552 Fremde. Ihre Wohnung wechselten innerhalb der Stadt 2531 Personen. Das Untersuchungsamt für ansteckende Krankheiten wurde in 634 Fällen in Anspruch genommen, im Juni vorigen Jahres in 383 Fällen. Auf dem Grundstücksmarkt war der Umsatz gering. Es wurden 17 bebaute Grundstücke im Gesamtwerte von 1 240 874 Mark gegen 59 Grundstücke mit 3 249 560 Mark im Vormonat verkauft. Das Gleiche gilt von den unbebauten Grundstücken, von denen nur 13 gegen 33 im Vormonat in andere Hände übergingen. Durch Neubau entstanden 23 Häuser, darunter 19 Wohngebäude mit 137 Wohnungen, es sind dies gegen den Vormonat mehr 20 Häuser und 108 Wohnungen. Bei der Sparkasse überschritten die Rückzahlungen die Einzahlungen um 53 958 Mark. Mit der Aufhebung der Sperre im Baugewerbe hat sich die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden gegen den Vormonat fast verdoppelt (4617 : 2941). Die Zahl der besetzten Stellen für diese Arbeiter belief sich auf 2114 gegen 1256 im Vormonat und 1319 im Monat Juni 1909. Armenunterstützung empfingen 5449 Personen mit 25 327 Mark, es sind gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres mehr 617 Personen mit 13 546 Mark Unterstützungen. Die Rechtsauskunftsstelle wurde von 327 Personen in Anspruch genommen. Unter Berufsvormundschaft standen am Schlusse des Monats 898 Kinder. Die Einnahmen für diese Kinder betrugen aus Abfindungen, laufenden Zahlungen und Pfändungen 5282 Mark gegen 2450 Mark im gleichen Monat des Vorjahres. Das städtische Nahrungsmitteluntersuchungsamt hat 240 Untersuchungen ausgeführt, die 44 Beanstandungen ergaben. Von 102 Vollmilchproben wurden 13 für untauglich befunden. In der Milchküche stieg die durchschnittliche Anzahl der täglichen Kunden gegenüber dem Monat Juni 1909 sehr stark von 116 auf 175, und die Zahl der abgegebenen Fläschchen von 13 696 auf 20 698. Auftrieb und Schlachtungen auf dem städtischen Schlacht- und Viehhof haben gegen den Vormonat abgenommen 3826 : 5076 bezw. 7733 : 8775. Der Monatsbericht bringt als Beilage eine Darstellung „Aus der Kinderfürsorge zu Halle a. S."

* **Jugendwanderungen.** Den Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltungen bildet der Dampferausflug mit dem „Siegfried" nach Salzmünde—Wettin. Es nahmen nahezu 600 Personen daran teil; Eltern beteiligten sich als Gäste. Unter den Klängen einer Musikkapelle setzte sich der Dampfer gegen 8½ Uhr morgens in Bewegung, bestrahlt vom herrlichsten Sonnenschein. Der Jubel der Kinder war groß, ihre Freude an den prächtigen Landschaftsbildern nicht minder lebhaft. Die Führer hatten alle Hände voll zu tun, um alles in Ordnung zu halten und alle Wünsche zu befriedigen. Leider ist die Zahl der Führer und Helfer in diesem Jahre äußerst gering, worunter nicht nur bisweilen die Aufsicht, sondern auch die den Kindern gebotene Beschäftigung und Unterhaltung in Spiel und Sport zu leiden hat. Dennoch ging alles nach Wunsch. In Salzmünde verließ der größte Teil den Dampfer, um über Fienstedt, Zörnitz, Zaschwitz mitten durch wogende Felder, dann ein herrliches Tal hinunter den Weg nach Wettin zu Fuß zurückzulegen. In Wettin wurde auf dem „Großen Schweizerling" Rast gemacht; von hier aus gingen die verschiedenen Abteilungen zum Baden und Spielen nach allen Richtungen auseinander. Kurz vor 6 Uhr wurden die Preise an die Sieger in den Wettspielen verteilt; die Firma C. F. Ritter hatte dazu allerlei Sachen gestiftet. Unter Musikbegleitung und fröhlichen Gesängen ging's dann wieder durch die Stadt hindurch zum Dampfer hinunter, der in flotter Fahrt alle Teilnehmer glücklich heimwärts brachte. In der Trothaer Schleuse wurden drei große Papierballons aufgelassen, einer verunglückte leider, und hernach war die Schar noch Zeuge eines prächtigen Feuerwerks, das auf der Burg und auf der Peißnitzspitze abgebrannt wurde. Reich an Eindrücken aller Art, erfrischt an Körper und Geist, freilich auch mit müden Beinen, kehrte man heim mit dem Wunsche: Auf Wiedersehen im nächsten Jahre.

* **Vom Elektrizitätswerk.** Notwendiger Arbeiten wegen muß am Sonntag, den 7. August, die Lieferung elektrischer Energie von vorm. 9 Uhr bis mittags 2 Uhr unterbrochen werden.

* **50jähriges Jubiläum.** Ein Mitglied des älteren evangelischen Männer- und Jünglingsvereins hierselbst, Mauerstraße 7, kann am Donnerstag, den 4. August, auf eine 50jährige Mitgliedschaft bei dem Verein zurückblicken. Der Verein, welcher, nebenbei bemerkt, noch mehr solcher treuen Vereinsmitglieder zählt, veranstaltet zu Ehren dieses Jubilars am Donnerstag, abends ½9 Uhr in seinem Vereinslokal, Mauerstraße 7, einen Familienabend. Die Gesangsabteilung des Franckeschen Jünglingsvereins an St. Ulrich, unter Leitung des Herrn Suhle, sowie ein musikalisches Künstler-Trio haben sich zur Verfügung gestellt, um den Abend genußreich zu gestalten. Die Festansprache hat Pastor Hellmann von St. Georgen übernommen. Vereinsfreunde und Gönner sind zu diesem Familienabend willkommen.

* **Zoologischer Garten.** Zu dem morgen, Donnerstag, stattfindenden Winzerfest wird nachmittags und abends das Leipziger Tonkünstler-Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeister Günther Coblenz konzertieren. Der rühmlichst bekannte Konzertsänger Kurt Freytag wird eine größere Anzahl Rhein- und Weinlieder für Tenor zum Vortrag bringen. Als Neuestes singt Herr Freytag das amerikanische Lied „Lieb' mich und die Welt ist mein!", das schon in Orchesterbearbeitung schnell zum Repertoire-Stück der meisten Kapellen wurde. Zu der musikalischen Unterhaltung tragen auch wieder die lustigen „Prager" bei, deren Routine im Blasen der verschiedensten Leiblieder stets helle Begeisterung hervorruft und ihnen manchen Dankesschoppen einbringt. Für genügend Munition zur Konfetti-Schlacht ist Sorge getragen, auch dafür, daß die Patronen nicht zu knapp gefüllt sind.

* **Walhalla-Theater.** Am gestrigen zweiten Abend siegte Raul le Roan über den Böhmen Luppa, und der Marokkaner Mourtzuk über den Italiener Mila, Damhofer Steiermark unterlag schon nach 1.37 Min. dem Kosaken Mamutow. Strenge brauchte 6 Min., um den Polen Borowsky zu werfen.

* **Das Udel-Quartett,** welches am Sonntag im „Wintergarten" auftritt, dient der heiteren Kunst. Seit mehr als zwei Dezennien hat es in ganz Europa mit zahllosen künstlerischen Original-Kompositionen beispiellose Erfolge errungen. Das Udel-Quartett genoß wiederholt die Auszeichnung, vor den Kaisern und Königen von Deutschland, Oesterreich, Rußland, Türkei, Sachsen, Belgien usw. zu singen. Die Gaben des Frohsinns, die das Udelquartett ausstreut, sind köstlichster Art, sie klingen noch lange nach und rufen Eindrücke hervor, an denen die Seele sich noch lange labt. Vorverkaufskarten sind in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan zu haben.

* **Der Kriegerverein Alemannia** hält Freitag, den 5. August, abends 8½ Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslokal „Mars la Tour" ab.

* **Der medizinische Verein der Universität Halle** feierte sein 40. Stiftungsfest. Erst fand im Vereinslokale Restaurant „Schultheiß", Merseburgerstraße, ein Kommers mit Damen statt. Am nächsten Tage folgte eine vom Wetter sehr begünstigte Dampferfahrt nach Neu-Ragoczy. Abends vereinigten sich die Teilnehmer zu einem fröhlichen Tanz auf der Bergschenke. Den Schluß bildete ein Ausflug nach Lauchstedt. Das Fest verlief sehr vergnügt zur völligen Zufriedenheit aller Teilnehmer und legte

---

der Frau ist dann die Sorge für Bekleidung der Familie, das Flechten und Weben. Die Schweizer und österreichischen Pfahlbauten zeigen viel Leinengewebe und Tonfiguren von Frauen mit reichgestickten Gewändern. Der Norden zeigt umgekehrt fast ausschließlich Wollengewebe in den berühmten Trachten der wunderbar konservierten Leichen aus der älteren Bronzezeit. Die Frau hat Kopfhaarnetz, Aermeljacke, langen Rock mit feinem Quastengürtel, bronzene Gürtelplatte, herrlich verzierte Armbänder, Halsringe und fast stets einen Bronzedolch. Nicht selten bestehen die Perlenbänder aus mehrfarbigen Glasperlen ägyptischer Fabrikation. In der Hallstattzeit hat das Frauengewand bis zu 6000 Glasperlen als Besatz. Die Dolchwaffe beweist nicht die Teilnahme am Kriege, viel eher ihre Tätigkeit als Wundärztin. Als solche wirkte sie auch mit Zaubersprüchen. Allgemein war sie tatsächlich hoch geachtet, obwohl rechtlich schlecht bedacht. Das zeigen die reichen Frauengräber mit ihrem reichen Schmuck, der allerdings in der Eisenzeit sehr monströs wird. Da erscheinen die kolossalen geschlitzten Hohlwülste, die Goethe vor 100 Jahren für Klanginstrumente erklärte. Die Sitte des freiwilligen Witwentodes, die bei fast allen Indogermanen bezeugt ist, kann trotzdem nicht ursprünglich indogermanisch sein: der Norden kennt sie nicht, dorthin gelangt sie erst in den Stürmen der Wikingerzeit; in Deutschland war sie unbekannt. Die Vorgeschichte hat auch auf dem Gebiete der Stellung der Frau schiefe Beleuchtungen der Geschichtsüberlieferung zurechtgerückt. Sie wird auch in der Zukunft noch manches Mißverständnis und manche Mißachtung aus unserer Vorzeit hinwegräumen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Hochschulnachrichten.** Der ordentliche Professor der neutestamentlichen Theologie in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Straßburg, D. Ernst v. Dobschütz, hat einen Ruf nach Breslau als Nachfolger von Prof. Paul Feine erhalten und angenommen.

* **Benno Rauchenegger †.** In München ist der beliebte Humorist Benno Rauchenegger gestorben. Er war am 20. August 1843 in Memmingen geboren und hat somit das 67. Lebensjahr nicht vollendet. Rauchenegger war ein Hauptvertreter des volkstümlichen süddeutschen Witzes, den er mit innerem Beruf und starker Beobachtungsgabe in den verschiedensten Formen hegte und pflegte. Am bekanntesten wurde er durch die Possen und Schwänke, die er teils allein, teils im Verein mit Konrad Dreher und anderen für die in ganz Deutschland gastierenden bayrischen Volks- und Bauernbühnen, für das Münchener Gärtnertheater, für die Tegernseer und die Schlierseer geschrieben hat. Das Lieblingsstück der Schlierseer, „Jägerblut", stammt aus Raucheneggers Feder. Auch der „Paragraphenschuster", der „Amerikaseppl" (an dem R. Manz mitarbeitete), der „Schatzgräber" usw. verschafften Rauchenegger starke Bühnenerfolge.

* **Der wiedergefundene „Dobes Danz".** Vor zwei Jahren verschwand im Germanischen Museum in Nürnberg ein wertvolles Buch, das den Titel trug: „Des Dodes Danz", Lübeck 1489, und das 36 Bläter mit 59 Holzschnitten enthielt und einen Altertumswert von 30—40 000 Mark besitzt. Alle Nachforschungen waren vergeblich. Jetzt ist es durch einen glücklichen Zufall wieder zum Vorschein gekommen und in den Besitz des Museums zurückgelangt. Am Samstag machte der Inhaber eines Nürnberger kleinen Cafés der Kriminalpolizei die Mitteilung, daß ihm vor zwei Jahren ein Unbekannter ein Kistchen zur Aufbewahrung gegeben und ihn später gebeten habe, es ihm unter dem Namen Berger postlagernd nach München zu schicken. Im September 1908 sei das Kistchen aber als unbestellbar zurückgekommen. In dem Kistchen seien unter anderen wertlosen Sachen Nachschlüssel und ein Büchlein enthalten. Es war das gesuchte. Als Dieb kommt der Schneider Georg Rettl aus Salzburg in Betracht, der im August 1908 aus dem Germanischen Museum auch Schmuckgegenstände im Werte von 1500 Mark gestohlen hatte, in Salzburg deswegen festgenommen worden war und dort wegen dieses Diebstahls zu sieben Jahren schweren Kerkers verurteilt worden ist.

* **Welches Volk steht auf der niedrigsten Kulturstufe?** Das Niedrigste, was uns bisher überhaupt von menschlichen Lebensformen bekannt geworden ist, finden wir bei den Kubu in Südsumatra, Zustände, die sich tatsächlich nur wenig über das Tierische erheben. Die sog. „wilden" Kubu sind ein auf den unzugänglichsten Urwald Südsumatras beschränktes Völkchen, das familienweise zusammenlebt, und in kleinen Familienhorden ohne festen Wohnsitz umherschweift, die Nacht unter ganz einfachen, aus Laub hergestellten Regenschutzdächern oder in vorgefundenen Schlupfwinkeln verbringt, und deren ganzes Leben im Suchen nach Nahrung besteht. Ihre Kleidung ist ein zwischen den Beinen hindurchgezogener Gürtel aus geklopftem Baumbast sowie eine aus demselben Stoffe verfertigte Kopfbinde. Eine lange, spitze Holzstange als Lanze bildet ihre einzige Waffe. Mit einem zugespitzten Grabstock in der Hand, einen geflochtenen Tragkorb auf dem Rücken, durchziehen sie den Wald auf der Nahrungssuche. Eßbar ist ihnen alles, was einigermaßen genießbar ist; so leben sie von der Hand in den Mund, und da sie keinen Besitz haben, abgesehen von den wenigen Sachen, die sie am Leibe tragen, so ist Eigentum bei ihnen unbekannt; infolgedessen gibt es auch weder Diebstahl noch sonstige aus dem Begriffe des Eigentums hervorgehende Vergehen. Selbst Schmuck ist unbekannt. Ebensowenig gibt es Haustiere oder Kulturpflanzen; Hunde und Hühner sind erst spätere Erwerbung. Fremde flieht man, und selbst mit Nachbarhorden vermeidet man Berührung. So ergibt sich von selbst das Fehlen von Tänzen, Vergnügungen irgendwelcher Art, auch von Musik. Sobald die Kinder groß genug sind, trennen sie sich von ihren Eltern und ziehen selbst herum; dementsprechend sind auch die Hochzeitsgebräuche denkbar einfach, die Ankündigung der Absicht genügt. Noch leichter ist die Trennung der Ehe; man geht einfach auseinander. Eine andere soziale Einrichtung als die Familie gibt es nicht; ebensowenig gibt es einen Grundbesitz oder Territorialrecht, obwohl sich die Horden innerhalb bestimmter natürlicher Grenzen zu halten pflegen. Transzendentale Vorstellungen irgendwelcher Art, und sei es der einfachste Aberglaube, gehen der Kultur vollständig ab; dementsprechend fehlt jeder Begriff von Zauberei, und auch die Einrichtung von Zauberdoktoren ist unbekannt. Man fühlt sich wehrlos gegen Krankheit und Tod, und stirbt jemand, so läßt man ihn einfach liegen und geht seiner Wege. So besteht denn, wie Professor Dr. W. Volz in der soeben im Verlage von Strecker und Schröder in Stuttgart erschienenen, in Verbindung mit namhaften Fachgelehrten von Dr. G. Buschan herausgegebenen Illustrierten Völkerkunde tatsächlich in diesen wilden Kubu ein Volk ohne jede Spur von Religion, ein Volk, das sich nach seinem Kulturzustande kaum über die Tiere des Waldes erhebt.

* **Die Ernährung beim Sport.** Darüber, daß Leute, die sich einem mit besonderer Muskelanstrengung verbundenen Sport hingeben, auch eine eigene Ernährung haben müssen, sind sich heute alle Sachverständigen einig. Weniger Uebereinstimmung herrscht mit Bezug auf die Art, wie diese Ernährung für den Sportsmann im einzelnen Fall am zweckmäßigsten zu regeln ist. Der alte Liebig stellte den Lehrsatz auf, daß die Oxydierung der durch die Nahrung aufgenommenen Eiweißstoffe die einzige Quelle der Muskelenergie sei. Daher hielt man früher das Fleischessen für das einzige Mittel, um zu Kräften zu kommen und sich dabei zu erhalten. Später aber hat man erkannt, daß auch die Kohlehydrate und Fette als Energiequellen für den Menschen zu schätzen seien und daß eine sehr starke Zufuhr von Eiweiß überflüssig und möglicherweise zuweilen sogar schädlich sei. Dr. Gillet hat jetzt vor der Medizinischen Gesellschaft der Universität Oxford einen Vortrag über seine Beobachtungen an den jungen Leuten gehalten, die sich dort dem Rudersport widmen, wofür Oxford neben Cambridge bekanntlich weltberühmt ist. Die Ruderer nehmen dort im Durchschnitt mindestens 169 Gramm Eiweißstoffe täglich zu sich, während selbst für schwere Muskelarbeit sonst eine Tagesmenge von 150 Gramm als genügend bezeichnet wird. Aber gerade beim Rudersport ist auch an andern Plätzen eine besonders eiweißreiche Ernährung festgestellt worden. Da die Wissenschaft noch nicht dazu gelangt ist, genaue Vorschriften über die zweckmäßigste Ernährung für jeden Sport unter Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse angeben zu können, so sind die Sportsleute eben vielfach noch auf eigene Erfahrungen und auf die Belehrung durch ihre Sportbrüder angewiesen. Jedenfalls sind sehr große Unterschiede bei verschiedenen Arten des Sports zu verzeichnen. Athleten z. B. können nachweislich durch Aufnahme von nur 55 Gramm Eiweiß täglich bei einem Körpergewicht von ungefähr 70 Kilogramm in völlig gutem Kraftzustand erhalten werden, und es wird geradezu empfohlen, daß sie wenigstens nicht mehr als 1 Gramm Eiweiß für jedes Kilogramm ihres Körpergewichts täglich genießen. Mehrfach hervorgehoben wird die günstige Wirkung ziemlich großer Mengen von Zucker während des Trainierens.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008048/fragment/page=0003

erneut Zeugnis ab von dem frischen fröhlichen Ton, der in dem Vereine herrscht, sowie von dem innigen Zusammenhange der alten Herren mit den Aktiven.

* **Begräbniskasse der Post- und Telegraphen-Unterbeamten.** Freitag, den 5. August, findet die Monatsversammlung im Vereinslokal „Passage“ statt. Sonntag, den 7. August, wird das Sommerfest im „Diemitzer Schlößchen“ gefeiert. Freunde des Vereins sind eingeladen.

* **Das Gartenfest des Kreisverbandes der evangelischen Jünglingsvereine Halles** soll Sonntag, den 7. August, nachmittags 3½ Uhr im „Wintergarten“ gefeiert werden (bei ungünstiger Witterung im Saal). Es sollen nicht nur die alten Freunde und Förderer der Sache dazu eingeladen sein, sondern auch die, welche ihr bisher fern standen, sie aber gerne kennen lernen möchten, weil ihnen die Dringlichkeit dieser Arbeit zu Bewußtsein gekommen ist. Ernst Moritz Arndt, dessen 50. Todestag am 29. Januar dieses Jahres begangen wurde und dessen Wort in unseren Tagen wieder gehört werden sollte, wie es vor 100 Jahren die Erhebung und Erneuerung unseres Volkes mit hat herbeiführen helfen, soll im Mittelpunkt der Feier stehen. Der Vortrag, den Professor D. Diews übernommen hat, soll von E. M. Arndt handeln, Deklamationen und Lieder sollen Gedichte von ihm bringen. Die vereinigte Bläser-, Sänger- und Turnerschar wird das Ihre zum Gelingen des Festes mit beitragen. Das Programm zu 10 Pfg. berechtigt zum Eintritt.

* **Der Bund hallescher Gemeinschaft** lädt zu seiner Vierteljahreszusammenkunft auf Freitag den 5. August, abends 8½ Uhr im großen Versammlungssaal der Stadtmission, Weidenplan 4, ein. Domprediger Professor D. Lang hat das einleitende Referat über das Thema: „Der Friede mit Gott“ übernommen.

* **Kameradschaftlicher Krieger-Verein Halle a. S.-Giebichenstein.** Die Vereinsversammlung findet Sonnabend, den 6. August, abends ½9 Uhr im Vereinslokal „Lüderitz-Berg“ statt. Tagesordnung: Kriegerfestlichkeiten am 4. September.

* **Der Verein ehem. 36er** hält am Sonnabend, den 6. d. M., 8½ Uhr abends im „Schultheiß“, Poststraße 5, seine Monatsversammlung ab. — Am Sonntag, den 7. d. M. beteiligt sich der Verein an dem goldenen Jubiläum des Kriegervereins Halle a. S. Versammlung 1¾ Uhr nachmittags am Paradeplatz.

* **Der Kreisverein Halle a. S. im Verband Deutscher Handlungsgehülfen** hält am Donnerstag, den 4. August, abends 9 Uhr im „Mars la Tour“ seine Monatsversammlung ab. Es stehen u. a. die neuen Vorschläge zur Konkurrenzklausel zur Besprechung.

* **Familiendrama.** Ein bewährtes Mitglied des Operpersonals unseres Stadttheaters, dessen künstlerische Leistungen viel Anerkennung fanden, Albert Aumann, wurde gestern abend gegen 8 Uhr in seiner Wohnung, Goethestraße 28, mit einer Schußwunde im Kopfe erhängt aufgefunden. Frau Aumann geb. Grull lag mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe tot im Bette. Die Tat ist vermutlich von dem Ehemann in geistiger Umnachtung begangen worden. Albert Aumann hatte ein Geschwür in der Nase, welches einen operativen Eingriff erforderte, der aber wegen sehr hochgradiger Nervosität des Kranken nicht ausgeführt werden konnte. Wahrscheinlich hatte das Geschwür auch bereits das Gehirn in Mitleidenschaft gezogen. Als die einzige 16 Jahre alte Tochter des Ehepaares gestern von einem Ausgange in die elterliche Wohnung zurückkehrte, fand sie die Türen innen verschlossen vor. Nachdem ein Schlosser geöffnet hatte, fand die von dem Anblick tieferschütterte junge Dame beide Eltern tot vor. Albert Aumann ist 53, Frau Aumann 44 Jahre alt geworden.

* **Diebstähle.** Aus dem verschlossenen Neubau in der Cansteinstraße ist ein Ring (ca. 13 Meter) neues Bleirohr von 13 Millimeter lichter Weite gestohlen worden. Das Blei lagerte in einem Raume des 3. Stockwerks. — Aus der Gastwirtschaft Delitzscherstraße 23 ist ein Satz Billardbälle (einer mit einem Punkt, einer mit zwei Punkten und der dritte gelblich) gestohlen worden, ferner eine Schachtel Zigaretten, ein Fleischermesser, zwei Zylinderuhren und 2 Mark Kupfergeld. Der Dieb hat, nachdem er über einen Zaun gestiegen war, ein Fenster eingedrückt, durch welches er in die Gaststube gelangte. Hier hat er verschiedene Behälter erbrochen. Zur Stärkung hat er fast eine ganze Flasche Kirschschnaps getrunken.

* **Sittlichkeitsverbrechen.** Ein Arbeiter, der auf Büschdorfer Flur ein Dienstmädchen, mit dem er zusammen arbeitete, wiederholt vergewaltigt, auch an einem Schulmädchen unsittliche Handlungen vorgenommen hat, ist gestern verhaftet worden.

* **Von der Straße.** Am 2. d. M. vorm. gegen 10½ Uhr gingen die Pferde des Fouragehändlers Paatz, Julius Kühnstraße 4, mit einem Rollwagen durch. Dieselben liefen durch die Magdeburgerstraße und bogen dann in die Krausenstraße ein, woselbst der Wagen umkippte und hierdurch die Pferde zum Stehen kamen. Personen sind nicht verletzt worden.

Sportnachrichten.

Fußballsport.

* Die 1. Mannschaft des A. F.-K. **Germania** steht am Sonntag der 2. Mannschaft des **H. F.-K. Union** im Retourwettspiele gegenüber. Beginn ¼4 Uhr. Union versammelt sich ½2 Uhr auf dem Sandanger.

Hamann der Held des Tages. In Treptow wurde am Sonntag ein Rennen über 50 Kilometer ausgefahren und in allen 3 Läufen von 10, 15 und 25 Kilometer von W. Hamann gewonnen. Hamann benutzt die bewährte Marke Brennabor.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Die Rückkehr des Kaisers.

* **Swinemünde,** 3. August. (W. B.) Heute früh ließ sich der Kaiser von der Hohenzollern nach dem Sleipner übersetzen, der nach Hissen der Kaiserstandarte unter dem Salut der Festung nach Stettin abfuhr. Das Publikum brachte dem Kaiser lebhafte Abschiedsgrüße dar. Das Wetter ist schön. Die Hohenzollern und die Stettin gingen unmittelbar nach der Abfahrt des Sleipner nach Kiel in See.

Schweres Automobilunglück.

* **München,** 3. August. (W. B.) Die Münchener Neuesten **Nachrichten melden: Der Direktor des Residenzautomaten, Köhler, fuhr gestern abend mit seiner Frau und seinem Sohne im Automobil von Partenkirchen nach München. Bei Holzapfelkreuth verunglückte das Automobil. Frau Köhler wurde getötet, Herr Köhler schwer verletzt.**

Der Friedenskongreß in Stockholm.

* **Stockholm,** 3. August. (W. B.) Der internationale Friedenskongreß hat gestern folgende Resolution angenommen: Der Kongreß ist glücklich, daß die Periode der aktiven militärischen Operationen Frankreichs und Spaniens in Marokko aufgehört hat. Er erinnert daran, daß die Algeciras-Konferenz eine Einschränkung der Ueberwachungstruppen beschloß, und hofft, daß die Entwicklung friedlich normaler Beziehungen zwischen den Europäern und der marokkanischen Bevölkerung eine progressive, baldige Zurückziehung der Truppen ermöglicht.

Deutschland und England.

* **London,** 3. August. (W. B.) Nach einer Blättermeldung aus Toronto äußerte sich der kanadische Premierminister Laurier beim Empfange der deutschen Abordnung, er könne an eine Kriegsgefahr zwischen England und Deutschland nicht glauben. England sei der beste Freund Deutschlands und habe dies in der Vergangenheit oft bewiesen. Schon der gesunde Menschenverstand könne jedem sagen, daß kein Grund zu einem Streite zwischen beiden Ländern vorhanden sei.

Unruhen in Syrien.

* **London,** 3. August. (W. B.) **Wie die Times aus Konstantinopel melden, haben die Drusen in Hauran zwei Christendörfer zerstört und ein Blutbad unter den Bewohnern angerichtet. Die Regierung hat Sami Pascha, einen Schüler des Generalobersten Freiherrn v. d. Goltz, mit 26 Bataillonen und acht Batterien nach Hauran entsandt.**

Eisenbahnunglück in Amerika.

* **Newyork,** 2. August. (Priv.-Tel.) **Auf der Williamsburgbrücke ereignete sich infolge Versagens der Bremse ein Zusammenstoß dreier Eisenbahnwagen, wobei 30 Personen verwundet wurden, darunter mehrere schwer. Das Unglück erfolgte zur Zeit des stärksten Verkehrs. Viele Personen drangen, von Panik ergriffen, von den Wagen. Die Polizei konnte nur mit größter Mühe die Ruhe wieder herstellen.**

* **Dortmund,** 3. August. (W. B.) Gestern abend erschlug in der Robertstraße eine Frau ihren Mann mit einem Beil. Sie wurde verhaftet.

* **London,** 2. August. (W. B.) Als die Kaiserjacht Meteor, die zur Teilnahme an der Wettfahrt um den Pokal des Königs in Cowes eintraf, gestern in Erwartung des Startsignals kreuzte, zerriß ihr Großsegel, sodaß sie ausscheiden mußte.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Berlin,** 3. August. (W. B.) Die nationalliberale Reichstagsfraktion hat mit Rücksicht auf die gegen den Abgeordneten Bassermann in der Presse gerichteten Angriffe diesem in einem Schreiben den Dank für seine aufopfernde Arbeit bei der Führung der Partei zum Ausdruck gebracht und einmütig den Wunsch ausgesprochen, daß es der Fraktion auch künftig vergönnt sein möge, unter seiner bewährten Führung für das Wohl des Vaterlandes zu arbeiten.

* **München,** 3. August. (W. B.) Zwischen Füssen und Oberdorf stießen gestern zwei Personenzüge zusammen. Fünf Reisende wurden leicht verletzt und einige Wagen zertrümmert.

* **Stettin,** 3. August. (W. B.) Der Kaiser traf um 10 Uhr auf dem „Sleipner“ vor der Hakenterrasse ein. Am Landungssteg erwartete Prinz Eitel Friedrich, der um 9 Uhr 15 Min. hier eingetroffen war, den Kaiser. Dieser bestieg mit dem Prinzen Eitel Friedrich ein Automobil um sich nach dem Exerzierplatze Krekow zu begeben. Das Publikum brachte dem Kaiser lebhafte Huldigungen dar. Das Wetter ist sehr schön, jedoch sehr schwül.

* **Wien,** 3. August. (W. B.) Die Bankierswitwe Pollack fuhr mit ihrem Neffen, dem ungarischen Sportsmann v. Tarnozy, in einem Automobil von Trient nach Venedig. Bei Castellfranco stürzte der Kraftwagen in den Fluß Busone, wobei Frau Pollack getötet und der Neffe leicht verletzt wurde.

* **Konstantinopel,** 3. August. (W. B.) Die griechische Regierung verständigte die hiesige griechische Gesandtschaft davon, daß sie nach dem erfolgten Dementi den durch das Interview des türkischen Gesandten in Athen entstandenen Zwischenfall als erledigt betrachte.

* **Caracas,** 3. August. (W. B.) Die venezolanische Regierung hat eine Verschwörung zur Ermordung des Präsidenten Gomez entdeckt. Die beiden Hauptanstifter wurden verhaftet.

* **Rio de Janeiro,** 3. August. (W. B.) Präsident Pecanha richtete an den Bundeskongreß eine Botschaft, vorin er ihm einen verfassungsrechtlichen Fall des Staates Rio de Janeiro zur Entscheidung unterbreitet. Dort bestehen nämlich gleichzeitig zwei gesetzgebende Versammlungen, wovon jede sich für die gesetzliche erklärt. Die Anregung des Präsidenten wurde einstimmig vom Kongreß gebilligt.

Sollte in keiner Familie fehlen!

Göttersw ckerhamm, 17. Dez. 1909. Bin schon jahrelang lungenkrank und zur zeit im Pflegheim Götterswickerhamm. Die Folgen dieser schweren Krankheit haben meine Kräfte vollständig mitgenommen und fühlte ich mich sehr matt und elend. Nachdem ich schon viele andere sogenannte Nähr- und Kräftigungsmittel ohne Erfolg angewandt, wurde ich auf Ihr Bioson aufmerksam, machte einen Versuch damit und kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich mich bedeutend kräftiger fühle; die Nachtschweiße haben nachgelassen und ich nahm in wenigen Wochen acht bis neun Pfund zu, was gewiß ein schönes Resultat ist. Mein Appetit hat sich ebenfalls bedeutend gehoben. Bioson schmeckt gut und kann es deshalb jeder nehmen; besonders ist es zu empfehlen, wenn die Kräfte durch langes Krankenlager stark zurückgegangen sind. Ich trinke es jetzt auch hier in der Anstalt. Gerne gebe ich jedem Auskunft über Bioson, es sollte in keiner Familie fehlen; ich selbst bleibe ein begeisterter Anhänger des Bioson. Hochachtungsvoll! **Paul Kretzschmar** z. Z. Pflegeheim Götterswickerhamm, Post Vörde bei Wesel. Unterschrift **beglaubigt:** Bernhard Kayser, Notar. Bioson ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mark in Apotheken, Drogerien.

Gelegenheits-Angebote im Wäschelager

zu billigsten Extrapreisen.

Besonders vorteilhafte Angebote:

Posten **Stuben-Handtücher** 48×110 cm gross ½ Dtzd. 3.50 3.00 2.40 — **1.50** M.

Posten **Küchen-Handtücher** 48×110 cm gross ½ Dtzd. 3.00 2.80 2.50 48×100 — **1.60**

Posten **Jacquard- u. Drell-Handtücher,** Reinleinen 48×110 cm ½ Dtzd. 3.75 3.30 — **3.10** M.

Posten **Handtuchdrell,** Reinleinen, glatt und buntgestreift Meter 48 45 40 38 — **37** Pf.

Posten **Handtuchdrell,** Reinleinen, Gerstenkorn, weiss mit Kante und gestreift Meter 55 50 — **45** Pf.

Ein grosser Posten

Frottierwäsche selten billig.

Badelaken		Badehandtücher	
schwere bunte Jacquard-Qualität.		48×100 cm gross	Stück 55 Pf.
100×100 cm gross	Stück 1.60	50×110 „ „	„ 65 „
115×130 „ „	„ 2.45	53×110 „ „	„ 75 „
170×200 „ „	„ 5.80	50×115 „ „	„ 90 „
150×190 „ „ weiss	„ 3.30	55×120 „ „ kar.	„ 1.30 „

Grosse Mengen **Reste** und Abschnitte von

Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Besätzen, Spitzen, Negligeestoffen, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Möbelstoffen etc.

fabelhaft billig.

Besonders vorteilhafte Angebote:

Posten **Bettbezüge,** bunt, Deckbett und 2 Kissen, ungenäht, kariert 5.50 5.25 4.50 bedruckt, Cretonne od. Satin Augusta 5.25 4.50 3.75 3.40

Posten **Bettbezüge,** genäht, kariert 5.60 5.25 4.75 bedruckt, Cretonne od. Satin Augusta 4.40 4.15

Posten **Bettkattun,** 80 cm breit, Meter 50, 40, 35 Pf. bewährte Qualitäten 130 „ „ „ 80 Pf.

Posten **Bettzeuge,** kariert, 84 cm breit, Meter 45, 40, 36, 30 Pf. bewährte Qualitäten 130 „ „ „ 1.10, 95, 85 Pf.

Ein Posten **Garten-Tischdecken,** waschecht und schöne Muster, 130×130 cm, 2.00, 1.50, 130×160 cm, 2.70, 2.00

Die grossen Bestände **zurückgesetzte Tischtücher und Servietten** bieten eine äusserst günstige Kaufgelegenheit für Aussteuern, Ergänzungen, Restaurants etc.

Posten **Halbleinen** für Leib- und Bettwäsche, 80 cm breit, Meter 65, 60, 55, 48 Pf. für Bettücher volle Breite Meter 1.25, 1.10, 95 Pf.

Posten **Elsässer Hemdentuche** für Leibwäsche, kräftige, sehr haltbare Qualitäten . . . . Meter 55, 50, 45, 40, 35 Pf.

Posten **Maccotuch und Maccobatist** für elegante Leibwäsche . . . . Meter 80, 75, 70 Pf.

Grosse Posten **Damen-Leibwäsche weit unter Preis.**

Brummer & Benjamin,

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Hervorragend billige Nachsaison-Preise.

Grosse Bestände: Waschblusen, Waschkleider, Kostüme, Kleiderröcke, Damenhüte, Kinderhüte, Wasch- u. Wollkleiderstoffe, halbfertige Roben u. Blusen.

Damen- u. Herrenhandschuhe, Damen-, Herren- u. Kinderstrümpfe, Damen- und Herren-Schirme, Spazierstöcke, Normal-Unter-Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Herren-Panama- und Strohhüte, Herren-Westen, Herren-Oberhemden und Sport-Hemden, Unterröcke, Badeanzüge, Badehosen, Badewäsche.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstrasse 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Internationale Mädchenhändler vor Gericht.

s. **Berlin**, 2. August.

Vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts Berlin 1 begann heute der Prozeß gegen die internationalen Mädchenhändler und ihre Helfershelfer, deren Festnahme seinerzeit der Polizei durch das geschickte Vorgehen einer einfachen Aufwartefrau geglückt war. Auf der Anklagebank sitzen fünf Personen und zwar der angebliche Pferdehändler Kiewe Silberreich, der Kutscher Moritz Wollerstein, der Gastwirt C. Oberländer und dessen Ehefrau Cecilie, sowie die Köchin Manja Gedeinska. — Die Angeklagten stammen aus Galizien bezw. Russisch-Polen und können teilweise nicht deutsch sprechen, so daß zwei Dolmetscher für russisch bezw. „jüdisch" herangezogen worden sind. Die Anklage lautet auf Verleitung zur Auswanderung mit dem Endziel, die betreffenden Personen der Unzucht zuzuführen. Die Vorgeschichte der Anklage reicht in den Monat März zurück. Eines Tages erschienen bei dem Angeklagten Oberländer, der in der Grenadierstraße 32 das Hotel „Warschauer Hof" betreibt, der Angeklagte Silberreich und mit ihm der Kutscher Wollerstein. Der „Warschauer Hof" ist ein kleines Absteigequartier für russische und polnische Juden und erfreute sich schon längere Zeit der besonderen Aufmerksamkeit seitens der Polizeibehörden, da man in verschiedenen Gästen Mädchenhändler vermutete. Anfang April wurde eine Frau Maschke von der Köchin Gedeinska in das Hotel bestellt und ihr dort mitgeteilt, es sei ein reicher Jude eingetroffen, von dem sie viel Geld verdienen könne; er suche hübsche junge Mädchen, um sie nach Amerika zu verkaufen. Die Frau Maschke solle für den Gast vorläufig zwei junge Mädchen besorgen, die dieser gut bezahlen werde. Die Frau Maschke ging auch scheinbar auf den Plan ein und versprach die verlangte „Ware" zu liefern. In Wirklichkeit benachrichtigte sie aber die Kriminalpolizei, die den Mädchenhändlern eine Falle stellte. Zwei Polizeiagentinnen erhielten den Auftrag, sich durch Vermittlung der Frau Maschke dem Silberreich vorzustellen. Die beiden Agentinnen fanden aber vor den Augen des Mädchenhändlers keine Gnade; er erklärte sie für zu alt und jede höchstens zwei Mark wert. Was er brauche, seien junge Mädchen bis höchstens 19 Jahre, für die er dann gern 100—200 Mark zahlen wolle. An Stelle der zurückgewiesenen Polizei-Agentinnen brachte nun die Frau Maschke ihre 17jährige Nichte und eine jungverheiratete Frau — immer auf Anweisung der Kriminalpolizei — zu Silberberg, der diese „Ware" akzeptierte. Sie sollten als Hausmädchen zunächst nach Paris gehen und Wollerstein erhielt den Auftrag, sie dorthin zu begleiten. Als er sich mit den beiden Mädchen auf dem Bahnhofe befand und gerade den Pariser Zug besteigen wollte, griff die Polizei zu und verhaftete ihn. Außerdem wurde sofort im „Warschauer Hofe" Haussuchung gehalten. Dadurch erhielt der Sohn der Oberländerschen Eheleute von der Verhaftung Wollersteins Kenntnis, der nun rasch Silberreich benachrichtigte, sodaß dieser flüchten konnte. Er wurde aber einige Tage später in Pankow bei Berlin entdeckt und verhaftet.

Die Vernehmung der Angeklagten gestaltet sich sehr schwierig, da fortwährend die Hilfe der Dolmetscher in Anspruch genommen werden muß. — Der Staatsanwalt hatte für die Verhandlung bezw. einen Teil derselben den Ausschluß der Oeffentlichkeit beantragt, doch gab der Gerichtshof diesem Antrage nicht statt. — Die Angeklagten beschuldigen sich bei ihrer Vernehmung gegenseitig. Silberreich will ehrlicher Pferdehändler in Buenos Aires sein und nur hierher gekommen sein, um seinem verstorbenen Vater ein Denkmal setzen zu lassen. — Die Angeklagte Gedeinska behauptet, daß bei der Unterhaltung mit der Frau Maschke nur von Hausmädchen die Rede gewesen sei.

Das

Urteil

gegen die Angeklagten lautete: Gegen Silberreich auf zweieinhalb Jahre Zuchthaus, gegen Wollerstein auf zwei Jahre Zuchthaus und je drei Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen die Gedeinska auf sechs Monate Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten auf die erlittene Untersuchungshaft. Die angeklagten Eheleute Oberländer wurden mangels ausreichenden Beweises freigesprochen.

Aus der Umgebung.

* **Oberröblingen**, 2. August. (Ertrunken.) Gestern gegen Abend ertrank beim Baden in dem hiesigen Schachtteich der 10 Jahre alte Schulknabe Hildebrandt aus Helfta, welcher hier auf Besuch weilte. Jedenfalls hatte der Knabe einen Herzschlag erlitten.

* **Sangerhausen**, 2. August. (Verunglückt.) Gestern stürzte Voigtstedterstraße 12 das 8jährige Mädchen Liebau von der Scheune herab und erlitt eine Gehirnerschütterung.

* **Helbra**, 2. August. (Grubenunfall.) Bei der Einfahrt der Mittagsschicht auf dem Hohenthalschacht trug sich am Sonnabend gleich zu Beginn der Förderung ein Unglücksfall dadurch zu, daß der einfahrende mit Bergleuten besetzte Förderkorb heftig auf der Schachtsohle aufstieß und der ausfahrende bis an die Seilscheibe getrieben wurde. Der Unfall ist jedenfalls dadurch hervorgerufen, daß die Fördermaschine nicht zur rechten Zeit abgestellt wurde. Während die im ausfahrenden Korbe befindlichen Bergleute mit dem Schreck davon kamen, wurden die einfahrenden durch das heftige Aufsetzen des Korbes durcheinander geworfen. Sieben Mann wurden dem Knappschaftskrankenhause in Eisleben zugeführt, verschiedene klagten über Schmerzen im Rücken, die jedenfalls durch Verstauchungen hervorgerufen waren.

* **Weißenfels**, 2. August. (Ein schweres Unglück) hat sich an der Kesselfeuerung in der Schuhfabrik von Schütze in der Feldstraße zugetragen. Herr Schütze wollte seinem erst seit kurzem eingestellten Heizer Rauchfuß einige Handgriffe in der Bedienung der Feuerung erklären, als plötzlich eine Flamme aus der Oeffnung schlug und den Heizer und Schütze schwer verbrannte. Während Schütze im Gesicht und am Arm empfindliche Brandwunden erlitt, sind die Verletzungen des Rauchfuß so schwer, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo man wenig Hoffnung auf die Erhaltung seines Lebens hat. Die Ursache der Stichflamme soll eine verstopfte Röhre gewesen sein, die beim Schüren Luftzug bekommen hatte.

o. **Aschersleben**, 2. August. (Zu dem Raubanfall) im Selletale, über den wir gestern berichteten, ist noch folgendes nachzutragen: Die beiden Strolche sind die Bahnarbeiter Karl Keßler und Hermann Held aus Quedlinburg, welche beide im Jahre 1888 geboren sind. Sie wurden am Sonntag vormittag gerichtlich vernommen und haben ein reumütiges Geständnis abgelegt. Da der Vorfall sich innerhalb der anhaltischen Landesgrenze ereignet hat, werden die Verbrecher in dieser Woche in das Gerichtsgefängnis nach Bernburg transportiert. Die beiden neuen Revolver und die geraubten Gegenstände sind schon der Staatsanwaltschaft Bernburg übermittelt.

* **Quedlinburg**, 2. August. (Die Nonne. — Schadenfeuer.) Nachdem in diesem Sommer erst der Kieferntriebwickler, auch Posthornwickler genannt, in den jungen Anpflanzungen des städtischen Eselstallforstes großen Schaden angerichtet hatten, so daß eine nachdrückliche Bekämpfung eintreten mußte, hat sich jetzt in den älteren Beständen des Forstes die Nonne eingestellt. Der Schädling tritt in so großen Mengen auf, daß vom Magistrat Schulkinder zum Ablesen der Falter und ihrer Eier aufgeboten werden mußten. — Heute nacht gegen 1 Uhr ging im benachbarten Ditfurt die in der Garslebener Straße gelegene große Scheune des Dreschmaschinenbesitzers Ritter in Flammen auf. Während mehrere erst gestern abend eingefahrene, aber noch nicht abgeladene Fuder Getreide noch gerettet werden konnten, wurde die im Gebäude stehende Dreschmaschine von den Flammen vernichtet. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

* **Cöthen**, 2. August. (Freveltat.) Bei der Radrennfahrt „Rund um Anhalt" Sonntag vor acht Tagen waren auf einer Teilstrecke Schuhzwecken gestreut, wodurch eine Anzahl Fahrer Reifendefekte erlitten. Den Nachforschungen in Egeln ist es gelungen, festzustellen, daß in der Tat Nägel, sogen. Schuhzwecken, in großer Menge gestreut worden sind, aber nicht in Egeln, sondern nördlich von Bleckendorf, und nicht an einer Stelle, sondern in fortlaufenden Zwischenräumen auf der Chaussee zwischen Bleckendorf und Langenweddingen, besonders aber an einer Stelle, wo Pflasterarbeiten vorgenommen wurden, die die Radfahrer passieren mußten. Die Nachforschungen bis jetzt lassen es ausgeschlossen erscheinen, daß ein Einwohner von Bleckendorf oder Egeln den schlechten Streich verübt hat, sondern sie leiten die Spur auf jemand, der ein persönliches Interesse am Resultat der Fernfahrt hatte und mit Raffinement und Sach- und Ortskenntnis handelte.

o. **Bernburg**, 2. August. (Unfall.) Der Herzogl. Gendarmerie-Oberwachtmeister Kunze ist gestern bei Gewitter durch Scheuwerden des Pferdes gestürzt und hat einen Schlüsselbeinbruch erlitten.

* **Wendershausen**, 2. August. (Tödlich verunglückt.) Der Landwirt Nikolaus Döring fuhr mit einem beladenen Holzwagen einen steilen Weg hinab. Zur Sicherheit legte er eine Hemmkette an; beim Anziehen des Pferdes zerriß die Kette und der Wagen mitsamt dem Führer und dem Pferde überschlug sich und flog eine 5 Meter hohe Böschung herunter. Döring kam unter dem Pferde zu liegen und erlitt schwere innere Verletzungen, denen er tags darauf erlag.

* **Magdeburg**, 2. August. (Zu den Verhaftungen.) Von den 14 Personen, die wegen Vergehens gegen § 175 des St.-G.-B. verhaftet wurden, sind vorgestern bereits sechs dem hiesigen Gerichtsgefängnis in der Halberstädterstraße zugeführt worden. Sieben wurden gestern nachmittag ins Gefängnis gebracht. Einer wurde nach seiner Vernehmung wieder aus der Haft entlassen. Die Verhafteten haben ihr widernatürliches Treiben nicht nur in geschlossenen Räumen, sondern auch auf offener Straße ausgeführt. Sie sind teilweise geständig. Es sind hauptsächlich jugendliche Personen, Schauspieler, junge Kaufleute, Handwerker, Lehrlinge. Entdeckt wurde die Sache durch einen Lehrling, der zu einer verabredeten Zusammenkunft nicht erschienen war und deshalb am andern Tage einen Brief mit den üblichen weiblichen Kosenamen erhielt, der seinem Meister in die Hände fiel.

* **Gommern**, 2. August, (Straßenraub.) Die 16jährige Tochter eines Schneidermeisters in Karith wurde bei Prethen von einem unbekannten Manne angefallen. In ihrer Angst gab das Mädchen, das jetzt infolge des Schreckens schwer erkrankt ist, dem Wegelagerer ihr Geld, worauf dieser unerkannt verschwand.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 4. August.

Vorwiegend heiter, trocken und warm.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 4. August.

Meist wolkig, warm, vielfach Gewitter.

Wasserwärme vom 3. August 1910 (mitgeteilt vom „Flora-Bad"): 21 Grad C.

Wasserstände: Am 2. August. Weißenfels Unterpegel + 0,44, Halle unterhalb + 1,97, Trotha 3. August + 2,34, Bernburg + 1,22, Calbe Unterpegel + 0,77, Oberpegel + 1,56, Dresden — 0,82, Magdeburg + 1,25.

Nur noch wenige Tage

des diesjährigen grossen

Inventur-Ausverkaufs.

Restbestände

in Damen- und Kinder-Konfektion, Damenputz und Weisswaren, Seidenstoffen, Kleiderstoffen, Waschstoffen, Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, — Damen- und Mädchen-Schürzen, Gardinen, Teppichen etc. etc. —

zu enorm billigen Inventur-Preisen.

Geschäftshaus J. LEWIN Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008048/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Ortsstatut.

Auf Grund der §§ 11 und 59 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 wird folgendes Ortsstatut für die Stadtgemeinde Halle a. S. erlassen:

§ 1. Zu stimmberechtigten Mitgliedern der Verwaltungs-Deputationen bezw. Kuratorien

des Elektrizitätswerks,
der Gas- und Wasserwerke,
des Schlacht- und Viehhofes,
der Gartenverwaltung,
des Statistischen Amtes,
der Museen,
der Feuerwehr,
der künftigen städtischen Straßenbahn,
des städtischen Straßenreinigungswesens

kann der Magistrat auch die technischen Leiter der vorbezeichneten Betriebe berufen.

§ 2. Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Halle a. S., den 8. Juli 1910. **Der Magistrat.**
(L. S.) v. Holly. Köcher.

Vorstehendes Ortsstatut wird genehmigt.

Merseburg, den 20. Juli 1910.
(L. S.) Namens des Bezirks-Ausschusses. **Der Vorsitzende.**
B. A. 2546 In Vertretung: Dr. Loesener.

Vorstehendes Ortsstatut wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Halle a. S., den 1. August 1910. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden in den Bezirken der Polizei-Reviere I—V sowie auf dem Wochenmarkte werden hierdurch benachrichtigt, daß in der Zeit vom 15. August 1910 ab bis Mitte November 1910 eine technische Revision der Maße und Gewichte unter Zuziehung eines Eichmeisters des hiesigen Eichamtes stattfinden wird.

Da die bei dieser Revision unvorschriftsmäßig befundenen Maße, Wagen und Gewichte nach § 369² des Reichsstrafgesetzbuches nicht nur der Einziehung unterliegen, sondern auch deren Eigentümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen zu bestrafen sind, wird empfohlen, die Maße 2c. eichamtlich prüfen zu lassen. Hierzu wird den Gewerbetreibenden

im Bezirke des I. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 31. März 1910
" " " II. " " " " 1. " 30. April 1910
" " " III. " " " " 1. " 31. Mai 1910
" " " IV. " " " " 1. " 30. Juni 1910
" " " V. sowie den Gewerbetreibenden auf dem Wochenmarkte die Zeit vom 1. Juli bis 13. August 1910 vorgeschlagen.

Halle a. S., den 29. November 1909. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Königliche Wasserbau-Inspektion hier ist vom Herrn Regierungs-Präsidenten in Merseburg beauftragt worden, nunmehr die Vorarbeiten für die Durchführung des Hochwasserschutzgesetzes vom 16. August 1905 in ihrem Dienstbereiche (von der Schkopauer Straßenbrücke bis zur preußisch-anhaltischen Landesgrenze unterhalb Alsleben) auszuführen. Im wesentlichen handelt es sich hierbei um die Ermittelung des natürlichen Ueberschwemmungsgebietes der Saale bei dem Hochwasser vom Jahre 1882 und um die Festlegung desjenigen Teiles dieses Gebietes, der dem erwähnten Gesetz unterworfen werden soll. Da zu diesem Zwecke das Betreten einzelner im Ueberschwemmungsgebiet gelegener Privatgrundstücke unvermeidlich ist, werden die Eigentümer der letzteren gebeten, den von der Königl. Wasserbau-Inspektion mit schriftlichem Ausweis versehenen Beamten, sowie deren Hilfspersonal das Betreten der Grundstücke zu gestatten.

Termine zu Verhandlungen an Ort und Stelle mit den beteiligten Interessenten über die Festlegung der Grenzen wird die Königl. Wasserbau-Inspektion seinerzeit anberaumen.

Halle a. S., den 25. Juli 1910. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Mai 1909 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 51981 bis 55844 tragen und über welche die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind,** wird **Mittwoch den 17. August d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.**

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Musikwerke, Pianinos, Nähmaschinen, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 16. August 1910 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 20. Juli 1910.
Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Marktpreise

der Woche vom 24. bis 30. Juli 1910.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis M	Pf	Niedrigster Preis M	Pf	häufigster, d. h. üblicher Preis M	Pf
Weizen	gut	100 Klgr.	19	90	19	73	19	82
	mittel	"	19	60	19	43	19	52
	gering	"	19	20	19	05	19	03
Roggen	gut	"	14	98	14	85	14	92
	mittel	"	14	68	14	55	14	62
	gering	"	14	35	14	20	14	28
Gerste	gut	"	18	—	17	50	17	60
	mittel	"	17	30	16	80	17	—
	gering	"	16	60	16	30	16	40
Hafer	gut	"	16	73	16	53	16	62
	mittel	"	16	40	16	23	16	32
	gering	"	16	15	16	—	16	08
Erbsen (Viktoria)		"	28	13	24	83	26	48
Speisebohnen		"	29	38	26	63	28	51
Linsen		"	33	25	[illegible]	67	27	46
Eßkartoffeln, alte		"	4	50	4	—	4	50
neue		"	6	—	5	50	6	—
Richtstroh	Fuhrenpreis	"	5	50	5	—	5	25
Krummstroh	Fuhrenpreis	"	4	—	3	50	3	75
Heu, altes	Fuhrenpreis	"	10	—	9	—	9	75
" neues	Fuhrenpreis	"	6	—	5	—	5	50
Rindfleisch	Keule	1 Klgr.	1	94	1	78	1	82
"	Bug	"	1	82	1	68	1	77
"	Bauch	"	1	64	1	44	1	57
Schweinefleisch	Keule	"	2	14	1	94	2	09
"	Bug	"	2	02	1	82	1	93
"	(Kopf u. Beine)	"	1	12	1	02	1	06
Kalbfleisch	Keule	"	1	98	1	84	1	94
"	Bug	"	1	88	1	70	1	77
Hammelfleisch	Keule	"	1	90	1	78	1	86
"	Bug	"	1	82	1	70	1	77
Roßfleisch		"	—	80	—	70	—	80
Geräuch. Schinken	im ganzen	"	2	88	2	64	2	78
	i. Ausschn.	"	3	44	3	12	3	32
Speck		"	1	92	1	90	1	92
Eßbutter		"	3	—	2	90	3	—
Eier		1 Schock	4	80	4	—	4	80

Halle a. S., den 2. August 1910.
Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 30. Juni 1910 — Generalanzeiger Nr. 153 — bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den **neuen Höhenplan** für die **Saalschloßstraße** und den **Wasserweg förmlich festgestellt** haben, da Einwendungen gegen ihn innerhalb der gestellten Frist nicht erhoben worden sind.

Der Plan kann im städtischen Bureau I, Zimmer 23, eingesehen werden.

Halle a. S., den 1. August 1910. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die über das Grundstück „Gestüt Kreuz" wegen Rotlauf am 16. Juli 1910 verhängte **Sperre ist aufgehoben** worden, da die Seuche erloschen ist.

Halle a. S., den 1. August 1910.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Behufs Verlegung eines Wasserrohrs wird die **Sophienstraße** zwischen Hedwigstraße und Alte Promenade vom 4. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 2. August 1910.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Notwendiger Arbeiten wegen muß am **Sonntag den 7. August die Lieferung elektrischer Energie von vorm. 9 Uhr bis mittags 2 Uhr unterbrochen werden.**

Halle a/S., den 2. August 1910.
Die Verwaltung des städt. Elektrizitätswerkes.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 4. August cr., vormittags 10½ Uhr versteigere ich hierselbst:

1 eisernen Geldschrank, 1 Büfett, 3 Plüschsofas, 2 Sessel, 1 großen Spiegel mit Konsole, 1 Sofatisch, 1 Prunkschrank, 1 Part. Gerüstketten, Wölbeisen, 1 Krahn zu Bauzwecken, 4 Koakskörbe, 2 Hobelbänke, Bretter, 1 gr. Patentgerüst, Gerüst-Bohlen, Riegel, Rüsthölzer, Rüstbäume, 1 gr. Posten kieferne Stangen, 1 Posten Lehrbogen, alte Bretter u. a. Sachen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Käufer wollen sich Südstraße 48 versammeln.

Lorenz, Gerichtsvollz. i. Halle a. S.

Waschgefässe
dauerh., billigst. Mitgl. d. R.-Sp.-Ver.
Zander, Gr. Klausstraße 12.

Rat erteilt Frau **Pörschmann,** postl. Altenburg.

:: Spezial-Haus für Möbellagerung. ::
Möbeltransporte jeder Grösse unter Garantie tadelloser Ausführung.
Kostenanschläge bereitwilligst und ohne Verbindlichkeit.
Merseburgerstrasse 151. A. W. Haase.

Rat u. Hilfe erhalten Damen in jeder Angelegenheit. Gar.-Masseuse Frau **Förster,** Berlin-Boxhagen 2, Sonntagsstr. 27.

Haben Sie schon **16 A E Wolle (Pfd. 3.20)** probiert? Bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Von der Reise zurück.
Adolph Giehler,
Atelier für künstl. Zahnersatz u. Behandlung kranker Zähne,
Alte Promenade 7.

Verreist bis Ende August.
Professor **Frese.**

Hilmar Kaufmann
= Umzüge =
sachgemäss u. billigst.
Hilmar Kaufmann,
Spedit. u. Lagerh., Klosterstr. 4u. 5
FERNSPR. 432.

Garantol,
bestes Eierkonservierungsmittel,
empfiehlt
Gr. Ulrichstr. 6, **F. A. Patz.**

Massiv gold. Damenuhrketten, Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstr. Fernsprecher 3495.

Zur gefälligen Beachtung!

Eine außergewöhnliche Geschäftsreklame leistete sich ein Mitinhaber der Druckerei C. F. Rode & Sohn, Herr Friedrich Rode, indem er zwei von uns, der Druckerei Schmidt & Erdel, Halle a. S., Kleine Ulrichstraße 8, hergestellte Drucksachen (Gewerkschafts-Beilage und Flugblatt vom Arbeiter-Turnerbund) Mitte Juni an Firmen versandte, welche jahrelang ihre Drucksachen*) bei uns herstellen ließen. Durch eine beigefügte Mitteilung wies der p. Rode auf die Drucksachen besonders hin und versuchte uns dadurch zu schädigen, daß er unsere Druckfirma unter den Drucksachen mit Blaustift mehrmals unterstrich. Daß diese Drucksachen, wie eingangs der betr. Mitteilung geschrieben steht, der Grund der Aufgabe seines damaligen Arbeitsverhältnisses bei der Firma Rode & Schlenstedt, jetzt Schmidt & Erdel sein sollte, ist unwahr, da wir damals beide Sachen noch nicht ausgeführt haben.

Buchdruckerei Schmidt & Erdel.

*) Es wird wohl heute kein Unternehmen existieren, welches nur für einen bestimmten Kreis von Kunden liefert. Uns ist jeder Auftrag willkommen und wird prompt ausgeführt, von wem er auch sei.

Für
Braut-,
Gesellschafts- und Strassenkleider
Seidenstoffe, glatt und gemustert, schwarz, weiss, farbig,
Meter von **2.00—7.50,** nur solide Qualitäten.
Grosse Sortimente in **Seiden-Crepon, Crêpe de Chine, Voile Ninon, Cachemire, Eolienne etc. Halbfertige Tüll-Roben.**
Nur neue Waren. — Billigste Preise.
Anerkannt tadellose Anfertigung eleganter Toiletten.
Theodor Rühlemann,
Leipzigerstrasse 97. **5% Rabatt in Marken.**

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in der Gemarkung Wettin belegenen, im Grundbuche von Wettin Band XV, Blatt 778 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Böttchermeisters **Gottlob Anesorge** und dessen Ehefrau Christiane geb. Schröter zu Wettin je zur ideellen Hälfte eingetragenen Grundstücke:

1a) Hausgrundst. Löbnitzmark Nr. 147, Anteil an den ungetrennten Hofräumen, Grundsteuermutterrolle 126, Gebäudesteuerrolle 139 mit 129 Mark Gebäudesteuernutzungswert,

1b) Acker, Planstück Nr. 165 a b auf dem Tierberge, von 26 ar 50 qm Größe, Kartenblatt 7, Parzelle 186, mit 0,83 Taler Reinertrag,

besteht, sollen diese Grundstücke **am 3. November 1910, vormittags 10 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Juli 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Wettin, den 29. Juli 1910.
Königliches Amtsgericht.

Erde u. Lehm
kann auf dem hinteren Teil meines Grundstückes nach Anweisung des Poliers unentgeltlich **angefahren** werden. **Bauschutt mit Steinen, Asche u. Müll ausgeschlossen.**
C. Rich. Ritter, alte Dessauerstraße.

Pfänder-Auktion.

Donnerstag den 4. August (nicht am 14.) **nachmittags** von 2 Uhr an sollen hierselbst **Rannischestr. 15** (3 Schwäne) die in dem **E. Vollmer'schen Priv.-Leihamte** in **Halle a. S.** verfallenen **Pfandstücke** von **Nr. 34369** bis **Nr. 34856** als: **Gold- u. Silbersachen, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. a. m.** öffentl. meistb. geg. Barz. versteigert werden. **Einlösung bis 31. Juli 1910.** Abhol. d. etwaigen Ueberschusses bis 18. Aug. 1910, spät. bei der Armendirektion. Die Sachen sind z. T. neu, z. T. gebraucht. Besichtigung v. 12 Uhr ab.

Oskar Knoche, beeid. Versteigerer, **Krausenstraße 27.**

Heute und morgen letzte
Ausverkaufstage
der Pfeffer'schen **Konkurswaren** in Bettzeug, Inlett, Damentuche, baumwollene Rock- u. Schürzenstoffe, Barchenthemden, Bettüchern 2c. zu billigst gestellten Preisen im Laden **Mauerstr. 1** am Franckeplatz, Ecke Steinweg, von 10—12 u. 3½—6 Uhr.
Der Konkursverwalter **Ferd. Wagner.**

ff. gemischter Syrup à Pfd. 18 Pf.
10 Pfund Mk. 1.60
hat wieder anzubieten
F. F. O. Gebhardt, Steinweg 17.

Bis 24. August verreist.
Dr. Penkert, Frauenarzt,
Marktplatz 13.

Dr. Rutz, Magenarzt, Halle a. S.
von der Reise zurück.

Betten auf Teilzahlung, ohne Preisaufschlag, vers. (Man verl. Preisliste)
Bernh. Lüpfert, Rochlitz 63.

Familien-Nachrichten

Margarete Erika.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Mädchens
zeigen hocherfreut an
G. Brose u. Frau
geb. Häni.
Halle a/S., 2. August 1910.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden uns. lieben Vaters, des früheren Gastwirts
Ferdinand Ruprecht
bewiesene Liebe und Teilnahme sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung meiner lieben Schwester
Frl. E. Schubert
findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
C. Schubert.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
Wwe. Emilie Buhler geb. Metz
im 61. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Familie Stollberg und **Familie Krone,**
Martinstraße 3 und 7.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner herzensguten Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter
Minna Demant geb. Blei,
sagen wir allen denen, die ihr auf ihrem Schmerzenslager mit inniger Liebe beistanden, auch denen, die ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten, unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Superintendent Quandius aus Stumsdorf für die trostreichen Worte am Grabe.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Werben bei Stumsdorf. **Albert Demant.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008048/fragment/page=0006

Kleine Chronik.

* **Berlin, 2. August.** (Zur Verhaftung des Gemeindeschulrektors Bock in Berlin.) Wie noch weiter bekannt wird, war Bock, der sich die gemeldeten schweren sittlichen Verfehlungen an Schulmädchen zu schulden kommen ließ, kurz vor Beginn der Sommerferien verhaftet, dann aber gegen Stellung einer Kaution von 10 000 Mark aus der Haft entlassen und nach Glatz beurlaubt worden, während das Verfahren seinen Fortgang nahm. Die Spatzen pfiffen es, wie das „Berl. Tagebl." schreibt, in der Gneisenaustraße seit Jahren von den Dächern, weß Geistes Kind der lebensfrohe Rektor war. Erstaunt pflegten des Morgens die Eltern nach der Schule hinüberzuhorchen. Dort ließ der Rektor seine „lieben großen Mädchen", wie er die Schülerinnen der ihm besonders unterstellten ersten Klasse nannte, flotte Studentenlieder lernen und singen. Oft kamen die jungen Mädchen empört über neue Zudringlichkeiten nach Hause, aber niemand wagte gegen den als sehr streng bekannten Rektor etwas zu unternehmen, die meisten hielt vor allem das natürliche Schamgefühl davon ab, daheim überhaupt etwas zu erzählen. Eine jetzt 16 Jahre alte Anna D., die außereheliche Tochter eines bei einem Charlottenburger Arzt in Stellung befindlichen Dienstmädchens wurde von Rektor Bock damals noch als Zwölfjährige verführt. Er hat ganze Nächte hindurch mit dem jungen Ding in Berliner Kneipen verbracht, der ahnungslosen Mutter gegenüber aber den Tugendbold gespielt und ihr erzählt, das Kind treibe sich herum, und da habe er, der Rektor, sich seiner angenommen und es tagsüber, aber besonders während der Nacht, in seiner Familie untergebracht. Andere Fälle liegen ähnlich.

* **Friedenau b. Berlin, 2. August.** (Raubmordversuch.) Der Küster der Kirche von Friedenau, Herr Rösner, ist heute in seinem Bureau von zwei jungen Burschen überfallen worden. Sie kamen unter dem Vorwande, sich in den Jünglingsverein aufnehmen zu lassen, in die Küsterwohnung, und als der Küster ihre Personalien aufnahm, versetzte der eine der Verbrecher ihm mehrere wuchtige Schläge mit einem Stahlstock über den Kopf. Der Ueberfallene konnte noch um Hilfe schreien, worauf die Burschen entflohen. Sie wurden verfolgt, eingeholt und nach heftiger Gegenwehr überwältigt. Dann brachten Polizeibeamte beide nach der Wache. Die Verhafteten sind der 17 Jahre alte Arbeiter Paul Kanitzki aus der Kaiserallee 93 in Friedenau und der ebenfalls 17 Jahre alte Arbeitsbursche Willi Losche aus Steglitz, Schildhornstraße 10. Beide wohnen bei den Eltern. Der Küster Rösner ist schwer verletzt.

* **Frankfurt a. O., 2. August.** (Schon wieder ein Erpresser.) Vor einigen Tagen ging unter der Adresse einer hiesigen Fabrikbesitzerswitwe, die zurzeit im Bade weilt, ein in Druckschrift verfaßter Brief ein, worin die Adressatin aufgefordert wurde, 5000 Mark an einer bestimmten Stelle niederzulegen. Der Schwiegersohn der Adressatin setzte sich mit der Kriminalpolizei in Verbindung und ließ am nächsten Tage in einem Frankfurter Blatt ein Inserat: „Ich zahle 1000 Mark" erscheinen. Von dem Erpresser traf alsbald ein zweiter Brief ein, worin er sich mit der Ermäßigung der zuerst geforderten Summe einverstanden erklärte und eine Stelle auf der Oderbrücke bezeichnete, wo das Geld in der Nacht gegen 12 Uhr niedergelegt werden sollte. Die Kriminalpolizei stellte ihm eine Falle, in die er auch hineinging, so daß es gelang, den sauberen Patron festzunehmen. Es ist ein 21jähriger Holzbildhauer.

* **Weimar, 2. August.** (Der Brief des Mörders.) Der flüchtige Glaser und Bautischler Körbs, der im Juni hier seine Frau im Bett erdrosselt hat, hat von Wien aus an einen hier wohnenden Bekannten einen Brief geschrieben, worin er testamentarisch über seine hier befindlichen Habseligkeiten verfügt und bemerkt, er werde sich nicht mehr unter den Lebenden befinden, wenn der Brief in Weimar eintreffe. Da die Staatsanwaltschaft nicht an den Selbstmord glaubt, hat sie sofort die nötigen Schritte getan, daß in Wien auf den Mörder gefahndet wird.

* **Arnstadt** (Schw.-S.), 2. August. (Schreckliche Folgen eines Leichtsinnigen.) Der 16jährigen Emmi Nöller, die am vorigen Dienstag in Osthausen von einem leichtsinnigen 14½jährigen Burschen eine Schrotladung in den Kopf erhielt, mußte im hiesigen Krankenhause ein von dem Schuß völlig zerstörtes Auge herausgenommen werden. Auch das andere Auge ist schwer verletzt, so daß das unglückliche Mädchen, wenn es überhaupt mit dem Leben davonkommt, wohl erblinden wird. Der Bursche Rübner, der den verhängnisvollen Schuß auf das Mädchen und einen zehn Monate alten Jungen des Landwirts Schumann abgegeben hat (der Knabe war sofort tot), hat jetzt eingestanden, daß er im Scherz auf das Mädchen angelegt hat.

* **Hamburg, 2. August.** (Mord und Selbstmord aus Eifersucht.) Der 36 Jahre alte beschäftigungslose Wilhelm Siems durchschnitt aus Eifersucht seiner Geliebten, der 20jährigen Anni Wünnecke, die Kehle. Dann brachte er sich einen Schuß in die Schläfe bei. Beide verstarben bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus.

* **Assens (Fünen), 2. August.** (Dreifache Brandstiftung eines Malergesellen.) Heute nacht rief ein Malergeselle in einem Gasthause zu Assens auf Fünen einen Streit hervor, der sich zu einer allgemeinen Prügelei entwickelte. Schließlich wandten sich alle Gäste gegen den Malergesellen und prügelten ihn gründlich durch. Dieser geriet so in Wut, daß er zum nächsten Bauerngehöft lief und es in Brand setzte. Das Gehöft wurde vollständig eingeäschert, der gesamte Viehbestand, darunter elf Kühe, und das Mobiliar wurden ein Raub der Flammen. Die Familie des Besitzers und die Bediensteten konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten. Darauf zündete der Rasende einen zweiten Bauernhof an, der gleichfalls niederbrannte. Ein alter Mann, der in der Scheune schlief, wurde im letzten Augenblick mit schweren Brandwunden vom Flammentode gerettet. Schließlich lief der Mordbrenner noch zu dem Gutshofe des Amtmannes und steckte das Anwesen gleichfalls in Brand. Unter großen Anstrengungen gelang es, das Feuer zu löschen, ehe es größeren Schaden anrichten konnte. Der Malergeselle wurde heute früh verhaftet.

* **München, 2. August.** (Schwerer Sturz eines bayrischen Kavallerieoffiziers.) Der 23jährige Leutnant im 1. schweren Reiterregiment Freiherr von Bonnet zu Meautry ist im Regimentsreithause beim Zureiten eines eigenen jungen Pferdes schwer verunglückt. Er geriet unter das sich überschlagende Tier und wurde mit schweren äußeren und inneren Verletzungen in die chirurgische Klinik gebracht. Herr von Bonnet ist einer der befähigtesten jungen Rennreiter in München und hat zuletzt in München und Rosenheim verschiedene Siege davongetragen.

* **Bentnig i. B., 2. August.** (Pilzvergiftung.) Die Familie des Maurers Schneider ist nach dem Genusse giftiger Pilze erkrankt. Drei Kinder im Alter von 4, 6 und 8 Jahren sind bereits gestorben. Die Eltern und ein Kind schweben noch in Lebensgefahr.

* **Lyon** (Frankreich), 2. August. (Unglück auf einer Rutschbahn.) Bei einem Volksfest in Lyon gerieten infolge der Unaufmerksamkeit eines Angestellten mehrere Wagen einer sogenannten russischen Rutschbahn in Kollision. Ein Wagen wurde umgeworfen und die Insassen wurden auf die Plattform geschleudert. Zwei Mädchen wurden so schwer verletzt, daß sie nach dem Hospital gebracht werden mußten.

* **London,** 2. August. (Verhaftung des Londoner Gattenmörders Dr. Crippen.) Dr. Crippen hat Inspektor Dew gegnüber die Erklärung aufrechterhalten, daß seine Frau am Leben sei und sich irgendwo in den Vereinigten Staaten verstecke, um ihm Unannehmlichkeiten zu bereiten. Als er einem Richter in Montreal vorgeführt wurde, antwortete er auf die Frage, ob er zugestehe, Hawley Harvey Crippen zu sein, ohne Zögern mit „Ja". Auch die Identität der Miß Le Nève bekannte er. Der Richter entschied, daß Crippen vorläufig fünfzehn Tage in Untersuchungshaft zu bleiben habe. Inzwischen sollen die Formalitäten zu seiner Ueberführung nach England vorbereitet werden. Miß Le Nève wurde nicht dem Richter vorgeführt. Sie war so elend, daß der sie noch immer behandelnde Schiffsarzt der „Montrose" erklärte, sie dürfe das Bett nicht verlassen. Wer mit dem betörten Mädchen in Berührung kommt, scheint von Mitleid mit ihr ergriffen zu sein. Der Polizeichef von Quebec hat sie in seinem eigenen Hause untergebracht, und hier fand sich auch der Richter ein, um den gesetzlichen Formalitäten gerecht zu werden. Auch Miß Le Nève gab ihre Identität zu und erklärte sich bereit, nach England zurückzukehren, leugnete aber jede Kenntnis an dem Dr. Crippen zur Last gelegten Verbrechen. Trotzdem wurde auch sie auf 15 Tage in Untersuchungshaft festgehalten. Die Londoner Blätter geben interessante Einzelheiten über die Entdeckung der Identität des nun verhafteten Paares und dessen Leben und Treiben an Bord des Dampfers „Montrose" wieder. Kapitän Kendall gibt danach zu, daß, wenn nicht die Zeitungen so ausführliche Berichte, Beschreibungen und Bilder veröffentlicht hätten, „Robinson und Sohn" wahrscheinlich unangefochten in Quebec gelandet wären. Es stellt sich jetzt heraus, daß auch alle bei der Verhaftung des Paares beobachteten Vorsichtsmaßregeln von Kapitän Kendall auf telegraphischem Wege empfohlen und keineswegs Inspektor Dews Initiative zuzuschreiben sind. In Londoner Polizeikreisen ist man der Meinung, daß die Formalitäten, die dem Rücktransport des Paares vorhergehen müssen, mindestens zwei bis drei Wochen beanspruchen.

Zu vermieten

Möbel-Transporte führt sachgemäß und preiswert aus **C. H. Kretzschmar, Königstraße 70.**

Möbel-Transporte preiswert und sorgfältig. **Martin Winkler,** Magdeburgerstr. 67. Tel. 966.

Möbel-Transporte führt aus, sow. Kremserfuhren. — Tel. 2911. — **Albert Ackermann,** Mühlberg 10, an der Kl. Ulrichstr.

Möbel-Transporte werden gut u. billig ausgeführt. Cl. Schlemmer, Halberstädterstr. 14.

Herrschaftl. 1. Etage 5 Zim., Bad, Innenkl. reichl. Zubeh. per 1. 10. z. verm. Näh. durch **A. Necke, Südstr. 21.**

Pfännnerhöhe 7, I. Etage, 4 Zim., K., K., Spsk., Bad, Bodenk. u. Keller per. 1. Okt. zu 540 ℳ zu vermieten. Näh. b. Hausmann Stein.

In gut bürgerl. Hause, 3 Minut. v. Markt **I. Etage** (4 heizb. Zimmer, K. u. Spsk., Innenklosett, Koch- und Leuchtgas, Bad im Hause) per 1. 10. zu vermieten. Zu erfragen **Mansfelderstr. 8.**

Seebenerstraße 64 Stube, K., K. an ruhige Leute z. vm.

Merseburgerstrasse 97 schöne gr. 4-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Gas, Innenklos. ꝛc., zum 1. Oktbr. 1910. I. Et. r.

Burgstraße 48, I, Wohnung, 2 Stuben, Küche, Speisekam., Vorsaal u. Zubehör per 1/10. 10 für 300 ℳ zu vermieten Baubureau Ulestr. 3.

Torstrasse 58, II, 6 Zim., Bad, Zubeh. versetzungshalber **1/10. zu vermieten.**

Herrschaftliche Wohnung, Mitte der Stadt, per 1/10. zu verm. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Brüderstr. 10, III. 6 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst IV bei Böhse oder Reilstr. 89, Baubureau.

3 Wohnungen um Preise von ℳ 360, 370 u. 380 sind **Beesenerstr. 10c** zu vermieten. Auskunft erteilt Eckert daselbst u. Drogengeschäft Fritze, **Südstraße 52.**

Kleine Wohng. per 1/10. zu v. **Raffineriestr. 3.**

Neubau Breitestr. 5, Etg.-Wohn., 4 Zim., Küche, Korr., Bad, J.-Kl. 1. Okt. z. vm. Mans. 1 St., Km., Küche.

Herrschaftliche Wohnung
Magdeburgerstr. 8, II., vollst. renov., best. aus 8 Stuben mit Gas u. elektr. Beleuchtung, Balkon, Bad u. reichl. Zubehör zu Mk. 1350 per 1/10. zu vermieten. Näheres Ann.-Exped. Gründler, Leipzigerstraße 66a.

Herrschaftl. Wohnungen, 5 Zim., K., Bad, Gas, Mädchenk., Klos., Zub., 800 ℳ, desgl. 5 u. 6 Zim., 1000 u. 1100 ℳ, 1/10. cr. zu verm. Näh. Rich. Wagnerstr. 25, pt.

Leipzigerstr. 86, III, Wohnung, ℳ 360, sof. od. spät. an ruh. einz. Leute.

Blücherstr. 17, I, herrschaftl. Wohnung, 7 heizb. Zim., Küche, Speisekam., Bad u. 2 Kam. m. sonst. Zubeh., Gas, evtl. elektr. Beleucht. u. groß. Garten 1/10. zu verm. Besichtig. werktags von 10—6 Uhr. Zu melden Königstr. 84 „Iduna", beim Hausmeister Block.

Rudolf Haymstr. 34 Hochpart.-Wohn. m. Bad, Innenklos. f. 400 M. p. 1.10. 10 z. vm. Zu erfragen Hof rechts.

Ecke Rich. Wagner- u. Rosenstr., herrsch. 4-Zim.-Wohnung für 600 ℳ, 3 Zim., große Küche für 450 ℳ 1/10. zu v. **Rosenstr. 9,** b. Hausmann.

Kleine Wohng. per 1/10. zu v. **Auguststr. 17.**

Südviertel, Neubau **Ecke Gesenius- u. Röpzigerstr.,** freie Lage, 5-7 Zimmerwohn., gr. Räume, 800-1000 ℳ, z. vm.

Mansfelderstraße 44, II, schöne renov. Wohnung, 4 Zim., Kch., Speisekam., gr. Korrid., Innenklos., 500 ℳ, sofort od. später.

Wohnung, 2 St., K., K. z. 1/10. zu vermieten **Kuttelhof 12, pt.**

Triftstrasse 22a herrschaftliche halbe II. Et., Sonnens., 4 St., Balk., K., Bad, Innenklosett, Gas u. Zub. 1/10. zu verm., Pr. 550 ℳ Zu erfragen 2. Etage l.

Streiberstrasse 41 5 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zubehör per 1/10. 1910 zu vermieten. Zu erfragen I. Etage.

Raffineriestraße 7, II., 2 St., 2 K., gr. Kch. u. Zub. 1. 10. z. vm.

Versetzungshalber zu verm. herrsch. Wohnung, 5, 7 evtl. 9 Zim., Küche, Bad, reichl. Zubeh., Innenklosett, Glasveranda, Gart. 1/10. 10 **Seydlitzstr. 13, I.**

Magdeburgerstr. 13a, I 6 St., Küche, Bad, Mädchenk., 1. Okt. f. 1500 ℳ z. vermiet. Näheres b. Hl. Hartmann, **Magdeburgerstr. 13.** III.

Wittestr. 25 Wohn. f. 400, 540 u. 580 ℳ 1/10. z. vm. Näh. b. Reime, Wittestr. 26, p.

Kellnerstr. 11 2 St., K., K. 360 ℳ Zu erfragen I rechts.

Hafenstr. 42, I 4 Zim., Küche, Bad, Innenkl, sofort zu vermieten. Näheres **Reilstr. 82a.**

Herrschaftl. Wohnung, Kirchnerstr. 18, III, 5 Zim., Küche, Speisek., Innenklos., Gas, evtl. Bad, Zub. z. 1/10. 550 ℳ Näheres part rechts.

Königstr. 51! Bahnnähe! Herrschaftliche Wohnung, I. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimm., Innenklosett, Gas und Zubehör zum 1. Oktober. Preis 750 Mark. **R. Koch.**

Hochstraße 5, Neubau, Wohn., 3—4 Zim., K., Spsk., allgem. Bad, Gas, reichl. Zub. z. 1/10. z. vm.

2 Stub., Küche u. Zubeh., Pr. 310 ℳ, per sofort od. 1/10. zu vermieten **Laurentiusstraße 18.**

Beesenerstr. 10b, Mansarde, 2 St., K., Kch., Innenklos. u. Zubeh., 325 Mk., 1./10. zu verm.

Viktor Scheffelstr. 4 gr. 4 Zim.-Wohnung m. Bad 1./10. zu verm.

St., K., Kch., Korr. u. Werkst. m. Bod. 1./10. z. v. Näh. Vikt. Scheffelstr. 4, I.

Merseburgerstr. 163 2 Hinterwohnungen p. 1./10. z. vm. Näh. b. Hausmann **Thomas,** H. II.

W., 420-440, 1./10. Wörmlitzerstr. 12.

Frdl. große Wohnung, 200 Mk., 1. Oktober zu vermieten Merseburger Chaussee 6c, a. Rosengart.

Stube an einzelne Person zu verm. Jacobstr. 25, H. III.

Gödenstr. 7, II. 5 heizb. Z., Kch., Gas, Spsk., Bad, Mdchk., Innenkl. u. Zb., 750 ℳ, 1.10. od. sp. Näh. das. III. Et.

Bugenhagenstraße 2, I. Wohnung, schön gelegen, gegenüber Garten, 3 Zimmer, große Küche, Innenklosett, Gas u. reichl. Zubehör, 360 Mk., per 1. Oktober zu verm.

2 St., K. K. 1. 10. z. v. Lerchenfeldstr. 16.

5 Zimmer-Wohnung, Preis 620 Mk., zum 1. 10. zu verm. **Wielandstraße 26.**

Kleine Wohnung, Stube und Kammer, zu vermieten **Weingärten 25.**

St., K., K. 1/10. z. vm. Berlinerstr. 32.

Wohn., 2 St., K., K. u. Zub., 1/10. i. ruh. Hause Charlottenstr. 2 III.

Karlstr. 21, Hof pt., gr. Stube u. K. 54 Tlr., 1/10. an ältere Leute zu vm.

Wohn., 135 ℳ, an einzel. Leute 1. Okt. zu verm. Wilhelmstr. 24, pt.

Stube u. Kammer an ruh. anst. Leute per 1. Sept. zu vermieten **Dachritzstr. 12, I r.**

Kellerstube f. 5 ℳ z. verm. Böckstr. 5.

Hermannstrasse 29 part., 3 Zim., K., Kch., Gas, Zubeh. u. Vorgart.-Benutzung z. 1/10. an ruh. Ehepaar, 500 ℳ, zu vermieten.

Rich. Wagnerstr. 34 freundl. Hochparterre-Wohnung, 3 Zim., K., Kch., Spsk., Gas u. Zub. 1/10. od. früh. z. vm. Ausk. im Sout.

Neubau Ladenbergstr. 44, 2 Stub., Kam., Küche 1. 10. z. vm.

Advokatenweg 14 4 Zim., Kch., Bad, Gart., Balk., Bad, reichl. Zubeh. sof. od. spät. zu bez., Pr. 570 ℳ Näheres 15a, I l.

Beyschlagstr. 24, I. mod. Wohn., 4 Z., K., Spsk., Erk., Balk., Bad, Koch- u. Leuchtgas, 680 Mk., sof. od. spät. z. vm.

St., K., K. sofort zu bez. Tröbel 4.

St. an einz. Pers. z. vm. Gr. Wallstr. 40, I.

Für Pensionäre u. Privatleute. Wohnhaus mit 8 Zim. u. Zubehör, in schöner, waldr. Gegend, Umg. v. Naumburg, mit gr. Vor- und Hintergart. (2½ Morg.) b. Badeort beleg., für 325 Mk. sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Obst- u. Heuernte ꝛc. deckt gr. Teil der Miete. Off. unt. Z. 180 an die Exped. ds. Blattes.

Wegscheiderstraße 9 3 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Speisekammer, Innenklosett, Balkon, 500 Mk., sofort od. später zu verm.

2 leere Zimmer, passend für ält. Herrn oder Dame, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Wielandstr. 2,** Friseurgeschäft.

Herrschaftl. Wohnung, Königstr. 19, II, 8 heizb. Zim., 2 Kam., Bad, Wass.-Klos., Gas u. Zub., all. renov., evtl. m. Stallung u. Remise sof. od. 1/10. zu vermieten. Zu erfrag. daselbst III. Etage.

Wörmlitzerstr. 6, 2 St., 2 K., 1 Küch., 400 ℳ, 1/10. Zu erfr. Nr. 10. II, vorm.

Wohn., 64 Tlr. und 72 Tlr. zu vermieten **Schützenstraße 25.**

Stube, Kam., Küche, 255 ℳ **Oleariusstraße 1a,** I.

Wolfstraße 12 I. eventl. II. Etage, 5 heizb. Zimm., Küche, Speisek., Balkon, Koch- und Leuchtgas. Mädchenk., Innenkl. und reichl. Zub. 1/10. Näh. das. im Lad.

Goethestraße 23, II. links, Wohn. 1/10. f. 500 ℳ zu verm.

Kuttelhof 6a Wohn., 2 St., gr. K., Kch., Gas, 390 ℳ, 1/10. z. vm.

Kl. Wohnung, 39 Taler, sof. od. sp. zu verm. **Wörmlitzerstr. 97, I.**

Stube in sch. fr. Lage sofort zu vermieten **Burgstraße 22, I.**

Halberstädterstraße 2 herrsch. Hochparterre-Wohnung, (auch passend für Bureau) 5 Z., K., Spsk., Bader., Innenklosett u. Zubehör, alles neuzeitl. eingerichtet, 1/4. 11 zu verm., 900 ℳ Näheres daselbst part. rechts.

Halberstädterstraße 8, I, neuzeitl. eingericht. Wohnung in besser. Hause, 4 Zim., K., Spsk., Innenklos. u. Zub. 1/10. zu vermieten, 550 ℳ Näheres Halberstädterstr. 2, part. rechts.

Rathausstraße 13a I. Et., 4 Zim., Küche, Bad, Spsk., Innenkl., Gas u. Elektr., p. sof. od. 1/10., auch als Bureau zu verm.

Frdl. Hofw., 75 u. 50 T., p. 1. 10. a. e. L. z. v. N. Charlottenstr. 14, III.

Prinzenstr. 8 3 Et., 3 St., K., K. u. Zub. versetzungsh. 1. 10. z. v.

Freundliche Wohnung, 3 Zimmer, K., Spsk., Bad, Gas, Innenklosett sofort oder später zu verm. Näh. Röpzigerstr. 199, I. l.

Mansfelderstr. 12, II, 2 St., K., K., Spsk., Zub., Gas, Badegel., 375 ℳ, 1. Okt. z. vm.

Freundliche Wohnung, 2 St., K. u. K. per 1/10. zu vermieten **Schwetschkestr. 18** (Laden).

Dessauerstr. 15, 4. Etg., 2 Z., 156 Mk.

Wielandstr. 3 3 Zimmer, Küche Speisek., Innenkl. u. Zubeh. zum 1/10. zu vermieten. Zu erfrag. b. K. Grosse, l. Et. r.

3 Zimm.-Wohn., Innenkl., Gas, Speisek., 430 ℳ, sof. oder spät. zu vm. **Roscher, Alter Markt 20, I.**

Stube, K., K. sofort oder 1/9. zu vermieten **Georgstr. 9, H. II.**

Hermannstraße 35 Wohnung mit Gartenaussicht an einz. Leute für 260 ℳ zu vermiet.

Stube u. Kammer an einz. Leute z. 1. 10. zu bez. **Unterberg 12.**

Stube, 2 Kam., K. z. 1. Okt. an ord. Leute zu verm. **Burgstr. 9.**

2 frdl. geräumige Wohnungen, 350 u. 400 Mk., per 1. 10. 10. **Sagisdorferstr. 8.**

Grosse Stube Torstr. 33, I. **Pätz.**

Schöne Stube an einz. Frau zu verm. Glauchaerstr. 70, im Laden.

Kl. Stube, 60 Mk., z. v. Gr. Schloßgasse 4.

Stube u. Kammer z. v. Torstr. 42.

Frdl. Hofwohnung, Stube, K., K., sof. z. v. a. einz. Leute. Wuchererstr. 24, H. l. l.

Kleine Wohnung f. 182 Mk. sof. ev. 15. 8. zu vermieten Harz 16.

Gütchenstr. 18, II. 4 Stub., K., Kch. a. einzel. Leute z. 1. 10 z. v. Zu erfr. pt. l.

Läden u. Magazine

Gr. Steinstrasse 13 kleiner Laden, auf Wunsch große Nebenräume, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Blumenstr. 11,** part.

Im Zentrum der Stadt **große Räumlichkeiten für Bureau, Lager** ꝛc., evtl. mit **Wohnung,** per 1. 10. zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Werkstelle zu vermieten. Zu erfragen **Georgstraße 2, I.**

Laden zu verm. Steinweg 46

Neubau Breitestr. 5 Laden mit Wohnung 1. Oktober zu verm.

Parterre-Räume f. Geschäftszwecke od. als Wohn. sof. z. vm. Näh. Rich. Wagnerstr. 25, p.

Parkstr. 7, Werkstatt, Lagerraum od. Remise, 120 Mk., 1. 10. z. v. Näh. Charlottenstr. 1 bei Frau Schliebe.

Großer Laden, 6×5, 6×5 und große Ladenstube 1. Oktober zu vermieten. Preis 550 Mark. Zu erfragen **Triftstraße 22a, I.**

Stall f. ca. 14 Pferde, 2stöck. Lagerspeicher u. Hof, 3 Min. v. Güterbhf., p. 1./10. 10 zu verm. Anfr. unt. **B. W. 2595** a. **Rud. Mosse, Halle.**

Großer Laden mit Nebenräumen, auch geteilt, ev. für Destillation, wieder zu vermieten. **C. Jäger,** Neue Promenade 16, III.

Freiimfelderstraße 16 Pferdestall, Heuboden, Remise zu vermieten.

Beste Lage von Halle **grosser Platz, Auto-Garage,** Werkstatt für Automobile, Motorräder und Fahrräder ist sofort zu verpachten. Offerten unter B. 9122 an die Exped. d. Ztg.

Trockener Warenspeicher am Thür. Bahnhof in Halle a. S., 1000 qm Flächeninhalt, mit Anschlußgleis zu verpachten. Offert. u. **U. N. 2713** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Kl. Grundstück mit ca. 2½ Morg. Feld, Nähe von Halle, für alle Erwerbszweige pass., ist zum 1. 10. zu verpachten oder zu verkaufen. Off. unt. G. 9167 an die Exped. d. Ztg.

Pachtung. 400 Morgen sofort zu übernehmen. **W. Fischer,** Halle a. S., **Dorotheenstr. 5. Teleph. 3679.**

Möblierte Zimmer

Eleg. u. behagl. **möbl.** Wohn- u. Schlafzim., in ruh. Hause, Zentr., wünscht bess. Witwe an ält. Herrn, möglichst Dauermieter, per 1. Septbr. evtl. früher abzugeben. Offert. unt. **F. 9106** an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Gut möbl. sonniges Zimmer mit u. ohne Pension Bergstr. 6, III.

Hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Gr. Brauhausstr. 21.**

Gemütl., möbl. Zimmer sof. zu vermieten **Gr. Ulrichstr. 40, III.**

Möbl. Zimm. mit Kab., part., zu verm. **Gr. Brauhausstr 2, pt. r.**

Frdl. mbl. Z. sof. z. v. Gr. Sandberg 15, I.

Grössere helle Werkstatt-Räume,
passend für **Schlosserei-, Tischlerei-, Glaserei-** oder sonstige **Gewerbebetriebe,** sofort oder später in **Giebichenstein** zu vermieten. Näheres zu erfahren
Landsbergerstraße 13, im Kontor.

Laden
mit Nebenräumen zum 1. 10. 10 zu vermieten
Leipzigerstrasse 20.

Laden
Bernhardystraße 43, neben **Ecke Thomasiusstraße,** besonders geeignet für Barbier und Friseur ꝛc., per 1. 10. zu vermieten.
Näheres daselbst I. rechts.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008048/fragment/page=0007

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten Königstr. 60, part. l.

Elegant möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten **Robert Franzstr. 20, I.**

2 aneinanderliegende bessere Zimmer, jedes mit separatem Eingang, sind sofort od. auch für später zu vermieten **Charlottenstraße 14, II.**

Möbl. Zim. z. vm. Kuttelhof 13, II.

Kl. mbl. Zim., 12 M. Brüderstr. 11, III.

2 eleg. möbl. Zim. im einz. od. ganz. zu verm. **Halberstädterstr. 14, pt.**

Mbl. Z. ev. Klav. Kl. Sandberg 5, III r.

Frdl. möbl. Zim. sof. zu verm. **Leipzigerstr. 69, III**

Mbl. Z., N. Bahn Osendorferstr. 6, III.

Kl. frdl. möbl. Zim., Woche 3 M., sofort zu verm. **Geiststr. 38.**

Frdl. möbl. Zim. sof. od. später zu verm. **Hardenbergstr. 1, III. l.**

Anst. Schlafst. z. v. Volkmannstr. 10.

Anst. Schlafst. offen Taubenstr. 12, II.

Frdl. **Schlafst.** off. Lessingstr. 25a, III l.

Frdl. m. **Schlafst.** Unterberg 11, III r.

Anst. Schlafst. sof. z. verm. Geiststr. 56.

Schlafstelle offen Gr. Klausstr. 21.

Mbl. Schlfst., 2.50 M. Wilhelmstr. 44, III.

Anst. Schlafst. off. Herrn od. Dame **Thüringerstr. 31,** hochpt. l.

Schlafst. sof. zu v. Anhalterstr. 8, pt.

Schlafstelle zu verm. Schulstr. 13.

2 Schlafstellen Schülershof 10.

Schlafst. frei Nicolaistr. 4, II.

Frdl. möbl. Schlafst. Taubenstr. 26, I. l.

Frdl. Schlafst. z. v. Friesenstr. 8, IV.

Frdl. Schlfst. o. Gr. Brauhausstr. 13, II r.

Miet-Gesuche

Kohlengeschäft mit Wohnung und Stall sof. oder 1. 10. gesucht. Off. unt. O. 9014 an die Exped. d. Ztg.

Suche gutgehendes

Materialwaren-Geschäft

mit Hausschlachten nur wirklich reell zu pachten. Agenten verbeten. Off. unt. Z. 40 an die Exped. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

m. Pens. sucht Turnseminaristin z. 1. Oktober. Nähe Paradeplatz. Gefl. Offert. m. Preisangabe an **Fr. Zessin,** Zigarrengeschäft, **Merseburgerstr. 167.**

St., K., K. v. jg. Ehepaar ges. **im Pr. b. 240 Mk.** (Zentr. od. Nordv.) Off. u. S. 9136 an die Exp. d. Bl.

Große leere Stube ev. m. Kam. 1. 10. gesucht Magdeburgerstr. 52, Hof pt.

Jg. Leute, 2 Kind., suchen 1/10. St., K., K. im Preise v. 70—75 Tlr. Off. u. **K. 9110** an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Kleines Haus mit Pferdestall in Giebichenstein o. Trotha zu miet. ges. Off. unt. G. 9107 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Laden mit Wohnung,

paff. für **Zigarrengeschäft,** gesucht. Off. unt. G. 9087 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Hiesiger Klub

sucht in hiesigem, besseren Hotel, Restaurant oder Café **ein Zimmer,** ohne Mobiliar, zu mieten, möglichst im Zentrum der Stadt geleg. Gefl. Off. bitten mit Angabe des **Mietspreises** u. L. 9131 an die Exp. d. Bl.

Student sucht Stube u. Kammer (leer) zum 1. Oktober in besserem Hause. Off. bis zum 8. August unter J. 9129 an die Exped. d. Ztg.

1 Laden in bester Lage Ammendorfs bald gesucht. Off. mit Preis unt. K. 9130 an die Expd. d. Ztg.

Herr in mittleren Jahren **sucht Stube u. Kammer,** unmöbl., m. Bedieng., bei anständ. Witwe. Off. u. **V. 21011 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.**

Wohn. ges., bis 350 M., zum Abverm. geeign. Off. Böllbergerweg 19, I.

Staatsbeamter sucht zum 1/9. cr. **fein möbliertes Zimmer mit Kab.** Offerten mit Preisangabe unter A. 9141 an die Exped. d. Bl.

Jg. Ehep. (Beamter) sucht 1. Okt. Wohn., St., K. u. K., bis 60 Tlr. Off. u. B. 9142 an die Exp. d. Bl.

Frdl. Stube u. Küche v. saub. anst. Frau gesucht. Nordviertel bevorzugt. **Fr. Schröder,** Magdeburgerstr. 42, II.

Herrschaftl. möbl. **Wohnung**

in guter Lage wird per Ende Sept. auf mehrere Monate **gesucht:** 8 **Schlafzimmer,** Wohnzimmer, **ev. Küche u. Mädchenzimmer.** Off. mit Preis unter **B. Z. 2721** an **Rud. Mosse, Halle.**

Möbl. Wohnung,

Herrenzimmer mit Kabinett, ruhig gelegen und **komfortabel** eingerichtet, per bald od. 1. Septbr. gesucht, evtl. auch Pension. Offert. mit **Preis** unter **S. 9156** an die Exped. d. **Blattes** erbeten.

Anst. Frau s. Wohnung. 225 Mk. Off. u. G. 8967 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrerin sucht zum 1. 9. in ruh. Hause **möbl. Zim. u. Kab.,** Nähe der Universität. Off. mit Preisang. unt. H. 9128 an die Expd. d. Ztg.

Stellen finden

Männliche.

Für ein hiesig. Baugeschäft sof. **junger Mann gesucht.** Derselbe muß tüchtiger Rechner sein u. flotte Handschrift besitzen. Solche, die schon im Baufach tätig gewesen, wollen ihre Adresse unter **B. M. 2691** an **Rudolf Mosse, Halle** einreichen.

Vertrauensmann

für Halle und kleinere Plätze (pens. Lehrer, Beamte a. D. rc.) suchen gegen gute Vergütung **Industrie- und Handelsbank, Berlin O. 27.**

Ortsvertreter

von altbewährtem, grossem Unternehmen gesucht. In der Handhabung höchst einfache, konkurrenzl. Spezialsache ermöglicht grossen Erfolg in den Kreisen des Privatpublikums. Offerten mit Angabe der sonstigen Tätigkeit u. No. **J. J. 5035** an **Rudolf Mosse,** Annoncen-Expedition. Berlin S.W.

Sichere Existenz

mit mindestens 12 000 Mk. Jahresverdienst durch Uebernahme des allein. Ausnutzungrechts uns. gesch. Artikels geboten. Erforderlich nur einige 100 Mk. Reflektanten wollen sich umgehend melden. **„Allemania", Berlin 55,** Braunsbergerstr. 5.

M. 125-150 Monatsgehalt

Herren u. Damen, gleich welchen Standes, jedoch redegewandt, wollen ihre Adresse unter F. 9086 an die Exped. ds. Blattes senden.

Junger

Maschinenzeichner,

oder wer sich zu solchem ausbilden will, für Anfang September gesucht von

W. Stavenhagen, Thüringerstr. 19.

Schreibk. j. Leute f. Versicherung sof. ges. Off. u. M. 9152 a. d. Exped. ds. Bl. erb.

Suche für mein **Kolonialwarengeschäft** per sofort **jüngeren Verkäufer**

H. F. Roeser, Querfurt.

Wer besucht Gärtnereien? Wir suchen eingef. redeg. Kraft (mgl. Radf.) als **Reisevertreter,** b. wchtl. 25 M. u. Prov. Off. sub Exist. **L.S 6232** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gesucht zum 1. Septbr. ein tücht. **junger Mann** zur Führung der Bücher und als Stütze im Geschäft. Off. mit Gehaltsanspr. unt. Z. 120 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Jungen Friseurgehülfen

sucht bis 9/8. 1910. **Otto Bornschein, Radewell** bei Ammendorf, Talstr. 12.

Ein Betonmeister,

im Eisenbetonbau unter Grundwasserhaltung zwischen Spundwänden durchaus erfahren, kann sofort eingestellt werden. Solche, die bereits Dücker in Eisenbeton ausgeführt haben, werden bevorzugt. Meldungen sind zu richten an die

Wunstorf. Cementindustrie Gesellschaft m. beschr. Haftung, **Wunstorf bei Hannover.**

Einen tüchtigen jüngeren

Schmiedegesellen

sucht für dauernde Arbeit **Fr. Preisser,** Schmiedemstr., **Mücheln,** Bez. Halle.

Junger Schmiedegeselle

vom Lande gesucht. **Rittergut Queis bei Halle.**

Tüchtiger

Kupferschmied

wird zum sofortigen Antritt gesucht. **Zuckerraffinerie Genthin A.-G.**

Blechschmiede, Kesselschmiede, Schlosser

auf Blecharbeit u. **Nietenwärmer** stellen ein **Block & Buschmann,** äußere Delitzscherstr. 25.

Lagerraum od. verschließbar. Schuppen

obere Leipzigerstraße

gesucht. Offerten unter **P. 9135** an die Expedition dieses Blattes.

Gute Existenz

bei sicherem, dauerndem Einkommen findet verkehrsgewandter Kaufmann mit verfügbar. Anlagekapital von 1500—2000 Mk. bei angenehm. Tätigkeit. Antritt sofort. Ausf. Off. u. **A. E. 1437** an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Wir suchen für unsere mit guter und bester Ware ausgestattete, umfangreiche und lebhafte

Herren-Konfektion

einen durchaus gewandten, liebenswürdigen, bestens empfohlenen

Verkäufer

in dauernde Position.

Genaue Angebote erbitten

Gebr. Kaufmann, Aachen. Modernes Spezialhaus.

Arbeitsnachweis d. Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburgerstr. 67. Nebenstellen: **Aschersleben,** Zollberg 2, **Cöthen,** Baasdorferstrasse 11, **Erfurt,** Schlösserstr. 11/12, **Halberstadt,** Friedrichstr. 20, **Magdeburg,** Bahnhofstr. 11, **Naumburg a. S.,** Moritzplatz 3, **Nordhausen,** Bahnhofstr. 10, **Sangerhausen,** Kylischestr. 9, **Salzwedel,** St. Georgstrasse 90, **Stendal,** Wüstewortstr. 11, **Torgau,** Ritterstr. 9, **Weissenfels,** verlängerte Klosterstrasse (Altes Seminargebäude), **Wittenberg** (Bez. Halle a. S.), Falkstr. 5, **Zeitz,** Rossmarkt 15. Vermittlung von einheimischen Arbeitern aller Art und von Wanderarbeitern. Stellenvermittlung für Güterbeamte, Landwirtschafterinnen und Aufsichtspersonal.

Tüchtige Stanzmesserschmiede

suchen für dauernde, gutbezahlte Arbeit und sehen Offerten entgegen

Brüder Winkle, Leistenfabrik, Altenstadt a. Iller, Bayern.

Tücht. Eisenhobler

auf Werkzeugmaschinen werden eingestellt. Maschinenfabrik **LANGE & GEILEN,** Raffineriestr. 43.

Spezialfabrik für **Dampfarmaturen** sucht für ihre **Modelltischlerei** einen tüchtigen, erfahrenen **Vorarbeiter.**

Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **Z. K. 4094** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mehrere, ältere, tüchtige **Former** stellen sof. ein **Chr. Prinzler & Söhne,** äuß. Delitzscherstr.

Metallgießer

und im Drehen bewandert stellen ein **Meyer & Co., Merseburg,** Schmalestr. 9.

Jüngerer Bauschlosser gesucht Thomasiusstr. 42, pt.

Tüchtige, selbständig arbeitende

Monteure

für feine sanitäre Anlagen, Warmwasserbereitungs-, Gas- u. Wasseranlagen, Dampfleitungen u. Zentralheizungen für dauernde Beschäftigung sucht. Aeltere, erfahrene und verheiratete Leute erhalten den Vorzug. Zu melden am Donnerstag bei

G. Günter, Große Ulrichstraße 12.

Möbeltischler auf fournierte Möbel bessere u. leichte Arbeit,

alle Arten Holzarbeiter auf leichte Teilarbeit,

Möbelpolierer für matte und blanke Flächenarbeit,

Maschinenarbeiter für alle Arten Holzbearbeitungsmaschinen

zur Füllung unserer neu erweiterten Werkstätten per sofort gesucht, möglichst verheiratete Leute. Beschäftigung ist dauernd, Verdienst gut. Wohnungsverhältn. u. Lebensbeding. günstig. **Mantz & Gerstenberger, Frankfurt a/Oder.** F. Bewerber wollen Alter u. bish. Tätigkeit angeb.

Ein tüchtiger Möbelbeizer,

der selbständig zu beizen versteht, sofort gesucht. **Gramm & Börner,** Gr. Ulrichstraße 12.

Tücht. Tischler z. Eint. ges. Brandenburgerstr. 4.

Tüchtigen Glasergesellen

sucht für dauernde Stellung **Rudolf Esche, Mücheln,** Bezirk Halle.

Junger Mann, 16—18 Jahr, am liebsten vom Lande, sofort gesucht **Zentral-Molkerei Ammendorf.**

Zimmerleute

stellt ein **R. Häuseroth,** Theißen, Kr. Weißenfels.

Jüng. Sattlergehülfe

sofort gesucht. **Ockert,** Sattlermstr., **Kl.-Kyhna,** Station Klitzschmar.

Jüngere solide **Malergehülfen,** jedoch nur solche, stellt sofort ein **Richard Zahn, Bad Lauchstedt.**

Gut. **Rockschneider** a. Werkst. ges. **H. Plützenreuter,** Gr. Brauhausstr. 29.

Einen tücht. Schuhmacher

sucht **Bracklow,** Schuhmachermstr., Südstr. 8.

Zwei zuverlässige **Ziegeldecker** für dauernde Arbeit sucht für sofort **Otto Neumeister, Jena.**

Zuckerkocher

auf weiße Ware für Kampagnestellung in Italien zu sofortigem Antritt **gesucht.** Meldungen erbeten an **Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei,** Halle an der Saale.

Kellner

welche ihre Stellung verändern oder ihre Position verbessern wollen, senden Adresse auf Postkarte an **Eilers & Eichel, Magdeburg 31.**

Kellner, Kellner, j. Hausdiener, Hausburschen

gesucht. Fr. **Emma Hesselbarth,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 3, Hof 1 Tr.

Led. Knechte,

hoher Lohn, auch Wochenlohn,

Burschen,

mehrere zusammen in einem Ort erh. **gänzlich kostenfrei** Stellg. **Richard Renner,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstraße 3.

Zum sofort. Antritt wird ein **lediger Kuhfütterer,**

welcher auch landwirtschaftl. Arbeiten mit verrichtet, gesucht. Evtl. auch ein verheirateter, wo die Frau mit auf Arbeit geht. **Schlurick, Gismannsdorf** bei Niemberg.

Jedermann wird zum **Chauffeur**

prakt. u. theoret. herangebildet. Stellg. kostenlos. Prospekt umsonst. **Auto-Technikum, Magdeburg 15** (staatl. konzession. Fahrschule).

Tüchtigen **Gespannhofmeister**

sucht zum baldigen Antritt **Domäne Packisch** b. Coßdorf, Bez. Halle.

Tücht. Erdarbeiter

sofort gesucht. **Bahnhofsumbau Weißenfels.**

Knechte und Burschen

nach Thüringen, Sachsen, Rheinland, **auch nahe bei Halle, erhalten kostenfrei große Stellenauswahl, hoh. Lohn, 5 Mk. Mietgeld. Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9.**

Eine **Arbeiterfamlie u. jüngeren Knecht**

sucht sofort oder 1. Oktober **Kohlmann, Mutzschlena,** Station Crensitz. Vorstellung erwünscht.

Led. Schweizer für 13 Kühe und 15 St. Jungvieh, monatl. 40 M. sof. ges., led. **Geschirrf.** f. Spedition, **led. Knechte,** 7—9 M. Wochenlohn u. alles frei, led. **Wärter,** led. ält. **Hausdiener,** für Automat, **allein. Kellner** für Hotel, sof. zum Abreisen sucht **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1.**

Größerer **Fußballverein** sucht zuverlässigen **Klubdiener** für Sonntags. Offert. unt. S. 9096 an die Expedition dieses Blattes.

Hausdiener gesucht. Anfangsgeh. 14 M. p. Woche. **C. L. Blau,** Konditorei, Gr. Ulrichstr. 59.

Hausdiener

bei hoh. Gehalt per sof. gesucht. **Hotel Kaiser Wilhelm.**

Aelteren Mann

zum Putzen und für leichte Hausarbeiten verlangt **Sturm-Automat,** Gr. Ulrichstr. 44.

Suche 14—15jährigen **jungen Mann als Austräger. Zwecks Buchhandlung,** Mansfelderstraße 54.

Jung. **Arbeitsbursche** f. Dekorations-Geschäft gesucht, solcher d. i. Gesch. schon tätig w., w. bevorzugt. Meldungen erb. Osendorferstr. 4, p. l.

Ein junger, kräftiger **Hausdiener** vom Lande sofort gesucht. **Alfred Bernhardt,** Delikatessenhdlg., Gr. Ulrichstr. 46.

Hausdiener u. Burschen habe gute **Stellen-Auswahl** bei **Richard Renner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

1 ordentl. Hausbursche, nicht unt. 16 Jahr., per **sof. gesucht Leipzigerstr. 24.**

Jüng. Hausbursche f. Restaurant sofort gesucht **Reilstr. 133.**

Suche sofort **jg. tücht. Hausburschen.** Zu erfragen **Leipzigerstr. 18.**

14-16 jähr. Arbeitsb., d. Rad f. k., sucht sof. **T. Petzold,** Pfännerhöhe 43.

Arbeitsbursche von 14—16 Jahr. gesucht **Burgstraße 60.**

Laufbursche für nachmittags **gesucht Steinweg 30a,** im Laden.

Aelterer Laufbursche

(Radf.) ges. **Oscar Ballin jun., obere Leipzigerstr. 63.**

Laufbursche

für nachmittags gesucht. Vorstellung zwischen 5 und 6 Uhr. **Conr. Tack & Cie.,** Schmeerstr. 1.

Junger Laufbursche

wird gesucht **Gr. Klausstr. 34.**

13j. Schuljunge ges. Leipzigerstr. 35.

Weibliche.

Gesucht 1. September cr. perfekte **Stenotypistin.**

Offert. m. Lebenslauf u. Gehaltsansprüche an **Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft,** Marktplatz 20.

Für unsere Expedition suchen wir noch einige **junge Mädchen. Heilbrun & Pinner, Geiststraße.**

Freundl., gewandte Verkäuferin

aus achtbarer Familie u. mit guten Zeugnissen, nicht unter 20 Jahre, für hiesige Bäckerei per 1. Septbr. gesucht. Offerten unter B. 9082 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Für mein Wäsche-Ausstattungs-Geschäft suche ich per 1. September eine tüchtige, branchekundige, ältere **erste Verkäuferin.**

Persönliche Vorstellung mittags von 1—3 Uhr erwünscht. **Robert Steinmetz,** Leipzigerstraße 8.

Jg. tücht. Schneiderin f. dauernd gesucht Böllbergerweg 6, III. r.

Geb. junges Mädchen, welches kochen und nähen kann, als **Stütze** zu bald. Antritt gesucht. Mädchen vorhanden. Zu melden **Hagenstr. 2, pt. l.**

Das Plätten können junge Mädchen schnell u. gründlich erlernen Bernhardystraße 20, pt.

Vorzüglich gute und passende Stellen für weibliches herrschaftliches Personal hat stets Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Suche stets:

Wäschebeschließerin, Kochmamsells, Köchinnen, Mädchen f. Küche u. Haus, Jungfern, Stubenmädchen, Kindergärtnerinnen, **Hausmädch. f. Güter, Landwirtschafterinnen** haben große Auswahl an Stellen mit höchstem Lohn.

Mamsells, Kochlehrlinge, Mädchen für einz. Leute, Stuben-, Haus- u. Scheuermädchen, Küchen- u. Waschmädch. erh. sof. u. später g. St. d. **Laura Falcke verw. Haft,** Stellenvermittlerin, Nannischestr. 5.

Gebild. **Kinderfräulein,** nicht unter 18 Jahre tagsüber p. sofort gesucht. **Weisz,** Alte Promenade 6, I. II. Port.

Suche Mamsell f. Rittergut b. Halle, f. Bauerng. b. Halle,
Suche Mamsell b. Familienanschluß, 200-600 M. Gehalt.
Anna Fleckinger, Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 9, I.**

Köchin oder Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann, z. 15. 8. oder 1. 9. gesucht Alte Promenade 6, I.

Mädchen für Küche und Haus oder eine **einfache Stütze** wird per 1. Septb. für einzelne Dame ges. Meldung. **Wilhelmstr. 8.**

Suche Köchin., ält. u. jüng. Mädch. f. hier u. außerh. **Minna Lindermann,** Stellenvermittlerin, **Breitestr. 9, II.** Tücht. Kochmamf. f. St. n. Leipzig.

Stütze

f. die Fr. ein. ruh. Haushaltes ges. Tagmädchen wird gehalt. Ang. u. Z. 140 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Küchen- u. Hausmädchen

sofort gesucht. **Hotel Tulpe.**

Anst. Mädchen v. Lande, 14 bis 16 Jahr, auch kinderlieb, p. 1. Sept. gesucht Streiberstr. 40, I.

Suche für 1. Sept. **tüchtig. Mädchen** vom Lande, kinderlieb, unter 18 Jahren. **M. Kolsch,** Dorotheenstr. 17, I. Eingang Parkstraße.

Jüng. Mädchen vom Lande zum 1. September **gesucht Alter Markt 5,** Laden.

Fleißiges Mädchen, nicht unter 17 Jahren, für sof. od. 15. Aug. gesucht **Lindenstraße 84, p.**

Auf die Dauer von einigen Monaten wird für ein ½ jähr. Kind

1 erfahrenes Mädchen

oder eine **Frau** sofort für den ganzen Tag **gesucht,** die gleichzeitig etwas Hausarbeit mit übernimmt. Meld. zwisch. 10—12 Uhr vormitt. **Blücherstr. 11,** pt.

Suche für bald besseres Kindermädchen. Quasthoff, Domäne Schortewitz. Post u. Bahn **Gross-Weissand.**

Suche zum 1. Sept. ein älteres, tüchtiges **Mädchen** oder einfache **Stütze** für größeren Geschäftshaushalt. Gefl. Offerten unter **N. 9133** an die Expedition dieses Blattes.

Jüng. Hausmädchen, welches schon gedient hat, zum baldigen Antritt gesucht **Hagenstr. 2,** pt., l.

Für kleinen, feinen, ruhigen Haushalt (Villa) zu einzelnem Herrn **einfaches Fräulein,** welches gut kocht und leichte Hausarbeit übernimmt, bei hohem Gehalt gesucht. Offerten unter D. 9144 an die Expedition dieses Blattes.

Junges anständ. **Mädchen** zum 1/9. für leichten Dienst gesucht. **Merseburgerstr. 148,** Bäckerei.

Ordentl. **Mädchen** für Kinder u. Hausarb. sof. ges. Goethestr. 10, I. r.

Junges **Dienstmädchen** sofort gesucht Sternstr. 6, Bäckerei.

Junges Dienstmädchen 1. 9. gesucht Königstr. 64, III. r.

Zwei ordentliche Dienstmägde

für Neujahr gesucht. **Ernst Wenzel, Burgwerben.**

Jüngeres Dienstmädchen gesucht. **Gr. Ulrichstr. 44,** III r.

Ordentl. Dienstmädch., 15—17 J., p. 1. Sept. ges. **Längrich,** Am Bauhof 7, I.

Suche Mädchen f. 2 einzelne Leute, Köchin, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen f. Privat, Wärterin f. Anstalt, Zimmermädchen f. Hotel b. **höchstem** Lohn sof. od. sp. nach hier, Berlin u. and. Städten u. aufs Land. **Helene Sens,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 34.**

Hausarbeiterinnen

für leichte Papierarbeiten sucht **S. Frenkel,** Domplatz 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008048/fragment/page=0008
DFG

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer. Halle, 2. August.

* **Unehrlicher Heizer.** Der Arbeiter Reichinek war eine Zeitlang Heizer in dem bei Hettstedt gelegenen Messingwerke der Mansfelder Gewerkschaft gewesen. Während seiner Tätigkeit nahm er nach und nach 40 Stücke reinen Kupfers, die er für wertlose Abfälle gehalten haben will, mit nach Hause. Nachdem er einen Zentner „zusammen hatte", verkaufte er ihn für 23,50 Mk. an den wegen Hehlerei bereits vorbestraften Altwarenhändler Wilhelm Büchner genannt Fügemann in Hettstedt. Der wahre Wert des Kupfers betrug 55 Mk. Auf Büchners Frage, woher Reichinek die Kupferstücke habe, gab dieser die Auskunft, er habe sie in der Asche gefunden. Das Schöffengericht in Hettstedt verurteilte Reichinek wegen Diebstahls zu zwei Wochen Gefängnis, Büchner wegen Hehlerei zu drei Monaten. Gegen diese Strafen hatten beide Berufung eingelegt. Reichinek bat um mildere Strafe, da er durch seine Entlassung schon schwer genug bestraft sei. Büchner ersuchte um Freisprechung, weil er von der unlauteren Herkunft des Kupfers keine Ahnung gehabt habe. Die Strafkammer beließ es aber dem Schöffengerichtsurteil.

* **Böse Neujahrsfeier.** In der vergangenen Neujahrsnacht belustigten sich in der Sangerhäuserstraße in Eisleben angeheiterte junge Burschen damit, Passanten die Hüte einzutreiben. Aus diesem Anlaß entwickelte sich eine größere Prügelei. Der wegen Roheitsvergehens schon mehrfach vorbestrafte 22jährige Arbeiter Wilhelm Berger schlug einen Passanten auf den Kopf. Auf den Hilferuf des Mißhandelten griff ein Polizeisergeant, der in Begleitung seiner Frau vorüberkam, energisch ein. Als er Berger zur Wache bringen wollte, rief dieser höhnisch: „Zieh dir erst mal weiße Handschuhe an!" Berger widersetzte sich seiner Sistierung heftig, so daß der Sergeant den Säbel ziehen mußte. Berger biß ihn in den Finger und suchte den Säbel krumm zu biegen. Der Beamte schlug zu, traf aber unglücklicherweise einen Unschuldigen. Dieser begab sich blutend zur Wache, um sich zu beschweren, will aber ohne weiteres hinausgeworfen worden sein. Die Frau des Sergeanten holte zu dessen Unterstützung einen zweiten Polizeibeamten herbei, aber erst nach Hinzukunft eines dritten konnte Bergers wütender Widerstand überwältigt werden. Auf der Wache soll Berger nach seiner und zweier Zeugen Behauptung mißhandelt worden sein. Er erhob gegen die Eisleber Polizeibeamten den Vorwurf, sie pflegten auf die Wache gebrachte Betrunkene dort so lange zu schlagen, bis sie wieder nüchtern würden. Das Eisleber Schöffengericht verurteilte Berger infolge des Vorfalles zu vier Monaten Gefängnis wegen Beleidigung, Körperverletzung und Widerstandes. Auf seine Berufung setzte die Strafkammer die Strafe auf drei Monate herab.

* **Terrorismus gegen Arbeitswillige.** Die Bauarbeiter Albert Bienert und Wilhelm Busch aus Osendorf stellten am Abend des 22. April zur Zeit der Aussperrung der Bauarbeiter zwei Arbeitswillige, die von einem Neubau in Ammendorf zurückkehrten, in drohender Weise zur Rede. Sie fragten sie, warum ihr Meister sie nicht ausgesperrt habe; sie gehörten wohl nicht zum Verbande? Die Arbeitswilligen erwiderten: „Das kann euch Klapsmännern ganz egal sein!" Sie erhielten darauf Schläge, Stöße und Fußtritte. Doch war die Prügelei nach Angabe des einen Mißhandelten „weiter nicht so schlimm." Indes hatte sie doch die Wirkung, daß die beiden Arbeitswilligen aus Furcht dem Neubau drei Tage lang fern blieben. Sie haben aber ihren Lohnverlust nachträglich von den Angeklagten ersetzt erhalten. Das Schöffengericht verurteilte Bienert und Busch wegen gefährlicher Körperverletzung in Verbindung mit Nötigung zu je zwei Monaten Gefängnis. Gegen diese Strafe legten beide Berufung ein und baten um mildere Strafe, da sie die Sache nicht so schlimm gemeint hätten und die beiden Arbeitswilligen ebenfalls tätlich geworden seien. Die Strafkammer setzte die Gefängnisstrafen antragsgemäß auf je zwei Wochen herab.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (2. August): Der Destillateur Ernst Reinhardt und Margarete Planert, Hannover und Ludwig Wuchererstr. 65. — Der Stellmacher Max Knöchel und Anna Banse, Advokatenweg 30. — Der Arbeiter Rudolf Herbst und Martha Rehn, Leipzig und Hohenzollernstraße 38.

Eheschließueng (2. August): Der Pfarrer Karl Kaufmann und Margarete Bärwald, Judenbach und Seebenerstr. 5.

Geboren (2. August): Dem Klempner Ernst Kempter eine T. Ilse, Körnerstr. 17. — Dem Eisendreher Emil Meye ein S. Gerhard, Trothaerstr. 3. — Dem Schuhmacher Karl Dünkel Zwillinge Gertrud und Gerhard, Henriettenstr. 37.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (2. August): Der Arbeiter Gustav Frömmig und Anna Gebhardt, Merseburg und Spitze 16.

Geboren (2. August): Dem Arbeiter Wilhelm Ehrt ein S. Otto, Torstr. .17 — Dem Schriftsteller Heinrich Roediger aus Charlottenburg ein S., Torstr. 60. — Dem Maler Otto Dimmroth eine T. Wally, Saalberg 4. — Dem Lackierer Julius Schneider eine T. Hilde, Herbartstr. 1. — Dem Schlosser Hermann Acke ein S. Herbert, Melanchthonstr. 41. — Dem Schlosser Max Ernst eine T. Charlotte, Reideburgerstr. 3. — Dem Oberingenieur Martin Sieber ein S. Armin, Steinweg 29. — Dem Fabrikarbeiter Franz Busch eine T. Charlotte, Steinweg 51.

Gestorben (2. August): Des Arbeiter Richard Baldamus aus Quering T. Martha 3 Wch., Beesenerstr. 10a. — Des Schneider Karl Gebhardt T. Gertrud 2 J., Jacobstr. 29. — Martha Moewes 44 J., Pfännerhöhe 65. — Elisabeth Schubert 75 J., Jacobstr. 45.

Auswärtige Aufgebote.

Der Gärtner G. H. W. Wilke und K. E. Kleeberg, Delitzsch und Halle a. S.

Handel und Verkehr.

* **Bochumer Gußstahl-Verein.** In der Verwaltungsratssitzung wurde beschlossen, der General-Versammlung eine Dividende von 12 Prozent (gegen 12 und 15 Prozent in den beiden Vorjahren) vorzuschlagen. Der Bruttogewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres (1. Juli 1909 bis 30. Juni 1910) beträgt rund 5 400 000 Mk. (gegen 5,23 Millionen Mark in den beiden Vorjahren); zu Abschreibungen werden 1 800 000 Mk. (gegen 1,64 und 1,32 Millionen Mark in den beiden Vorjahren) verwandt. Wie hieraus ersichtlich, weicht das heurige Resultat vom vorjährigen nicht nennenswert ab. Außerdem wurde bekannt gegeben, daß auf Zeche Teutoburgia auf beiden Schächten die erwarteten Flöze der Gaskohlenpartie erreicht worden sind.

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 2. August, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen inl. alt. 201—208 Mk. bez. u. B., do. neuer 188—195 Mk. bez. u. B., argent. 223—232 Mk. bez. u. B., russ. 222—232 Mk. bez. u. B., Kanada 232—242 Mk. bez. u. B. Ruhig. — Roggen inl. alt. 144—155 Mk. bez. u. B., do. neuer 144—150 Mk. bez. u. B., preuß. alt. 144—150 Mk. bez. u. B., do. neuer 144—150 Mk. bez. u. B., Pos. 148—150 Mk. bez. u. B., russ. 165—170 Mk. bez. u. B. Still. — Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige —,— Mk., Saalgerste —,— Mk., Mahl- u. Futterware 127—160 Mk. bez. u. B. — Hafer per 1000 kg netto inländ. 164—170 Mk. bez. u. B., ausländ. —,— Mk. Ruhig. — Mais per 1000 kg netto, amerik. mixed beschäd. 145 bis 152 Mk. bez. u. B., runder 145—153 Mk. bez. u. B., do. gesunder 155—160 Mk. bez. u. B., Cinquantin 177—186 Mk. bez. u. B. — Raps per 1000 kg netto 205—225 Mk. B., feuchter unter Notiz. — Rapskuchen per 100 kg netto —,— Mk. — Rüböl, rohes, per 100 kg netto ohne Faß, flüssiges 54¾ Mk. bez. Ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 2. August.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen inländ. neuer 192,00—195,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, September 193,50—193,25 Mk., Dezember 194,25—194,00 Mk. — Roggen inländischer 143,00—144,00 Mk. ab Bahn u. frei Mühle. — Hafer märkischer, mecklenb., pomm., preußischer, posener u. schlesischer fein 169,00—176,00 Mk., mittel 163,00—168,00 Mk., gering 156,00 bis 162,00 Mk. ab Bahn u. frei Wagen. — Mais, amerikan. mixed alter 165,00—168,00 Mk., neuer abfallender 145,00—155,00 Mk., runder 145,00 bis 148,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 137,00—147,00 Mk., gute 148,00—160,00 Mk., russ. und Donau leichte 122,00—127,00 Mk., schwere 128,00—134,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inl. und ausl. Futterware mittel 154,00—162,00 Mk., feine und Taubenerbsen 163,00—174,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Weizenmehl 00 25,25—28,00 Mk. — Roggenmehl 0 u. 1 17,70—20,20 Mk. — Weizenkleie 10,25 bis 11,25 Mk. — Roggenkleie 9,85—10,75 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Matter. Septbr. 192,75 Mk., Oktbr. 193,50 Mk., Dezember 194,00 Mk., Mai 201,75 Mk. — Roggen. Tendenz: Matter. September 147,50 Mk., Oktober 149,75 Mk., Dezember 150,75 Mk., Mai 156,00 Mk. — Hafer. Tendenz: Matter. September 150,50 Mk., Oktober 152,00 Mk., Dezbr. 154,50 Mk., Mai 161,50 Mk. — Mais. Tendenz: Still. — Septbr. 139,75 Mk., Oktober 139,75 Mk., Dezember —,— Mk. — Rüböl. Tendenz: Fest. Oktober 54,20 Mk., Dezember 52,20 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag, 2. August, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per September 38 Gd., per Dezember 38¼ Gd., per März 38¼ Gd., per Mai 38¼ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag, 2. August. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 25,25 bis 25,50. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 25,00—25,25. Gem. Melis I mit Sack 24,50—24,75. Stimmung: Ruhig, stetig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per August 14,92½ Gd., 14,95 Br., per September 13,90 Gd., 14,00 Br., per Oktober 11,70 Gd., 11,75 Br., per Oktober-Dezember 11,60 Gd., 11,65 Br., per Januar-März 11,70 Gd., 11,72½ Br. Stetig.

Hamburg, Dienstag, 2. August, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per August 14,97½, per September 14,02½, per Oktober 11,75, per Dezember 11,62½, per Januar-März 11,75, per Mai 11,90. Stetig.

Petroleum.

Hamburg, 2. August. Petroleum schwach, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,00.

Antwerpen, 2. August. Petroleum. Raff. Type weiß loco 19½ bez. u. Br., August 19½ Br., September 19¾ Br., Oktober-Dezember 20 Br. Tendenz: Ruhig.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städt. Schlacht- und Viehhof zu Halle a. S. Bezahlt wurden am Montag, den 1. August 1910: I. für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen höchster Preis 68 Mk., niedrigster Preis 64 Mk., häufigster Preis 67 Mk. — Bullen höchster Preis 68 Mk., niedrigster Preis 64 Mk., häufigster Preis 67 Mk. — Kühe höchster Preis 67 Mk., niedrigster Preis 53 Mk. — Jungrinder höchster Preis — Mk., niedrigster Preis — Mk. — Kälber: 1. Mastkälber höchster Preis — Mk., niedrigster Preis — Mk., 2. Saugkälber höchster Preis 80 Mk., niedrigster Preis 75 Mk., häufigster Preis 78 Mk. — Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 78 Mk., 2. Schafe höchster Preis 72 Mk., niedrigster Preis 67 Mk., häufigster Preis 69 Mk. — II. für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krams: Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut): Schweine höchster Preis 70 Mk., niedrigster Preis 66 Mk., häufigster Preis 68 Mk.

Schiffsbewegungen.

* **Hamburg,** 2. August. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Senegambia, von Ostasien, 1. August auf der Elbe. Hohenstaufen, von Mittelbrasilien, 1. August in Lissabon. Bolivia 1. August in Havana. Blücher, auf der vierten Nordlandfahrt, 1. August in Merok. Windhuk, nach Afrika, 2. August in Portsmouth. Cleveland, von Newyork, 2. August auf der Elbe. Bavaria, von Mexiko und Havana, 2. August in Havre. — Abgegangen: Karthago, von Südbrasilien, 31. Juli von Teneriffa. Zaandijk 31. Juli von Montreal. Graf Waldersee, nach Newyork, 1. August von Boulogne sur mer. Spreewald, nach Havana und Mexiko, 1. August von Havre. Syria 31. Juli von St. Thomas über Havre nach Hamburg. Sachsenwald 1. August von St. Thomas über Havre nach Hamburg. Scotia, nach Westindien, 1. August von San Sebastian. Sparta, von Persien, 2. August von Malta. Brasilia 2. August von Haiphong nach Singapore. — Passiert: La Plata, über Malaga nach Havana und Mexiko, 1. August Gibraltar. Macedonia, von Mittelbrasilien, 2. August Quessant.

* **Bremen,** 2. August. (Norddeutscher Lloyd.) Prinz Ludwig Montag in Nagasaki angek. Lützow Montag in Singapur angek. Thüringen Montag in Antwerpen angek. George Washington Dienstag v. Bremerhaven abgeg. Halle Montag in Rio de Janeiro angek. Kronprinz Wilhelm Dienstag in Bremerhaven angek. Aachen Montag v. Oporto abgeg. Greifswald Dienstag v. Antwerpen abgeg. Bülow Dienstag v. Port Said abgeg. Königin Luise Dienstag Gibraltar passiert. Roon Dienstag Perim passiert.

Friedmann & Co., Bankgeschäft.

Halle a. S., — Poststraße 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	11 300	11 350	Rothenberg	3250	3350
Beienrode	6550	6750	Sachsen-Weimar	6450	6550
Bernhardshall	700	750	Salzmünde	5600	5700
Bruckdorf-Nietleb.	4950	5050	Siegfried I	6650	6750
Burbach	16 700	17 000	Thüringen	5250	5350
Carlsfund	7350	7600	Trier	—	7050
Centrum	300	350	Wilhelmshall	15 000	15 450
Desdemona	—	9000	Wintershall	20 000	20 600
Deutschland	5000	5150			
Einigkeit	7700	7900	Adler-Vorz.-Aktien	122	124
Freie Vogel & Unverhofft	1980	2025	Bismarckshall-Vorz.-Aktien	120	12[illegible]
Glückauf Sondershausen	19 300	20 200	Benthe-Akt.	53	5[illegible]
Großherzog von Sachsen	9400	9500	Deutsche Kaliwerk-Aktien	148	14[illegible]
Güntershall	5700	5800	Friedrichshall. Akt.	99	101
Hansa Silberberg	—	4800	Hallesche Kaliwerk-Aktien	94	9[illegible]
Heldrungen I	2500	2550	Hattorf Vorzugs-Aktien	148	14[illegible]
Hermann II Kali	3700	3800	Heldburg-Aktien	88	8[illegible]
Hermann I-III Kohle	4375	4450	Justus-Aktien	111	11[illegible]
Hohenzollern	5900	6050	Krügershall-Aktien	124,50	125,50
Humboldt	1375	1425	Ludwigshall-Akt.	—	11[illegible]
Immenrode	6650	6750	Neu-Bleicherode-Aktien	—	—
Johannashall	5275	5325	Prinz Adalbert-Akt.	54	5[illegible]
Mansfelder Kuxe	680	—	Ronnenberg-Akt.	123,50	125,50
Michel	4800	5000	Salzdetfurth-Aktien	223	22[illegible]
Moltkeshall	—	—	Sigmundshall-Akt.	176	17[illegible]
Neustaßfurt	14800	15 200			
Regiser	3200	3250			
Rössing-Barnten	575	625			

Abgeschlossen am 2. August 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Ruhig.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Abgang:

W. 4²⁵ V. (Dölau), W. 5²⁵ V. (Cöllme), 6⁴⁵ V., 8⁴⁰ V. (Cöllme), 10⁰⁰ V., 1⁰⁰ N. (Fienstedt), 2⁰⁰ N., 3⁰⁰ N. (Dölau), 5⁰⁰ N. (Beesenstedt, S. u. F. nur bis Cöllme), 6³⁰ N. (Dölau), 7³⁰ N. (Dölau), 8³⁰ N., S. u. F. 9⁴⁰ N. (Cöllme, zwischen Halle und Dölau vom 15./5. bis 15./8., auch W.), 11³⁰ N. (Dölau) nur im April und September S. u. F. sowie Dienstags u. Freitags.

Ankunft:

12²⁰ V. (Dölau) nur im April und Sept. S. u. F. sowie Dienstags und Freitags, W. 5¹⁵ V. (Dölau), W. 6³⁰ V. (Cöllme), 7³⁰ V., 10⁴¹ V. (Cöllme), 12²⁵ N., 2⁵⁰ N. (Fienstedt), 3⁵⁰ N. (Dölau), 5²¹ N., S. und F. 6²⁰ N. (Cöllme), 7²⁰ N. (Dölau), 8¹⁶ N. (Dölau), 9¹⁰ N., W. 10²⁵ N. vom 15./5. bis 15./8., S. und F. 10⁵⁵ N. (Cöllme).

Außerdem Sonn- und Festtags zwischen Halle und Dölau.

Abgang: 2³⁰ N., 3³⁰ N., 4⁰⁰ N., 4³⁰ N. vom 1./5. bis 31./8., 6⁰⁰ N. vom 1./5. bis 31./8., 7⁰⁰ N. vom 1./5. bis 31./8., 8⁰⁰ N., 8⁵⁴ N. vom 1./5. bis 31./8.

Ankunft: 3²⁰ N., 4²⁰ N., 4⁵⁰ N., 5⁵⁰ N. vom 1./5. bis 31./8., 6⁵⁰ N. vom 1./5. bis 31./8., 7⁵⁰ N. vom 1./5. bis 31./8., 8⁴⁶ N., 9⁵⁸ N. vom 1./5. bis 31./8.

Berliner Börse, 2. August 1910.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅛%.

Obligationen mit * sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark — 7 Gulden süddeutscher Währung: 12 Mark, 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark, 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark, 1 Peso: 4 Mark, 1 Dollar: 4,20 Mark. 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.											
Dt. Rchs.Schatz	4	100.50G	Charlttb. 95/96	3½	92.10bG	Pomm.	4	—.—	Ung. Kronenrt.	4	91 90bG
do. 1. 4. 12	4	100.50G	Cöln. St.-A.v.98	3½	92.25b	do.	3½	90.80B	do. Staatsr. 97	3½	81 66b
[illegible]			Düsseld. 88/03	3½	91.60B	Posensche	4	—.—	Bucar. Anl. 98	4½	—.—
[illegible]			Elberf.St.-0.99	4	100.20G	do.	3½	90.80G	B.Air.StA.100L	4½	97 30b

Brl. Hp.B. III IV	4	99.60G	Rhn.H.Pf.83-85	4	100.00B	Westf Lipp Ver B	6	106.25G	Essener Steink.	10	185.10G
do. VII VIII u.18	4	99.80G	do. do. 69-82	3½	91.00G	**Industrie-Aktien**			Flensb.Schiffb.	6	150.25b
do. I. uk. 1916	3½	93.60G	do. Komm.-Obl.	3½	91.00G				Freund Masch.	10	346.50G
do.KmOb.I u.18	4	101.40G	Rhein.-W.B.XII	4	101.00bG	Accumulat. Fab	12½	212.00bG	Frister&Rossm	7	118.60bG

Nordd. Wollkm.	12	159.25bG	Wicküll. Küpper	7	155.00G
Obschl. Eisb. B.	1½	105.50b	Wiel. &Hardtm.	4	106.00bG
do. Eis.-Ind.	0	102.40bB	Wilke Gasom.	6	100.60bG
do. Koksw.	8	156.80bG	Wilhelmshütte	4	89.25G

[illegible]

Per sofort oder später suchen wir bei hohem Salär tüchtige **Kassiererinnen und Warenkontrolleusen.** Gefl. Offerten erbittet **Hermann Tietz, Gera R.**

Tüchtige Verkäuferinnen für die Abteilung **Spielwaren, Schreibwaren** sucht bei hohem Salär **Hermann Tietz, Gera R.**

Für die Abteilungen: **Kurzwaren, Schürzen, Herren-Hüte und Mützen, Haus- und Küchengeräte** suchen wir per sofort oder später **tüchtige Verkäuferinnen** bei hohem Salär. Gefl. Offerten erbittet **Hermann Tietz, Gera R.**

Damen mit Verkaufstalent

können monatlich 250 bis 300 Mark verdienen durch den **Verkauf von Damenwäsche** an Private. Gefl. Offerten unter **A. B. 1000** an die Expedition dieses Blattes.

Für kleineren Haushalt in Beamtenfamilie mit einem größeren Kinde wird junges, sauberes **Mädchen,** welches mit häuslichen und Handarbeiten vertraut ist, gesucht. Antritt 1. 9. cr. ev. früher. Off. unt. T. 9920 an die Exped. ds. Bl.

Mädchen für Küche und Hausarbeit mit nur guten Zeugnissen für bald **gesucht.** Off. unt. **B. B. 2702** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Junge ordentliche Mädchen zum **Erlernen** der **Wäschenäherei** gesucht. **Menckhoff & Co.,** Geiststraße 19.

Tüchtiges Mädchen p. 1. Sept. ges. **Kl. Ulrichstr. 18, II.**

Tüchtiges Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erfahren, zum 1. Sept. nach Stadt, Nähe Halle, gesucht. **Frau Stabsarzt Scharff,** Reilstr. 40, II.

Suche zum 1. September wegen Verheiratung meines jetzigen ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes **tüchtiges Mädchen** bei gutem Lohn, evtl. auch durch Vermittlerin. **Bernburgerstr. 9, I.** Frau **M. Ullmann.**

Suche **junges Mädchen,** nicht unter 16 J., **zur Erlernung des landwirtsch. Haushaltes** ohne gegenseitige Vergüt. Familien-Anschluß. Frau **Emmy Hochheim, Rittergut Kleingestewitz** bei Molau S.-M.

Tüchtiges Hausmädchen zum 1. September **gesucht** **Reich,** Kirchtor 8a.

Ges. z. 1. September oder später **Köchin** die Hausarbeit übernimmt, **oder einfache Stütze,** die selbständ. kochen kann. Kenntnisse im Plätten u. Nähen erwünscht. Hilfe u. eigenes Zimmer vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsangabe, wenn möglich Photographie erb. an Frau Hauptmann **v. Mühlenfels,** aus Halle a.S. z. Zt. **Wyk auf Föhr,** Sandwall 112.

Suche zum 1. September d. J. für meine Tochter in jung. Haushalt **ordentliches, jüngeres Mädchen** (18—20 J.) mit guten Zeugnissen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an Frau **J. Schilling, Apolda,** Auenstr.

Suche zum 1. September ein zuverlässiges, fleißiges, sauberes **Mädchen** bei gutem Lohn für Küche u. Haus, dasselbe muß auch kinderlieb sein. Frau **Dr. Otto,** Königstr. 59, II.

Wäsche-Directrice oder 1. Näherin, im Zuschneiden und Nähen bewandert, per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugnis-Abschriften an **S. Praenkel, Inh. Moritz Gabriel, Krotoschin.**

Zu 2 Kind., 5 u. 1¼ Jahr, wird sof. eine Kindergärtnerin II. Klasse od. Fräulein tagsüber ges. Off. mit **Geh.-Anspr. u. R. No. 135** an Ann.-Exp. **M. Müller,** Leipzigerstr. 84.

Dienstmädchen per sofort ges. **Steinweg 26, I.**

Aufwartung. Anst. Mädchen, 14—16 Jahr, für vorm. ges. Kl. Ulrichstr. 24b, Laden.

Aufwartung für vorm. ges. Streiberstr. 42, II, l.

Tüchtige Kontoristin aushülfsweise, auch nach der Bureauzeit, gesucht. Offert. unter P. 9095 an die Exped. d. Ztg.

Kontoristin, sicher im Stenographieren und auf der Schreibmaschine sof. ges. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. O. 9094 an die Exped. d. Ztg.

Mehr. redegew. Reisedam. bei hoh. Prov. sof. ges. Zu sprechen von 6—8 abends Martinstr. 22, H. I. rechts.

Für meine Konditorei suche ich ein junges Mädchen aus achtbarer Familie als **Verkäuferin.** Meldungen von 11—1 Uhr **Herm. Plautsch,** Gr. Steinstr. 7.

Konditorei-Verkäuferin, lernende, Kost und Logis i. Hause, 10 M Vergütung, p. sofort gesucht Konditorei, Leipzigerstraße 5.

Für mein **Manufakturwaren-Geschäft** suche ich eine **tüchtige Verkäuferin.** Nur bestempfohlene Bewerberinnen mit gewandten Umgangsformen und Branchekenntnissen wollen schriftliche Offerten mit Bild einsenden. **R. A. Otto Herrmann,** Magdeburgerstr. 9.

Putz. Tücht. Garniererinn., Zuarbeiterinnen und Lernende gesucht. **Emma Wuch, Schmeerstr. 21.**

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen finden **sofort und später gute Stelle** für Halle und andere Städte durch **Emma Franke,** Stellenvermittlerin, **41 Leipzigerstr. 41.**

Kellnerinnen, Buffetfräulein, Stütze z. Gästebed., Haus- und **Küchenmädchen** f. **Marie Schumann,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 32.

Suche Kochmamsell, Haus-, Küchenmädch., 18—20 M monatl. u. viele Mädchen aufs Land **kostenfrei. Anna Winkler,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 4.

Köchin zum 1/10. für älteren Herrn zur selbständigen Führung seines Haushaltes **gesucht.** Off. unt. **B. H. 2645** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht. **Gille,** Magdeburgerstr. 33.

Suche jüng. u. ält. Mädchen in gute Stellen nach hier u. ausw. **Clara Vater,** Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstr. 8.

Aelt. u. jüng. Mädch. f. einz. Dame u. einz. Leuten, Mädchen nach außerhalb in gute Privatstellen, Mädchen aufs Land f. **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Junges Mädchen für früh gesucht **Neue Promenade 6,** Zigarrengeschäft.

Junges erfahrenes **Mädchen** gesucht **Schulstrasse 3/4,** I.

1 Stuben- u. Küchen-Mädchen sucht zum 1. Oktober **E. Nette,** Schwittersdorf, Halle-Hettst. Bahn.

Hausmädchen, sauber und ordentlich, zum 1. Sept. bei guten Lohn gesucht **Marienstrasse 2,** II.

Ehrliches fleißiges **Dienstmädchen** für kleinen Haushalt gesucht. Mit Buch zu melden Friedrichstr. 24, pt.

Suche zum baldigen Antritt ein **Mädchen** von 18 J. Kuhgasse 10.

Stationsmädchen gesucht. **Verwaltung der Kliniken,** Magdeburgerstr. 17.

Suche zum 15. September oder später tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus. Frau Notar **Schneider,** Händelstr. 13.

Mamsells, Köchinnen Stubenmädchen, **Viele Mädchen** nach Halle, Berlin u. and. Städten, in nur bessere Privatstellungen. **Viele Mädch.** aufs Land erhalten bei **höchst. Lohn** sofort, 1. Sept. u. 1. Okt. **d. best. Stell.** **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, H. I.

Durchaus anständ. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, welches etwas kochen, waschen, plätten und nähen kann, wird z. 1. 10. von einzelner Dame ges. Mädchen v. außerhalb erwünscht. Zu melden 1—2 nachm. **Georgstraße 6.**

Dienstmädchen für kleinen Haushalt mit 1 Kind bei hohem Lohn sofort gesucht **Schuhgeschäft Gr. Ulrichstr. 52.**

Dienstmädchen, weg. Erkrankung des jetzigen, sof. gesucht **Lindenstraße 73, pt.**

Arbeitsmädchen nicht unter 16 Jahren, **sofort gesucht.** **Laessig & Co., Königstrasse 70.**

Junge, saubere Waschfr. wird ges. **Kronprinzenstr. 34, I. r.**

Tüchtige Waschfrau gesucht Bernhardystr. 6, II. links.

Scheuerfrau gesucht **Kühler Brunnen 2.** Zu melden beim Polier.

Aufwartung für vormittags sofort gesucht Advokatenweg 15, II.

Jg. kräft. Mädchen als Aufw. f. den ganz. Tag ges. Magdeburgerstr. 53, III.

Aufwartung, älteres Mädchen oder unabhängige Frau für ganzen Tag gesucht **Talamtstraße 2,** III.

Laufmädchen, welches gewandt und sauber häusliche Arbeiten mit verrichten kann, gesucht. **Amanda Stegmann-Haase, Gr. Steinstr. 83.**

Kräftiges Schulmädchen als Aufwartung gesucht Parkstr. 15, III. r.

Saub. **Aufwartung** ges. f. Mittwoch und Sonnabend. Zu erfr. Beesenerstr. 23, I. **Gessner.**

Junges, anständ. Mädchen, welches kinderlieb ist, sofort als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Merseburgerstr. 108, Laden.

Aufwartung f. nachmittags ges. Kl. Brauhausstr. 23, pt.

Aufwartung, d. gut. bürgerl. kocht, für ¾ Tag ges. Zu erfr. v. 5 Uhr Graseweg 9, II. **Vocke.**

Saubere Aufwartung sofort gesucht Wielandstr. 11, I. links.

Aufwartung gesucht Leipzigerstr. 19.

Sauberes **Laufmädchen** für Atelier sucht sofort **Bruno Freytag.**

Saub. junges Mädchen als Aufw. gesucht Kranzenstr. 12, I.

Ordtl. Mädchen z. Aufwartung gesucht Mühlweg 26, II.

Anständige **Frau** zur **Aufwartung** für halben Tag sofort verlangt **Schillerstraße 6, I.**

Jung. Mädch. zur **Aufwartung** für vorm. ges. **Wielandstr. 21,** pt.

Aufwart., 16—17 jähr. Mädchen für ¾ Tag ges. **Bernburgerstr. 32,** I.

Junge Aufwartung ges. **Am Güterbahnhof 1, II. r.**

Kräft. saub. Aufwartung gesucht. **Eisfeld,** Markt 22.

Mädchen, 14—16j., für leichten Dienst in kl. Haushalt sofort gesucht. **Krause, Dessauerstr. 7a,** II.

Suche z. 1. September ein ordentliches, häusliches Mädchen. Frau **Troitzsch, Beesenerstr. 17.**

14- oder **15j. Mädchen** sofort gesucht **Merseburgerstr. 7, pt.**

Junges Mädchen, 16 bis 17 Jahre alt, per 15. August nach **Leipzig gesucht.** Offert. u. H. 9148 an die Exped. d. Ztg.

Suche ein sauberes 14jähr. **Kindermädchen** für nachmittags. **Fr. Speck, Marienstr. 4, pt.**

Sauberes Mädchen für kleinen besseren Haushalt zum 1. Sept. **ges. G. Gröhe Nachf.,** Leipzigerstr. 102.

Lehrlings-Gesuch

Für 1. Oktober oder früher ist bei uns eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. **H. Windesheim & Co.,** Landwehrstraße 25.

Wir suchen für unser **Getreide- u. Futtermittelgeschäft** einen jungen Mann mit **guter Schulbildung** als **Lehrling.** Meldungen m. Lebenslauf und Schulzeugn. an **Friedländer & Marcus,** Merseburgerstr. 164.

Für Kolonialwaren-, Landesprodukten- und Getreidegeschäft wird p. 1. 10. 10 ein **Lehrling ges.** Kost u. Logis im Hause, ohne Lehrgeld. Bew. bitte u. **B. E. 2705** an **Rud. Mosse, Halle** zu stellen.

Tapez.- u. Dek.-Lehrling ges. **Fr. Gittel,** Henriettenstraße 36.

Suche per 1. Oktober für meine Drogerie einen **Lehrling.** **Max Beyer,** Weidenplan 2, III.

Kochlehrfräulein per sofort **gesucht.** **C. Bauers Brauerei-Ausschank, Halle a. S.,** Rathausstr. 3.

Kochlehrfräulein werden angenommen. **Hotel Europa,** Halle a. S.

Lehrmädchen gegen Gehalt sofort **gesucht** **Schuhquelle,** Leipzigerstr. 84.

Ein **junges Mädchen,** aus guter Familie, als **Lehrfräulein** gegen monatl. Vergütung p. 1. Sept. gesucht. **Berliner Corset-Fabrik, W. u. G. Neumann,** Fil. Gr. Ulrichstraße 57.

Lernende a. Verkäuferin für besseres Konfitüren- und Schok.-Geschäft per 1. September gesucht. Off. u. K. 9090 a. d. Exp. ds. Bl.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung **abzugeben** beabsichtigen, ihren **Briefen keine Original-Zeugnisse** oder **Einlagen,** deren **Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen,** da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt **sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können.** Die Expedition.

Stellen suchen

Tücht. Mechaniker, 32 J. alt, verh., sucht Verhältnisse halber seine Stellung zu verändern. Suchender war 9 Jahre in der Fabrikation von Präzisions-Teilmaschinen beschäftigt, guter Hobler u. Dreher, ist vollständ. vertraut m. d. Bedienung einer Sauggas-Motoren-Anlage f. elektr. Licht u. Werkstatt-Betrieb u. bewand. in der Reparatur v. Gleichstrom-Maschinen. Gute Zeugnisse. Gefl. Angebote nur von Halle unter T. 9980 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Herr, 50 J. a., techn. u. prakt., Z., **sucht Stelle a. Geschäftsführer, Techniker, Platzmstr. ev. Polier.** Offert. bef. sub **U. C. 2682 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Kaufmann, gel. **Detaillist,** 33 J. alt, verh., o. Kind., seit 10 J. als I. Expedient u. Lagerist in groß. Betriebe tätig, flottes, sicheres Arbeiten gewöhnt, energ. Auftreten, sucht gestützt auf prima Zeugnisse u. Referenzen per 1/10. 1910 anderw. Engagem., ev. Reiseposten od. Vertret. Off. u. F. 9146 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Jg. Kaufmann, 23 J. alt, gel. Eisenhändler, sucht per 1. 10. dauernde Stellung als Lagerist, Kontorist od. Magaz.-Verwalter in Masch.-Fabrik od. größ. Betrieb. Off. u. T. 9840 a. d. Exp. ds. Bl. erb.

Junger Kaufmann, 24 Jahr, militärfrei, wünscht per 1. 10. cr. Engagement als **Kontorist, Verkäufer oder Reisender.** Gefl. Offerten unter Z. 220 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Techniker wünscht Nebenbeschäftigung. Offert. unter G. 9127 an die Exp. ds. Bl.

Suche für meinen Sohn achtbarer Eltern eine Stelle als **Schreiberlehrling.** Off. u. P. 9115 a. d. Exp. d. Bl.

Maschinist, gel. Schl. u. Schm., gepr. M.-H., s. Stell. z. Dampfdresch. **A. Kukowski,** Merseburg, Sixtiberg 2.

Ein Geschäftsmann, welcher über freie Zeit verfügt, sucht etwas Nebenbeschäftigung. Offerten unter E. 9085 an die Exp. ds. Bl.

Zimmerpolier, für Abbund od. Werkstatt f. sof. od. sp. Stelle, auch wo Holzhandel betrieben wird. Referenzen für komplizierte Arb. vorhanden. Offerten unter O. 9134 an die Exped. ds. Bl.

Junge tüchtige Waschfrau sucht Wäsche Brunoswarte 5, I. l.

Jung. Mädchen bisher als Expedientin tät., s. **Stell. z. 1. 9. a.** als Stenotypistin. Offerten **unter** K. 9150 an die Exped. ds. Bl.

Gewandte Kassiererin m. gut. Zeugn. sucht Stellung p. 1. Oktober. Off. u. B. 9102 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. Frau n. noch einige Wäschen an. Steinweg 52, Hinterh. pt. l.

20jähr. Mädchen v. auswärts sucht z. 1. 9. in bess. Haushalt Stellung. Off. unt. M. 8972 a. d. Exp. d. Bl.

Aelteres Mädchen, gew. Köchin, im Haushalt perfekt, sucht Stellung als Wirtschafterin, wo selb. evtl. ihr ¼jähr. Kind mitbringen kann. Off. unt. **H. 100** hauptpostlagernd erbet.

Junges Mädchen, 18 Jahr alt, welches Handelsschule besucht hat und schon in Stellung war, sucht für den Nachmittag Beschäftigung, evtl. auch Schreibarbeiten im Hause. Offerten unter **H. S. 720** hauptpostlagernd.

Wirtschafterin, 26 Jahr, mit 1 K., sucht bald Stell. in bess. Haushalt. W. Off. unt. **D. M.** erbeten nach **Schkopau Nr. 15,** I.

Junge unabhängige Frau sucht Aufwartung bei nur besserer Herrschaft, evtl. für ganzen Tag. Off. u. E. 9105 an d. Exp. d. Bl.

Fräulein, 19 Jahr, sucht Stellung in **Bäckerei od. Konditorei.** Off. unt. J. 9109 an die Exped. d. Bl.

Erfahrenes **Fräulein,** 30 Jahr alt, sucht baldigst Stellung zur selbständ. Führung des Haushalts bei älterem Ehepaar, oder einzelner Dame, auch zur Erziehung und Pflege mutterloser Kinder, gleich ob Stadt oder Land. Näh. durch **Heischkel, Hohenossig, Post Güntheritz.**

Anständig. 15 jähriges **Mädchen** sucht **Aufwartung** für vorm. Zu erfragen **Dieskauerstr. 14,** II. r.

Zwei gebildete **junge Mädchen** aus Bitterfeld suchen z. 1. 10. cr. eventl. auch früher Stellung i. fein. Hause b. vollst. Familienanschl. und etw. Taschengeld. Nur wo Dienstm. vorh. Schneidern erl. Offert. unt. Z. 200 an die Exped. ds. Bl.

Jung. Mädchen v. Lande, welches die feine Küche erlernt hat und mit sehr gutem Zeugnis entlassen ist, will sich in der Wirtschaft (Milch- und Hauswirtschaft) ausbilden und sucht möglichst sofort entsprechende Stelle ohne gegenseit. Vergütung. Gefl. Angebote unter **E. L. 17** postlag. Luckenau.

Diverse

Diej. schwarzgekl. gr. Dame m. voll. Fig., die Montag abend ¼—¾9 Uhr Alte Promenade vor Weinhaus Broskowski wartete u. n. d. Gr. Ulrichstr. ging, w. um Ang. näh. Adr. geb. sub S. 9076 a. d. Exp. d. Bl., falls Annäh. angenehm.

Welcher vornehme junge Herr schließt sich einer Fahrt nach Rothenburg an? Offerten unter M. 9092 an die Exped. d. Bl.

Zeugnisabschriften, sowie Abschriften jeder Art, ein- und mehrfarbig, mittelst Schreibmaschine fertigt sauber und billig das **Abschriftenbureau, Sternstr. 13, I.**

Herren-Garderobe wird schnell repariert, umgeändert, gereinigt, gewendet, aufgebügelt. Neue Anzüge werden gutsitzend, mod. nach Maß billig angef. **Albrechtstr. 16.**

Gänse, Enten 1910, garant. leb. Ankunft, 7 Monate alt, vollkommen ausgewachsen, 10 St. schwere gr. Gänse 30 M, 18 St. schöne gr. Enten 27 M zollfrei u. frko. ab Myslowitz. **A. Schächter,** Podwoloczyska Nr. 3 via Breslau.

Morgen **Schluss** des **Ausverkaufs** in **Damenhüten.** Diesen billige Tag versäume niemand bei **Meyers,** Talamtstraße 9 am Markt.

Schweinehändler, Schloßgasse wohnhaft, wird aufgeford., die 3 gek. Schweine, Giebichenstein, gegen Futterkosten abzuholen.

Kostüme, Jacketts, Damen- u. Kinderkl. werd. saub. angefert. Barfüßerstr. 2, p. l.

Kaufmänn. Verein für weibl. Angestellte. Gr. Ulrichstr. 16, Eg. Bölbergasse — Im „General-Anzeiger". — Fernsprecher 3119.
Stellenvermittlung für alle im kaufm. Beruf tätigen jungen Mädchen, unentgeltlich für Geschäftsinhaber u. Vereinsmitglieder, wochentäglich von 12—3 Uhr.
Unterrichtskurse im Maschinenschreiben, Stenographie, Buchführung, Französisch und Englisch.
Rechtshilfe u. Rat- u. Auskunftserteilung in allen beruflichen Angelegenheiten in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstr. 16, **unentgeltlich für Vereinsmitglieder.**
Mittagstisch für Mitglieder 55 u. 65 Pf., für Nichtmitglieder 65 u. 75 Pf.
Heim. Wohnung mit oder ohne Pension, 16—52 Mark. Warme Bäder 30 Pf.
Gesellige Zusammenkünfte Sing-Abende — Vorträge Diskussions-Abende.

Empfehle: **Ia. Muskatellerbirnen** (konkurrenzlos), desgl. **Franzmadame-Aepfel** z. Gelee, Apfelmus u. Rohgenuß. **W. Schotte,** Waisenhaus-Plantage.

Haus- u. Wirtschaftsschürzen für Damen u. Kinder, **Miederschürzen,** neueste Fasson, größte Musterauswahl billigst. **Albert Hammer,** Geiststr. 52.

Umzugsgelegenheit Halle—Frankfurt a/M. 8 Meter-Möbelwagen bis 1. Okt. ges. Off. mit Preis u. L. 8971 a. d. Exped. d. Bl.

Sehr wichtig! Niemand versäume die äußerst **billige Handarbeitswoche in Meyers Totalausverk.** w. Geschäftsaufg. Talamtstr. 9 a. Markt u. Hardenbergstr. 20.

Achtung! Am billigsten kaufen Sie gute **Schürzen** in Meyers Ausverkauf w. vollständiger Aufgabe d. Geschäfts, Talamtstr. 9 am Markt u. Hardenbergstr. 20.

Bin immer zu sprechen, Martinstr. 3. Hof links, I links.

Lieber Wilhelm, Beesenerstr. 15a II, Schlaf ohne Sorgen, wer Dich kennt und Deinen Namen hört, wird mir schon gar nichts borgen; nach 9 Wochen kommst Du angekrochen. **Ida Schönau, Plätterin,** Raffineriestr. 3.

Kopfläuse, Wanzen, Flöhe vertilgt sicher **„Diamandon".** Flasche 50 Pfg. **„Adler-Apotheke", Geiststr. 15.**

Pluto-Briketts a Ztr. **60** Pf. sowie **M. W., Breunsdorf etc.** liefert frei Gelaß **Otto Just, Halle a. S.,** Ludw. Wuchererstr. 45. — Tel. 1964.

Hühnerfutter Mais, Gerste, Weizen rc. Ztr. 8.50 M **Max Deichmann,** Mansfelderstr. 12.

Bretter, Latten, Stollen, Baum- u. Rosenpfähle, Bohnenstangen etc., Dachpappen und **Teer** empfiehlt billig **Otto Just,** Ludwig Wuchererstr. 45, Telephon 1964.

Familienw. z. Wasch. u. Plätt. w. angen. Gr. Klausstr. 38, II. l. Eing. Kl. Klausstr.

Wer schreibt Adressen auf Kuverts rc.? Gefl. Off. m. Preisang. unter **H. N. 129** an Ann.-Exped. **Gründler,** Leipzigerstr. 66a, erb.

Heiraten

Witwer mit Kindern, 40 J. alt, Beamter m. 3000 Mk. Gehalt, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen, wirtsch. Mädchens oder alleinsteh. Witwe im Alter von 30—36 Jahren zu machen, zwecks späterer Verheiratung. Werte Off. unt. H. 9108 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Zwei junge Kaufleute suchen die Bekanntschaft von 2 jungen Damen, nicht über 18 Jahre. Zweck: Gemeins. Spaziergänge u. sp. Heir. Off. u. A. 9101 an d. Exp. d. Bl.

Alleinstehende ältere Dame im 48. Jahre wünscht die Bekanntschaft eines soliden älteren Herrn zw. späterer Heirat. Offert. unt. K. 8970 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Junges Mädchen, 21 J., mit etw. Verm., sucht die Bekanntsch. eines Herrn in sich. Stell., a. liebst. Beamt., zw. sp. Heir. Nicht anonyme Off. u. **M. K. 25** hauptpostl. Halle.

Herzenswunsch. Ungeahnt schnell w. Sie glückliche Gattin sein, sob. Sie u. hochinteress. Buch über **„Die Kunst, geliebt zu werden und Männerherzen zu fesseln" gelesen.** Preis nur 80 Pfg. m. Porto, auch in Briefm. **Versandhaus „Lebensglück", Dresden 16/72.**

Verloren

Der ehrl. Finder, welch. a. Montag abend 8—½9 Uhr d. **Täschchen** m. 23.15 Mk. Inh. gef., wird geb., es an Adress. d. Postkart. abzug., da meine Frau des Verlustes wegen in die Nervenklinik gebracht werden mußte.

Goldgummigürtel verloren. Geg. Belohn. abzug. Friesenstr. 10, II l.

Goldene Brosche (Täubchen) verloren **Leipzigerstraße 91, I.**

Silb. Damenuhr m. kl. gold. Kette v. Sternstr. n. d. Heide Sonntag verl. Geg. Bel. abzug. **Kämmling,** Sternstr. 2, II.

Graues Jackett am Sonnabend verloren. Gegen Belohnung abzugeben Wettinerstr. 32, I.

Ein Bund Schlüssel verl. Geg. Bel. abzug. Herrenstr. 11, Restaurant.

Schlüssel v rl. Abzg. Brunoswarte 30.

Gelber kl. Affenpinscher mit 2 Marken am Halsband entlaufen. Abzug. Herberstr. 10, p. l.

Teckelhündin, schwarz mit br., auf Lonie hörend, **entlaufen. Gegen Belohn. abzug. Sophienstr. 28, III.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008048/fragment/page=0010
DFG

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Heute Mittwoch 3. Tag der internationalen

Ringkampf-Konkurrenz.

Eine streng sportliche Veranstaltung.

Heute Mittwoch ringen:

Naben, Ostpreußen ·/. Milo, Italien.
Sabatier, Champion von Frankr. ·/. Damhofer, Steiermark.
Strenge, Meisterringer v. Europa ·/. Andersen, Hamburg.
Lobmeyer, Steiermark ·/. Teschner, Berlin.

Vorher das neue brillante Programm.

Anfang der Vorstellung 8¹⁰, der Ringkämpfe 9³⁰ Uhr.

Unter dem Donner der Geschütze,

Der Troubadour

sind die Hauptschlager des großartigem Programms vom 3. bis 5. August 1910 im

American-Theater,

Grosse Ulrichstrasse 20.

Peissnitz-Restaurant.

Donnerstag den 4. August abends 8 Uhr gross. Extra-Konzert (Walzer-Abend).

Zum Schluss grosse bengal. Beleuchtung d. sämtlichen Parkanlagen.

Eintritt frei. Hermann Schröter.

Peißnitz-Kasino-Gesellschaft i. großen Festsaal Réunion.

Germania-Theater, Reilstr. 133.

Engl. Marionetten u. Kino.

Mittwoch vollständig neues Programm.

Dampfschiffahrt v. Wwe. Clara Schräpler.

Fernruf 3003. Gegründet 1880.

Aelteste Personendampfschiffahrt auf der Saale.

Donnerstag den 4. abends 9¼ Uhr, **Große Promenadenfahrt mit Musik nach Röpzig** und zurück. Haltepunkt „Rabeninsel".

August Schräpler, Geschäftsführer.

Tanz- und Anstandsunterricht.

Der grosse Herbstkursus meines Unterrichts für Damen und Herren besserer Stände beginnt **Montag den 8. August, abends 8½ Uhr.** Derselbe umfasst: Aneignung einer guten Körperhaltung, Vorträge über gesellschaftl. Umgangsformen, Uebungen dazu, Unterricht in Rund- und Gesellschaftstänzen. Novität: 's Bärble. Honorar 12 Mark. Unnötiger Luxus sowie verteuernde Nebenspesen werden vermieden.

Institut „Gold. Hirsch", Leipzigerstr. 63. **Hugo Traxdorf,** Lehrer der Tanzkunst, Mitgl. d. Bundes Deutsch. Tanzlehrer.

Musik-Institut.

Klavier, Violine, Theorie (Anfänger und Vorgeschrittene). Nur Einzelunterricht. Honorar 8 Mk. monatl.

Akadem. Musik-Institut, Volkmannstrasse 8. Vom 1. Oktober ab **Grosse Ulrichstrasse 30.**

Emil Joseph, Direktor.

V. D. H.

Donnerstag den 4. August cr., abends 9 Uhr „Mars-la-Tour"

Monats-Versammlung

T.-O.: Die neuen Vorschläge zur Konkurrenzklausel.

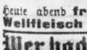
Die Verbandskollegen werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Königl. Preuss. Lotterie.

Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse, welche bei **Verlust des Anrechts** bis spätestens **Montag den 8. August, abends 6 Uhr** (nicht 8 Uhr wie früher) bewirkt sein muss, bringen wir in Erinnerung.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:
Burchardt. Fischer. Frenkel. Lehmann.



Achtung! Wer morg. Donnerstag eine hochfeine frische **hausschlachtene Wurst**

aus reinem Schweinegut essen will, der bemühe sich zu

Otto Koch, Parkstr., Ecke Charlottenstr.

Heute abend **frisches Gehacktes,** morgen früh von 8 Uhr an **Wellfleisch** m. neuem Sauerkohl. Abends **frische Wurst.**

Wer hochfeine, hausschlachtene Wurst aus frischem Schweinegut kaufen will, bemühe sich zu

Bernhard Borgis, Domplatz 10. Fernspr. 1833.

Jeden Montag u. Donnerstag: **Gr. Schlachtefest.** Früh von 9 Uhr: Wellfleisch m. Sauerkohl, Bratwurst u. gehacktes Fleisch, v. 5 Uhr die feinste fr. Rot-, Leber- u. Schwartenw., à Pfd. Mk. 1,10.

Jeden Donnerstag **Schlachtefest.** F. Hanl, 5. Vereinsstr. 13, Telephon 1686.

Morgen Donnerstag **Schlachtefest** bei **Gustav Hanke,** Hermannstr. 13.

Jeden Donnerstag **Gr. Schlachtefest. Fr. Pauli,** Kl. Ulrichstraße 18.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. außer d. Hause **Dieskauerstr. 17,** II. l.

Kinderstühle mit und ohne Topf. kombinierbar 9.50 6.75 4.50 **3⁴⁵**
Kinderstühle 1.95 95 **45 Pf.**
Polster für Kinderstühle, rund und viereckig **95 Pf.**
Kindertische 8.50—2.95 **95 Pf.**
Schultafeln mit Ständer und Tafel 4.95 3.95 **2⁹⁵**

Nussbaum.

Zoolog. Garten.

Donnerstag den 4. August

Winzer-Fest.

Von nachm. 4½ Uhr ab

Großes Elite-Konzert, ausgeführt vom

Leipziger Tonkünstler-Orchester

(Leitung: Herr Kapellmeister Günther Coblenz)

unter Mitwirkung des Konzertsängers **Kurt Freytag.** (Rhein- u. Weinlieder für Tenor!)

Wein vom Faß.

Prager Kapelle.

Rheinische Spezial-Gerichte.

Illumination.

— Korandoli-Werfen. —

Vornehmes Weinabteil.

Eintrittspreis: Erw. 60 Pf. Kinder 30 Pf. Von abends 7 Uhr ab pro Person 35 Pf. einschl. Billetsteuer.

Weissbier-Salon.

Täglich **Künstler-Konzert.**

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Café Roland.

Täglich Konzert, ausgeführt vom **Elite Tonkünstler-Ensemble** unter Leitung des Kapellmeisters u. Komponisten **Rudolf Kipke.**

— Anfang 7 Uhr abends. —

Konzerthaus zum Oberpollinger.

Täglich Konzert

I. Indianer-Quartett „Wild West".

Martini's Waldhaus Mücheln.

Idyllisch gelegen. Herrliches Ausflugsziel. Prosp. d. d. Inh. **B. Martini.**

Tomond

für Nervenkopfweh. Aeußerlich anzuwenden.

Tomond gegen Nervenkopfweh, Neuralgie, Blutandrang gegen Kopf, Migräne, Schlaflosigkeit, Brechreiz, Angstgefühl, Mattigkeit, ob rheumatisch oder gichtartig, wurde bei den veraltetsten Leiden mit größtem Erfolg angewendet. Flasche **3 Mk.** Viele Dankschreiben. Zu haben: **Adler-Apotheke, Halle a. S.**

Richard Flemming, Halle a. S., Schmeerstr. 22. Optische Anstalt. Große Auswahl, billigste Preise!

Tücht. **Streichfr.** empf. sich, auch z. **Krankenpfl. Büschdorferstr. 10, II. r.**

„Der Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir bei ein. alten

Frauenleiden

u. chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste geleistet, d. Schmerzen u. Schärfen vollständig genommen u. eine wunderbare Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt wie jetzt nach d. Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf d. Tätigkeit d. Nieren, reinigt d. Blut u. die Säfte. Seit ich Ihren Mark-Sprudel trinke, bin ich auch vollständig von m. Menstruationsbeschwerden, die mich jahrel. in der schrecklichsten Weise quälten, befreit. Ihr Mark-Sprudel ist unbezahlbar. Frau N. L." Aerztl. warm empf. Literfl. 95 Pf. in d. Apoth. u. bei **Herm. Pfuhl, Hugo Schulze, Neumarkt-Drog., Herm. Stitz Nchf., Max Rädler,** Generaldepot für Halle: **Wilhelm Hoefer.**

Frische, echte, kleine

Rheinlachse,

ca. 3—5 Pfd. p. Stück Mk. **1.60** p. Pfd.

Frischen echten

Elbstör,

ausgeschnitten Mk. **2.50** p. Pfd.

empfiehlt von Donnerstag bis Sonnabend frisch eintreffender Zufuhr

Friedrich Krahmer, Fluss- u. Seefisch-Handlung, **Fischerplan 3.**

Tel. 205.

Hütet Euch

vor jeder Nachahmung der echten **Carbol-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln** rc. à St. 50 Pf.

Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104.
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.
Karl Krütgen, Königstr. 24.
E. Richter, Leipzigerstr. 66.
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48.
M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.
Paul Ewers, Gr. Ulrichstr. 51.
Alfred Reubke, Mansfelderstr. 66.
Gustav Fuhrmann, Reilstr. 5.
Max Holländer, Alter Markt 4.
Otto Kramer, Mittelwache 9.
Kronen-Apotheke, am Steinweg.
Kaiser-Apotheke, Glauchaerstr. 1.
In **Giebichenstein: Felix Stoll.**

Es ist erreicht

Schöne volle Körperformen, üppige Büste, volle Form des Halses durch unser oriental. Kraftpulver „Florandol" gesetzl. gesch. u. preisgekrönt m. Grand Prix u. gold. Medaille London 1909. Garant. unschädlich, s. Garantieschein. Glänz. Dankschreiben u. hervorr. wissensch. Gutachten. Keine Diätvorschrift u. streng reell. Jede Dame, welche ein. Versuch macht, wird uns dankbar sein. Kart. m. Gebrauchsanw. 2 Mk., 3 Kart. m. erforderl. 5 Mk. Porto extra. Diskr. Vers. d. **Dr. Aders & Co.** BERLIN-SCH. 545 Hauptstrasse 10, Fernsprecher VI, 13158.

Technische Zeichnungen

jeder Art werden billigst angefertigt. Off. erb. unt. K. 6070 a. d. Exp. d. Bl.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des **Berliner Schauspiel-Ensembles** unter Leitung von **Albert Hübener,** Kgl. Preuß. Schauspieler a. D.

Allabendlich 8,15 Uhr: **Mit beispiellosem Erfolg!**

Sensations-Novität! **Krone und Fessel.** Sensations-Novität!

Militär-Schauspiel in 4 Akten von **W. Howard.**

Ulrich, Fürst von Serbonien . . Herr Dir. **Albert Hübener.**

Keine erhöhten Preise!

Im Vorverkauf: Saalplatz 0.65, II. Rang 0.25.

Knape & Würk's

Eukalyptus-Bonbons

(Schutzmarke Zwillinge)

Paket 30 ₰ Paket 30 ₰

Bestes Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** rc.

Täglich lobende Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt.

Beim Einkauf wolle man genau auf die **Schutzmarke Zwillinge** achten, andere weise man zurück.

Ueberall zu haben.

Hauptniederlage u. Vertreter f. Halle a. S.

Adolph Herrmann, Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Sonder-Angebot

gültig bis Ende August

Jackett-Anzüge werden tadellos chem. gereinigt und gebügelt zum Preise von nur **2.50** Mark von

Galgenberg,

Dampfwäscherei, Färberei, Chem. Reinigung.

Fernruf 595.

Zahn-Atelier Paul Nagel, Leipzigerstraße 53, am Riebeckplatz (Kaiser-Automat).

Lebendes Geflügel!

1910 Frühbrut, liefere unter Garantie für lebende Ankunft. 10 Stck. große ausgewachs. und federvolle Gänse 30 Mk., 12 Stck. Enten 22 Mk., 20 Stck. 3—4 Mon. alte ital. Hühner, beste Winterleger, 26 Mk., Probepostkorb 6 Stck. Hühner franko 9 Mk. **D. Pistreich, Breslau 66.**

Empfehle als **grosse Billigkeit** meine altbekannte **Marke** hochfeine Sumatra mit Felix, Qualität, **100 Stück Mk. 7.00.**

Alle Hochachtung

Alleinverkauf für den Regierungsbezirk Merseburg:

J. L. Heise, Händelstr. 38, **Ecke Bernburgerstrasse.** — Fernruf 2863. —

Aufträge von 20 Mk. franko, per Kasse 3% Skonto.

Kind bess. **Herkunft** wird zu anständigen Leuten in Pflege gegeb. Off. unt. U. 9078 a. d. Exped. d. Bl.

Unterricht

Gebild., bescheid. **Fräulein** für nachm. z. Beaufsichtigung d. Schularbeiten z. 2 Knaben v. 7 u. 10 Jahren gesucht. Ing. **A. Kluth, Halle a/S., Gr. Steinstr. 69.**

A. Krüger's Tanz-Lehr-Institut

Gr. Wallstr. 1. Anmeldungen u. Unterricht jederzeit.

Speziell für ältere Damen u. Herren.

Walzer in 1—2 Stunden.

Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik.

— **Honorar mässig.** —

A. Krüger, Tanzlehrer.

Nachhilfe

wird in allen Schulfächern mit bestem Erfolge erteilt

Neue Promenade 5.

Für 12jähr. Schüler strenge **Tagespension gesucht.** Off. mit Preis u. **B. Z. 2700** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbe,** Brandenburgerstr. 1, I.

Moderne Sprachen

Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut

Weidenplan 1.

Die Direktion: **Miss Alexander.**

Telephon 1737.

Tanzstunde regelmäßig: Donnerstags (abends 9 Uhr), Sonntags (nachm. 5 Uhr).

Neuer Kursus für **Herren u. Damen** beg. **Donnerstag den 4. August.** Ganzer Kursus nur **3 Mark.** Anmeld. nehme jederzeit entgegen.

P. Schmidt, Tanzlehrer, Dessauerstr. 12.

Bücherrevisor

Carl Gieseguth's

Handelslehranstalt, Halle a/S., Sternstrasse 13, beginnt **neue**

Tages- u. Abendkurse für **Herren** und **Damen** zur Ausbildung in kaufm., landw. und gewerbl. Buchführ., Maschinenschreiben, Schönschrift, Stenographie, Kontorpraxis, Sprachen etc.

täglich.

Honorar mässig.

Nur Einzel-Unterricht.

Fernruf 3013.

— Prospekte gratis. —

Vieljähr. beste Empfehl.

Sie erhalten leicht

Stellung,

wenn Sie in allen Fächern der

Bureau-Praxis

gut vorgebildet sind. Gelegenheit hierzu bieten unsere kleinen und grossen

Handels-Kurse!

Beginn: **Anfang und Mitte des Monats.**

Lehranstalt für moderne Handelswissenschaften

S. Lewin, wiss. gepr. Lehrerin, **Carl Lewin,** Handelslehrer, **Steinweg 3, I. Etg.**

Musik-Unterricht

Klavier, Violine, Cello, Harmonium, Gesang, Theorie, in ½ u. ¹/₁ Std., an Kinder und Erwachsene.

R. Petri u. Frau **M. Petri,** Akadem. Musik-Inst., Friedrichstr. 11.

Altphilologe,

sehr energisch, nur mit besten Empfehlungen, sofort für Privatunterricht gesucht. Off. mit Preisangabe sub M. 9112 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **stud. phil.** od. **cand. phil.** für 2—3 Stunden täglich nachmittag zur Beaufsichtigung von Schularbeiten und Nachhilfe **gesucht.** Off. u. **E. 21043** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Wer lernt junge Frau an auf **Bienenkorb-Strickmaschine?** Off. u. **M. 9088** an die Exped. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008048/fragment/page=0011

Evangelische Glaubensgenossen!

Das päpstliche **Borromäus-Rundschreiben** hat wieder gezeigt, wie die römische Kirche amtlich und vor aller Welt über Reformation und Evangelische urteilt. Die bestgemeinte diplomatische Bemühung kann daran nichts ändern. Der deutsche Protestantismus muß es lernen, wehrhaft und kernhaft **seine Sache selbst zu führen!**

In diesem Gedanken hat das Präsidium des Evangelischen Bundes nach zwiefacher Richtung zu **praktischem Handeln** aufgerufen.

Zunächst: Zusammenschluß aller deutschen Evangelischen, ohne Unterschied der Partei und Richtung, im **„Evangelischen Bund** zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen". Starke Einigkeit ist das beste Mittel zur Abwehr und zur Sicherung des konfessionellen Friedens! Daher **Eintritt in den Evangelischen Bund!**

Sodann: Aufbringung einer „Gegen-Borromäus-Spende", die zu tatkräftiger Förderung der deutsch-evangelischen Sache dienen soll.

Wir nennen besonders Vermehrung der evangelischen Krankenpflege unter zerstreut lebenden Evangelischen, — Förderung der deutsch-evangelischen Jugenderziehung in Waisenhäusern und Erziehungsvereinen in der Ostmark, besonders in Posen und Westpreußen. — Die Förderung der deutsch-evangelischen Sache im Auslande, insbesondere in unseren Schutzgebieten. — Bau einer deutsch-evangelischen Kirche in Rom. — Die Pflege der neuentstandenen evangelischen Gemeinden in Oesterreich, wo jährlich seit 10 Jahren 4—5000 Katholiken zur evangelischen Kirche übertreten.

Für diese und die großen schriftstellerischen und sonstigen Aufgaben unseres Bundes erbitten wir als segenbringende Frucht der Protestbewegung **reichliche Gaben** unserer evangelischen Glaubensgenossen. **Auf denn zur Tat!** Das ist die **beste Antwort** auf die uns angetane Verunglimpfung. Möge die so glänzend verlaufene Protestversammlung in unserer Stadt den Tatbeweis der Kraft und Frucht nicht schuldig bleiben.

Wer ausdrücklich für **eine** der genannten Aufgaben seine Spende bestimmen will, möge dies **tun**. In jedem Falle werden die Gaben für alle die genannten Zwecke verwendet werden.

Beitrittserklärungen zum Ev. Bd. sind zu richten an die Hauptgeschäftsstelle des Ev. Bd. Halle a. S., Albrechtstraße 38.

Jahresbeitrag: mindestens 1 Mk., bei Bezug der meisten Bundesschriften 3 Mk., höhere Beiträge sehr erwünscht.

Beiträge zur Spende nehmen entgegen: Die Hauptgeschäftsstelle des Ev. Bd. Halle a. S., Albrechtstraße 38, die Buchhandlung des Waisenhauses, die Niemeyersche Buchhandlung, Gr. Steinstraße, die Buchhandlung von Glöckner & Niemann, Alte Promenade 7.

Namens der Vorstände der Zweigvereine des Evangelischen Bundes Halle a. S.

Elze, Justizrat, **Genest,** Professor, **Schmidt,** Oberpfarrer, **Arndt,** Stadtrat a. D., **Bethge,** Superintendent, **Weydemann,** Oberpolizeiinspektor, **Tischer,** Pfarrer, **Fr. Klopfleisch,** Rentier.

M. Bär's

95 Pfennig-Woche

Täglich neue Zusammenstellungen

Ein Besuch ist lohnend!

Besonders preiswert:

1 Emaille-Toilettеeimer mit Deckel	95 Pf.
1 Küchenmerktafel, 1 fein lack. Deckelhalter	zusammen 95 Pf.
10 Aluminium-Esslöffel	95 Pf.
1 Emaille-Sand-Seife-Soda-Garnitur mit Rückwand	95 Pf.
4 Pat.-Hosenstrecker	95 Pf.
4 Karton Glühstoff	95 Pf.
12 Stück Haushaltseife	95 Pf.
2 grosse Haussegen Im. Brandmalerei	95 Pf.
1 Emaille-Kaffeekanne, 1 Schmortopf, 1 Spirituskocher	zusammen 95 Pf.

Einmachtöpfe neu eingetroffen. Sehr preiswert.

Was ist das beste Gewürz

für Milch- und Mehlspeisen, für Kakao und Tee?

Nur Dr. Oetker's Vanillinzucker.

Derselbe ersetzt die teure Vanilleschote vollständig und ist ausgezeichnet durch seine Billigkeit und Ausgiebigkeit. Ein Päckchen für 10 Pfg. (3 Stck. 25 Pfg.) entspricht 2—3 Schoten guter Vanille.

Mischt man ½ Päckchen **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker** mit 1 kg feinem Zucker und gibt hiervon 1 bis 2 Teelöffel voll auf eine Tasse Tee, so erhält man ein aromatisches, vollmundiges Getränk.

Reingefallen sind Sie, wenn Sie beim Einkauf von Vollkernseifenpulver nicht auf den Namen „Goldperle" achten und Schutzmarke Kaminfeger achten. Jedes Paket enthält eine entzückende Geschenkbeilage. — Alleiniger Fabrikant: Carl Sentner, Göppingen.

Engros-Niederlage bei Gutschow & Barnieske.

Werte Hausfrau!

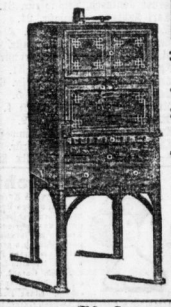
Nur echtes Patent-Salicyl-Pergament-Papier vermeidet Schimmelbildung u. sichert Ihnen zum Winter tadellose Früchte

Pergamentpapier-Beutel-Schimmelfrei

Nur allein echt in gelben Rollen.

Die Rolle enthält 2 Bogen = 1,10 Meter lang 25 Pfg.

Zu haben in Papier-, Drogen-, Apotheken u. best. Kolonialwarengeschäften. Alleiniger Fabrikant: Hub. Breuer, Vohwinkel



Probekochen, -backen u. -braten in Tänzers Patent-Grude-Oefen

Donnerstag 10—6 Uhr, Freitag 10—6 Uhr.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Gegen Gicht u. Rheumatismus, Ischias u. Neuralgie

ist nach vielen erfolgreichen Versuchen in Krankenhäusern und von hervorragenden Aerzten **Dr. Richter's Orudon-Essenz** (1 Flasche 6,00 Mk.) als ein ganz vorzügliches innerliches Mittel anerkannt worden. Best.: Diaeth. Diam., Diuret., Alum. jod. et spirit. sol., spec. Gew. 1,105; Extr. arom., Cognac. Broschüren und Prospekte gratis und franko. Zu haben in allen Apotheken. General-Depot f. Halle a. S. u. Umgegend: Löwen-Apotheke, Halle a. S., am Markt.

la. Salon-Briketts zum Preise von 65 Pfg. pro Zentner liefern Mehnert & Müldener, Merseburgerstrasse 45.

Künstliche Zähne, Plomben, Stiftzähne, Reparaturen etc. Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen. Willy Muder, am Leipziger Turm, jetzt Neue Promenade 16, I., Ecke Leipzigerstr. Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telephon 3483.

F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.

Ich habe meine neue Kaffeeröstanlage in Betrieb genommen und verkaufe bis auf weiteres von den gut gelungenen

Probe-Röstungen

a Pfund Mk. 1.00 und Mk. 1.20

im provisorisch gemieteten Laden

Steinweg 17, neben Krause's Butterhandlg.

Salonbriketts „Pluto" — beste heizkräftige Ware — pro Zentner 60 Pfennig frei Gelass offeriert bei umgehender Bestellung

G. Pauly, Kohlenhandlung, Fernruf 2058. Thüringerstrasse 16.

Hallesche Rohrgewebe- u. Gärtnermattenfabrik Arthur Krug, Gesellschaft m. b. H.

Häckselschneiderei, Heu und Stroh waggon- und fuhrenweise. Aufträge erbitten durch unseren Vertreter: Max Vetter, Triftstr. 16. Fernruf 497.

Zöpfe, Locken, Haareinlagen bietet Ihnen die größte Auswahl, die billigsten Preise nur

Zopf-Siebert, Leipzigerstr. 33.

Achten Sie genau auf die Firma.

Reisekörbe, beste Ausführung. C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Fussbadewannen aus Holzstoff, unverwüstlich. C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Wollene gestrickte Golf-Jacken (weiß u. farbig) für Damen und Mädchen. Größte Auswahl bei A. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Abschriften m. Schreibmaschine, Vervielfältigung. A. Pankrath, Linksgartenstr. 13, II.

Blüten-Honig neuer Ernte empfiehlt Groß-Imkerei H. Lagler, Gr. Ulrichstr. 10, III.

Sündiges Schweigen.

Roman von Anna Burg.

14] (Schluß.) Nachdruck verboten.

Auf dem See, bei ihrem sündigen Zusammensein mit Franz hatte sie sich diese Krankheit geholt. Darauf kam Weinberger immer wieder zurück. War das nicht eine Schicksalsfügung? Hatte das Schicksal nicht selber eingreifen wollen, zu tun, was ihm nicht gelang, die Geschwister, die sich in heißer Liebe vereinigen wollten, zu trennen? Ein Schauder überlief den Doktor, als er sich dies sagte. Trennen — durch den Tod. Er brauchte nur all das, was hier in greifbarer Nähe zu Ilses Heilung bereit lag, unbenutzt zu lassen und in wenigen Tagen —!

Nein, nein! War er denn wahnsinnig geworden? Wollte er sein eigenes Kind sterben lassen? Hastig griff er nach dem eisigen durchnäßten Tuch, das die brennende Stirn kühlen sollte — doch er ließ es wieder sinken. Und wenn sie lebte? Was denn? Er hörte es immer noch durch all seine wirren Gedanken hindurch, das gräßliche „Zu spät", das ihm jener Mensch zugerufen.

Ja, ja, Ilse liebte Franz; er hatte es ja längst gesehen; es gab keine Täuschung mehr darüber. Wie würde sie das Bewußtsein, den eigenen Bruder zu lieben, ertragen? Würde das nicht tausendmal schlimmer sein als sterben? Und Franz, für dessen Glück er einst hatte einstehen wollen, Franz würde es nicht überwinden, niemals; er würde vielleicht zugrunde gehen an dieser gräßlichen Enthüllung.

Wenn er es wirklich tat, wenn er seine Schande preisgab allen denen, die er geliebt, die ihn hochgeschätzt hatten, wenn er wirklich es über sich brachte, sein ganzes Gebäude von Ehre und Ruhm, sein ganzes vergangenes, makelloses Leben auszulöschen und als ein Geächteter in den Tod zu gehen, kam sein Geständnis nicht zu spät? Riß er nicht diese zwei Kinder, die unglückseligen Opfer seines sündigen Schweigens unaufhaltsam mit sich in die Verzweiflung? War es nicht eine Gnade, die ihm das Geschick erwies, indem es ihm in letzter Stunde einen rettenden Ausweg zeigte?

Er malte sichs aus, wie es sein würde, wenn Ilse starb. Freilich, an den Jammer Leonies durfte er nicht denken. Aber Wunden, die nur der Tod geschlagen, können heilen; die Sünde allein läßt trostlos. Und war es für Franz nicht besser, er verlor die Geliebte durch den Tod, als durch die gräßliche Erkenntnis, daß er niemals das Recht gehabt, sie zu begehren?

Immer fester wurde in ihm die Ueberzeugung, daß der Himmel ihm durch Ilses Erkrankung noch einmal einen rettenden Ausweg zeigte, daß es für ihn nur diese Art der Sühne mehr gab, sein geliebtes Kind, das er vielleicht retten könnte, sterben zu lassen. — Er sah, wie das Antlitz seiner Tochter immer glühender, der Blick ihrer Augen immer unsteter wurde. Er hörte, wie ihr Mund, der sonst so süß geplaudert, abgerissene, verworrene Sätze murmelte, — und er ballte die Fäuste und biß die Zähne aufeinander, um das qualvolle Stöhnen zu unterdrücken, das sich auf seine Lippen drängen wollte. O, es war nicht leicht, ein geliebtes Leben ohne Widerstand dem Tode zu überlassen.

Manchmal war es ihm, als ruhten ihre flackernden Blicke anklagend auf ihm, als fragten sie ihn: „Warum hilfst Du mir nicht?"

Dann umbrauste es ihn wie wildes Hohngelächter und dazwischen war es ihm, als flüstere ihm eine Stimme ins Ohr:

„So rette sie doch, ihr Leben liegt in Deiner Hand. Rette sie doch, rette sie doch."

Und er stand und rührte sich nicht; und dann überlegte er: Wie lange konnte es dauern? Zwei, drei, vier Tage. Eine Ewigkeit für den — Mörder.

Ein eisiger Schauer überlief ihn. Würden sie es nicht merken, die andern, daß er nichts tat? Nein, nein, er brauchte ja niemanden herein zu lassen, außer Leonie, und wie sollte dieser der Argwohn aufsteigen, daß er sein eigenes Kind ohne Hilfe sterben ließ?

Die Nacht rückte vor. Es klopfte leise an die Tür und gleich darauf trat die besorgte Mutter herein. Nun nahm Weinberger eins der kalten Tücher und legte es auf Ilses Stirn, als ob er den Umschlag eben wechselte. Die Kranke atmete tief und wohlig auf.

Leonie fragte nicht; sie sah nur forschend in das Gesicht ihres Gatten, doch sie konnte seine Züge bei dem unbestimmten Licht der Nachtlampe nicht genau erkennen. Er winkte ihr wie beruhigend und sagte flüsternd:

„Geht Ihr alle schlafen, ich werde bleiben."

„Du wirst es nicht aushalten können, Lothar, laß doch mich hier bleiben," bat Leonie.

Doch er machte eine hastige, ungeduldig abwehrende Bewegung. „Ich sage, daß Ihr Euch schlafen legen sollt."

Darauf ging Leonie, aber mit von dumpfer Angst gequältem Herzen. Es mußte doch wohl schlimm sein, wenn er selbst die ganze Nacht am Bette der Kranken bleiben wollte.

Sie versuchte es, ihre drei anderen Kinder zu beruhigen und hieß sie zu Bett gehen. Dann legte auch sie sich angekleidet auf ihr Lager. Aber sie fand keinen Schlaf. O, warum hatte sie nicht darauf bestanden, bei ihrem kranken Herzblatt zu bleiben? Wie kam es nur, daß sie sich gleich so eingeschüchtert fühlte, wenn Weinberger in diesem gewissen Ton sprach, der eine mühsam verhaltene, namenlose Aufregung verriet? Doch ihre Gedanken blieben nicht bei dieser Frage. Sie kehrten zurück zu ihrer Tochter, die noch heute früh so frohgemut und gesundheitsstrotzend gewesen. Sollte sie wirklich ernstlich krank sein? Ihr liebendes Herz sträubte sich gegen diese Annahme und klopfte doch angstvoll zum Zerspringen. Es zog sie fast mit Gewalt hinüber nach dem Zimmerchen, in dem ihr liebliches Mädchen sich im Fieber wand. Aber sie fürchtete, daß der Doktor sie noch einmal unwirsch hinausweisen könnte. Was wollte sie auch dort? Er war ja bei Ilse, er, der nicht nur ihr Arzt, sondern auch ihr Vater war. Sie betete immer nur das eine:

„Mein Gott, laß mir mein Kind!"

Ueber dem eintönigen Geflüster dieser Worte verfiel sie in einen unruhigen Schlummer, aus dem sie erst bei Morgengrauen jäh emporschreckte. Sekundenlang mußte sie sich besinnen; dann überfiel sie die Erinnerung mit heftigem Schreck.

Vorsichtig, ohne das leiseste Geräusch zu verursachen, betrat sie Ilses Zimmer. Die Nachtlampe brannte noch, während durchs Fenster ein matter Tagesschein hereinbrach. Leonies erster Blick fiel auf das Bett, wo Ilse in wilden Phantasien sich immer wieder aufbäumte. Weinberger stand neben ihr, hielt ihre beiden Hände und drückte sie immer wieder zurück in die Kissen. Sie kannte niemand. Mit einem fremden, mißtrauischen Blick starrte sie der Mutter ins Antlitz, als sich diese über sie neigte und mit von Tränen erstickter Stimme sie beim Namen rief.

Und als dann Leonie zu ihrem Gatten aufschaute, da erschrak sie vor den Spuren wilder Verzweiflung, die sich in dieser Nacht in sein Antlitz gegraben.

„Großer Gott, ist es so schlimm?" stammelte sie, am Bette in die Knie brechend.

„Sehr schlimm," erwiderte er wie geistesabwesend.

Und nun begann der stumme, verzweifelte Kampf, der Kampf um das Leben, wie Leonie meinte. Es fiel ihr nicht auf, daß Weinberger nichts Ernstliches tat, daß alles, was er unternahm, nur eine momentane Erleichterung der Kranken bezweckte. Sie vertraute ihm und seinem Wissen unbedingt und war Zeit ihres

Zu verkaufen.

Grundstücke, Geschäfte 2c.

Hausgrundstück in Bitterfeld mit kl. Materialgeschäft u. Hauskabel zu verkaufen. Preis 18000 Mk., Mietsertrag 1000 Mk. Offerten von Selbstreflektanten unt. T. 9940 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Haus-Verkauf! Rote Welle b. Sandersleben (zirka 5 Morgen Land) passend für Geflügelzüchter, Obstler od. Geschäftsmann, für 4800 M zu verk. Das Obst übersteigt bald die Zinsen. Näh. durch die Filiale des General-Anzeiger in Sandersleben.

Stammstelle. Meine in Rönne b. Kiel beleg. Stammstelle m. schön. Geb. soll in belieb. Größe (m. od. ohne Inv. u. Ernte) verk. werd. Näh. Foht & Kutscheidt, Neumünster (Holst.) Fernspr. 396.

Hausverkauf, Merseburg. Hausgrundstück, Brühl 16, best. in Wohnhaus, Garten, sow. Bauplatz an der Straße, billig zu verkaufen. Off. u. Z. 60 an d. Exp. d. Bl.

Für Wirte! Habe mehrere Grundstücke mit Wirtschaften in guter Lage zu verkaufen. H. F. C. Sander, Hannover, Grupenstr. 25.

Baustellen im Zentrum, I. Bauzone, in vorzüglicher Wohnlage, ohne vis a vis (gegenüber herrlichen Anlagen) habe unt. besonders günstigen Bedingungen zu verkauf. Gebe Baugeld. Größe 540 qm, Straßenfront 19 m. Evtl. wird solventen Käufern ein Grundstück, bei nicht hoher Anzahlung errichtet und auch die Hypotheken unter Garantie auf 10 Jahre geregelt. Gefl. Offert. erbitte unter G. 20759 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Haus mit 2 Wohnungen, Garten, Stallg., ¾ St. v. Halle, f. 7200 M. zu vk. Off. u. L. 9151 an die Exp. d. Bl.

Mein gut verzinsliches **Wohnhaus** in der Blumenthalstrasse ist sofort verkäuflich. 15000 Mk. Anzahlung. Bedeutender Mietsüberschuß. Reflektanten wollen ihre Adresse unter B. T. 2718 bei Rudolf Mosse, Halle S. niederlegen.

Grundstück mit großem Garten, Mitte der Stadt gelegen, sehr gut geeignet für Privatklinik, zu verkaufen. Offerten unter B. R. 2424 an Rudolf Mosse, Halle S.

Bäckerei und Konditorei. Wegen Zurruhesetzung verkaufe mein in bester Geschäftslage, lebhafter Kreis- und Garnisonstadt gel. gutes Geschäft. 24000 M. Umsatz, groß. Mietsertrag, bei mäßiger Anzahlung. Off. unter Z. 20 an d. Exp. d. Bl.

Zinshaus mit **Kolonialwaren-Geschäft, Nähe des Hauptbahnhofes, über 7% verzinsl.,** altersh. per bald zu verk. Gefl. Offert. unt. A. 9161 an die Exp. d. Bl.

Massives Haus, in der Hauptstr. ein. Kreisstadt d. gold. Aue, mit flott. Materialwarengeschäft u. Schnapsich. (gr. Fabrik in der Nähe), krankheitshalber zu vk. Pr. 24000 M., Mietsertr. 2100 M., Mietspreis f. Laden mit Wohnung 500 M. p. Jahr. Näheres bei Lindner, Halle a. S., Eichendorffstraße 20, Laden.

Ein **Wohnhaus** zu verk. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gr. Zinshaus (Mühlwegnähe) mit mittl. u. kl. Wohnungen, ca. 1500 M. Mietsüberschuß, zu verkaufen. Off. unter N. 9093 an die Exped. d. Bl.

Kl. Einfamilienhaus (Nähe der Dölauer Heide) billig zu verkaufen. Preis 4200 M Off. u. J. 20842 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Haus in Dölau mit 2 Wohn. sofort zu verk. Brachwitzerstr. 10.

Viktualiengeschäft mit wöchentlichem Schlachten billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Gutgehendes Konfitüren-Geschäft in bester Lage Halles Umstände halber zu verkaufen. Off. unt. J. 9089 an die Exp. ds. Bl.

Grundstück mit geteilten Etagen, Toreinfahrt, gr. Werkstatt im Norden zu verkaufen. Off. unt. E. 9145 an die Exp. d. Bl.

Beabsichtige mein gut eingeführtes **Kurz-, Woll- u. Weißwar.-Geschäft** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eignet sich auch für Damen. Off. unt. B. A. 2722 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Schönes Landhaus mit groß. Obst- u. Gemüsegarten nebst ½ Morgen Acker, Hof u. Stallung, am Bahnhofe gelegen, 27 Min. Bahnfahrt von Halle, 1. Oktober sehr preiswert zu verkaufen. Off. unter B. W. 2720 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Diverse.

Waschgefässe, dauerhaft u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1873.

Himbeersaft, Kirschsaft, 1 Ltr. 95 ₰, 1 Pfd. 40 ₰ Max Künzel, Magdeburgerstr. 59.

Gelegenheitskauf in eleganten Damenstiefel, statt 16,50 Mk. — 10,50 Mk. u. billiger Kraufenstraße 2, I. l.

Johannisroggen mit Zottelwicke, zur Aussaat als zeitigstes Grünfutter, sowie **Pferdebohnen** zu Gründüngungsaussaat gibt ab Rittergut Madelungen bei Eisenach. Desgleichen stehen daselbst sprungfähige, sehr schöne **Zuchteber** des veredelt. deutschen Landschweines zum Verkauf.

Pianino, 275 M, wie neu, zu verkaufen Torstr. 56, I.

Größere Posten **Frühkartoffeln** (Paulsens Juli u. Kaiserkrone) gibt ab Schirmer'sche Gutsverwaltung Neuhaus bei Paupitzsch (Station Delitzsch).

Federrollwagen 60-70 Ztr., 35-40 Ztr., 15-20 Ztr., zu verk. Schoene, Lindenstr. 49.

Zwei ältere gute **Arbeitspferde** (Dänen) u. 1 Pirschwagen billig zu verk. Merseburg a. S., Tiefer Keller 1.

Schreibt. b. z. v. Anhalterstr. 12, pt. l.

Steppdecken, Bettdecken billigst, 5 Proz. Rabatt. Halle a. S. Alter Markt 3. **Ad. Mandelik.**

Fliegenhüte f. Wiederverkäuf. Breitestr. 30.

Gelegenheitskauf. Nußbaum-Pianino, fast neu, von edler Klangfülle, mit Panzerstimmstock und Elfenbeinklaviatur zu 450 Mark bei voller zehnjähriger Garantie zu verkaufen. Maercker & Co., Tel. 2704. Neue Promenade 1a.

Mod. Plüschsofa spottbill. z. vk. Gr. Steinstr. 27/28, Hof, pt.

Waschgefässe gut, billig. Hartmann, Zapfenstr. 20.

Gut erhaltene, fünfarmige **Gaskrone** mit Behang preiswert zu verkaufen Magdeburgerstraße 47, III. links.

Gebr. Pianinos in bester, fehlerfreier Beschaffenheit u. tadellos hergerichtet, für 220, 300, 340 u. 350 Mk. zu verkaufen. **Albert Hoffmann,** Am Riebeckplatz.

Gut erh. **Pianino** (Feurich), grosses **Aquarium,** Schrank, Tisch u. v. a. zu verk. Kaufe oder tausche Jagd-Zwilling oder Drilling. Schillerstr. 37, I. links, 3—5 Uhr.

Restaurations-Möbel, wie Tische, Stühle, Billard, Buffets, eiserne Garderobenständer, Plüschbänke, Musikwerk verkauft billig **Friedrich Peileke,** Geiststr. 25.

Sofa, 2 helle Bettst. m. M., Konf. m. Marmorpl., Kom. m. Glasauff. sehr bill. zu verk. Gr. Klausstr. 11, pt.

Spottbill. verk. nußb. Kleiderschr., 1 Eisschr., Federbetten, Sofa, Bettst. m. M. Talamtstr. 9. I. r.

Wegen Todesfall zu verkaufen: **gut erhaltene Möbel,** Plüschsofa, Vertikow, Tisch, Stühle und viele andere Sachen. Off. unt. O. 9154 an die Exp. d. Bl.

Eleg. Fahrrad, event. m. Freilauf, billig zu verk. Paradeplatz 2, pt. l.

Gutes **Fahrrad,** 28 Mk., zu verk. Wielandstraße 8, part. rechts.

Gut erhalt. **Fenster u. Türen** versch. Größen, starke Bohlen, Ausgüsse zu verkaufen Merseburgerstr. 158, pt.

Frühblaue **Speisekartoffeln** verkauft von 25 Pfd an Schreiber, Kellnerstr. 1.

1 fl. ev. gut erh. **Küchenofen** mit Röhren zu verkaufen Merseburgerstr. 158, pt.

2 moderne Gaskronen 3flammig, Hänge- u. Stehgasbrenner, bill. zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 46.

Mehrere gute **Federbetten** preiswert zu verkauf. Friedrichstr. 7, II.

Herrenschreibtisch, Vertik., Kleiderschrk., Stegtisch, Rohrstühle, Trumeau-Spiegel, Plüsch-Garnitur, Bücherschrk., Chaiselongue, Ausziehtisch, Spiegel mit Schränkchen, Plüschsofa, Bettstellen mit Matratze Waschtisch, Nachtschränkchen, Küchen-Einrichtung, Flurtoilette, alles in sehr gutem Zustande, verk. billig Friedrich Peileke, Telephon 2450. Geiststr. 25.

Bernhardiner-Hündin, bildschön, 12 Wochen alt, für 20 M zu verk. Näh. Bergstr. 5, I.

Gr. Zughund u. Wagen zu verkaufen Steinbocksgasse 3, p.

Brillantring, weit unter Anschaffungspreis, aus Privathand zu verkauf. Zu besicht.: Briefmarkenhandlg. Martinstr. 11.

Plüschgarnitur weit unter Preis, sowie Plüschsofa, Chaiselongue und einfache Sofas verkauft preiswert F. Haase, Liebenauerstr. 10, Hof II.

Für Brautpaare! Eleg. Plüsch- u. Seidengarnit., Salontisch, Paneelsofa, Buffet, Kredenz, Ausziehtisch, Lederstühle, Truhe, Kleiderschrk., Schreibtisch, Flurgarderobe, Teppich, Gobelinbild, Ueberzieher., alles fast neu, bill. z. vk. Pr. Strubel, Königstr. 28, ½ Tr.

Gutes rotes **Plüschsofa** für nur 65 Mk. 3 Stück gute **Stühle** mit nußb. polierte Rohrsitz a Stck. f. 3.50 Mk. umständehalber spottbillig zu verkaufen. Triftstr. 5, pt. r.

Fahrräder mit u. ohne Freil., in tadellosem Zustand, billig zu verk. Meteritzstraße 5, an der Handwerkerschule.

Herren-Rad! f. neu, m. Freil. Garantie. Magdeburgerstr. 34. III r.

Bl. Sitz- u. Liegewagen zu verkaufen Gr. Gosenstr. 21, H. I.

Gut erh. Sportwagen mit Verdeck zu verkaufen Schleifweg 9.

Nähmasch., Rundsch., Fahrr., b. z. vk. Gr. Steinstr. 54, I.

Geldschrank ist billig zu verkaufen Geiststr. 25.

Verschiedene Sachen, u. a. einige elegante Kleider, zu verk. Harz 30, II.

Sofa, 3teilig, Plüsch, modern, für nur 38 Mark zu verkaufen Schülershof 1, pt.

Moderne Ladeneinrichtung für Zigarren-Geschäft zu verkaufen Alte Promenade 34.

Kinderwag., G.-R., Kinderklappstuhl **Nähmasch.,** Korbstuhl spottb. z. verk. Boerner, Gr. Klausstraße 10.

Verschiedene auswärtige **Zeitungen** (zum Nachabonnieren), sowie ein **Berliner Adreßbuch** von 1909 billig abzugeben. Zu erfragen am **Buffet** im „Café Kronprinz".

Kinder-Bettstelle spottbillig zu verkaufen Geiststr. 35, H. II.

1 **Flurverschlag mit Glastür** zu verk. Fleischerstr. 41, pt. r.

Häckselschneidemaschine, gebr., zu verkaufen Breitestraße 12.

Postkarten-Automat zu verkaufen Breitestraße 12.

Grammophon mit 15 Platten f. 25 Mk. z. vk. Herrenstr. 26, III., 2. Tür l.

Fahrrad, fast neu, u. Rundsch.-Nähm. b. z. vk. Friesenstr. 8, II. l.

1 Paar **Arbeitspferde** zu verk. Richard Wagnerstr. 19.

Doppel- u. einfache Pulte Aktenschrank, Regale, Schreibtische, Bücherschränke, Geldschrank, Dreh- u. Schreibsessel verkauft preiswert Friedrich Peileke, Tel. 2450. Geiststr. 25.

1 Vertikow, fast neu, f. 28 M., 2 Vertikows, echt Nußb. u. Mahag., a 35 M., 1 Kleiderschrank 15 M., 1 Kleidersekr. 32 M., 2 Stegtische a 8 u. 10 M., 30 St. Stühle, a 1, 1½, 2 u. 3 M., Bettst. m. Matr., a 12 u. 15 M., Waicht. 8 M. u. dgl. mehr bill. Schülershof 21, pt.

Für Barbiere u. Friseure billig! 2 Spiegel m. Konf. u. Fußbänke, sow. 2 Barbiersessel zusamm. f. den billigen Preis von 65 M. zu verk. Schülershof 1, pt.

Kinderbettstelle (aus Holz) m. Matr. und Keilkiss. f. 10 M. z. vk. Schülershof 21, pt.

1 **Bettstelle** m. Seegrasmatratze für 5 Mk. zu verk. Schulstr 13.

Gebrauchte Küchenmöbel bill. zu verk. Kl. Ulrichstr. 23, II. l.

Das **Gras v. 1 Morg. Wiese** ist z. verk. Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.

Gebr. Pianino, tadellos, sehr gut erhalten, ff. nußbaum, Fabr. Caliz, Hofl. Ihrer Majestät der Königin v. Preußen, für 330 Mk. zu verkaufen. **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

Warenschränke mit und ohne Schiebetüren, Fachregale, Ladentische, Kastenregale, Messingstandwagen verkauft billig Friedrich Peileke, Tel. 2450. Geiststr. 25.

Ein **Gasofen** mit Bratröhre bill. zu verkaufen Wilhelmstr. 49, III.

Herren- u. Damenkleider, gut erhalten, und Posten neue reelle Schuhwaren spottb. zu verkaufen. Grapentin, Neumarktstr. 5.

Küchenschrank z. vk. Gr. Sandberg 15, I.

Gut erh. Sitz- u. Liegewagen bill. zu vk. Gr. Brauhausstr. 16, IV l.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008048/fragment/page=0013
DFG

Lebens der Ueberzeugung gewesen, daß ein Leben, das Weinberger nicht zu retten verstand, auch von keinem anderen Sterblichen hätte gerettet werden können. Sie saß mit ihrem Gatten am Lager des sterbenden Kindes und glaubte sich mit dem Lebensgefährten einig in dem glühenden Wunsch, das teure Leben zu erhalten. Wenn sie in sein aschfahles, verzerrtes Gesicht blickte, so las sie darin nur die Hoffnungslosigkeit dieses Wunsches.

In seinem Kopfe aber war ein wildes Gehämmer, ein Durcheinander von Stimmen, das ihn auf Augenblicke für seinen Verstand fürchten ließ. Immer wieder machte sich der Gedanke hervor: „Es wäre noch Zeit, setze Deine ganze Kraft ein — vielleicht siegst Du noch gegen den Tod," aber darauf stürzten sich sofort wie ein wildes Heer die Erwägungen: „Und dann? Was soll dann geschehen? Wer soll sie dann vor dem Schlimmeren schützen?"

Wenn er jetzt ihren zuckenden Körper in seinen Armen hielt, dann gedachte er jenes anderen jungen Weibes, das um seinetwillen hatte sterben müssen. Und er fragte sich: „Warum, warum das alles? Warum so viel Fürchterliches? Um jener einzigen Jugendsünde willen? So viel Strafe für ein kleines winziges Vergehen?" Aber dann auf einmal erhob sich sein von Klugheit und weisen Redensarten unterdrücktes Gewissen und sagte ihm laut und deutlich:

„Nicht um Deiner Sünde willen kommt all dies Elend über Dich, sondern darum, weil Du Dich nicht zu Deiner Sünde bekannt hast."

Als der Tag angebrochen war, kamen die Geschwister eins ums andere schüchtern herein. Doch man wies sie hinaus mit stummen Gebärden und sie lasen an den von Tränen immer neu überquellenden Augen der Mutter, wie schlimm es stand.

Franz, der die Aussprache mit dem Onkel nicht erwarten konnte, erschien schon am Vormittag. Er wurde nur von Lothar empfangen, der ihm das Traurige mitteilte. Das traf den jungen Mann wie ein Faustschlag. Ilse krank. Und er trug die Schuld. Er war es gewesen, der sie zu dem verhängnisvollen Ausflug verlockt hatte.

Er wollte hinein zu ihr. Ihm war, als müßte er alle zu Boden werfen, die ihn daran hindern wollten, denn er fühlte es, er würde sie retten. Es war nicht möglich, daß ein vor kurzem noch so blühendes Leben so schnell erlosch. Sie mußte gerettet werden.

Aber er hörte von Lothar, daß Weinberger bereits alle Hoffnung aufgegeben zu haben schien.

„Laß mich hinein, Lothar, laß mich um Gottes willen hinein zu ihr," stammelte Franz.

Doch der Freund hielt ihn fast mit Gewalt zurück.

„Wo denkst Du hin, Franz? Papa läßt niemand herein, außer Mama. Und wo Papa ist, ich denke, da kann man ruhig sein. Wo noch was zu helfen ist, da hilft mein Vater."

Franz schaute ihn finster an.

„Unsinniger, ich liebe sie. Weißt Du es nicht, daß ich sie liebe, daß ich sie retten würde, weil ich sie liebe?"

Sein ungestümes, fast drohendes Wesen verletzte den träumerischen Lothar in diesem Augenblick, und er erwiderte fast hart:

„Ich glaube, Papa liebt sie doch wohl besser, als Du."

Darauf sank Franz in einen Stuhl und sagte schluchzend:

„Soll ich untätig zusehen, wie sie stirbt?"

Nun tat er dem Freunde doch wieder leid. Er begann ihm zuzusprechen. Vielleicht würde es doch wieder besser. Es war ja schon so mancher aufgegeben gewesen und doch wieder gesund geworden. Papa würde ja alles, alles tun, was sich tun ließ. Franz sollte ihm doch vertrauen, sollte doch wieder hoffen.

Und Franz ließ sich endlich beruhigen, entschloß sich sogar, wieder zu gehen, um am Nachmittag wiederzukommen.

Weinberger wich nicht von Ilses Lager. Alle Patienten wurden abgewiesen, alle Krankenbesuche wurden abgesagt. Er blieb am Bett seines Kindes. Die ungeheure Spannung, in der sich alle seine Sinne befanden, ließ ihn keine Ermüdung spüren. Er war es, der Ilse immer wieder sanft in die Kissen drückte, wenn sie im Fieberwahn aus dem Bett springen wollte, er war es, der ihre lechzenden Lippen, ihre brennende Stirn kühlte, der ihr mit einer leisen, zärtlichen Stimme unablässig zusprach. Nur als sich am Nachmittag noch einmal Franz zeigte, der unter allen Umständen ins Krankenzimmer eindringen wollte, da wurde er heftig, und beinahe barsch fuhr er Lothar an:

„Sage ihm, daß in diesem Hause nur ich allein Arzt bin."

Franz nahm diesen Bescheid mit Zähneknirschen entgegen.

Noch eine lange Nacht, noch einen Tag lang wälzte sich Ilses glühender Körper auf dem Lager und jagten sich die wilden Gedanken in Weinbergers Kopf. Erst am Abend dieses zweiten Tages ließ die Spannung in des Doktors Nerven etwas nach. Er wußte, jetzt war es zu spät. Nun waren die Würfel gefallen. Nun gab es kein Zurück mehr.

Auf wenige Augenblicke schien Ilse zum Bewußtsein zurückgekehrt zu sein. Sie umarmte die Mutter lange und innig, dann reichte sie dem Vater die Hand und sah ihm in die Augen, lange und seltsam. Weinberger sank vor diesem Blick unwillkürlich in die Knie. Er hatte sich davor gefürchtet, er hatte geglaubt, daß ihn die Anklage dieses letzten Blickes töten würde.

Nun aber, was las er darin? Nur Mitleid, grenzenloses Mitleid. Ahnte sein Kind, was in ihm vorgegangen war in diesen langen, bangen Stunden, die er an ihrem Bett gesessen, ihre Hände gehalten hatte?

Sehr schnell verlor das Mädchen wieder das Bewußtsein; jedoch nicht, um sich neuerdings in wilden Phantasien zu quälen, vielmehr wich die Fieberglut einer plötzlichen Erschlaffung. Sie atmete einige Male tief und langsam, es war fast, als wollte ein süßer Genesungsschlaf über sie kommen, und während in Leonies gequälter Seele ein jähes Hoffen aufblitzte, brach das junge, lebensfrohe Herz.

Lange, lange konnte es die Mutter nicht fassen. Erst, als sie die schlanke, weiße Mädchenhand immer kälter werden fühlte, als sie in das starre Gesicht ihres Gatten blickte, da kam ein unterdrückter Schrei von ihren Lippen und fassungslos schluchzend warf sie sich über das Bett.

Drüben hatte man den Schrei gehört. Franz, der fast den ganzen Tag hier zugebracht, zuerst. Nun fragte er nicht länger, er stürzte nach dem Krankenzimmer und riß die Tür auf. Da trat ihm der Doktor entgegen und sagte mit ruhiger, eiskalter Stimme:

„Was willst Du noch? Es ist vorbei." Doch schon fühlte er sich ungestüm beiseite gestoßen; an ihm vorbei stürzte Franz sich an das Lager, wo die Geliebte mit geschlossenen Augen in eherner Ruhe lag. Er erschütterte seinen hohen, schlanken Körper, und wie im Wahnsinn stammelte er immer wieder:

„Wie konnte das geschehen, wie konnte das geschehen!"

Weinberger hörte diese Worte, die ein Fluch auf ihn zu sein schienen, aber sie trafen ihn nicht mehr. Die Last, die er auf sich geladen, war so ungeheuer, daß jeder Vorwurf, jede Anklage davor verstummen mußte. Sie alle ahnten es nicht, das Fürchterliche, das seine Seele drückte, und sie würden es niemals ahnen, denn mit seinem Kinde war die Vergangenheit gestorben — und er würde weiter schweigen.

— Ende. —

5 fette Schweine zu verkaufen **Radewell**, Mühlenstraße 10.

Alte Geige, Preis 300 Mk., zu verkaufen **Magdeburgerstraße 42. I.**

Eine neue **Pracht-Bibel** billig zu verkaufen **Kl. Ulrichstr. 36**, II.

Gebr. **Kinderklappstuhl** zu verkaufen **Kronprinzenstr. 34**, I. r.

1 **Bettstelle** m. Matr. i. gut. Zustande b. zu vk. **Albrechtstr. 11**, III. r.

Plüsch-Garnitur, neu, wegen Platzmangel billig zu verkaufen **Osendorferstr. 4**, pt. l.

Dipl.-Schreibtisch, nußb., wie neu, bill. zu vk. **Rannischestr. 2**. pt.

Eisschrank, Bettst. Matr. 20 M., Sofa 28 M., Küchenschrk. 15 M., Kleiderschrk. 14 M. Tisch 5 M. **Jentsch**, Gr. Klausstr. 38

Jg. **Zwergaffenpinscher**, Prachtexemplar, Eltern hochprämiiert, zu verkaufen Schillerstr. 31, I. r.

2tür. **Schrank**, echt Nußbaum, **Spiegel** mit Stufe billig zu verkaufen Rathausstr. 8, 2. Hof.

Eine Marmorplatte (Größe 2,30 m lang, 1,25 br. und 4—5 cm stark) ist sofort zu verkauf. Gasthof **Milzau** b. Merseburg.

Zwergpinscher preiswert zu verkaufen Huttenstr. 20, II l.

Hertzberg, „Die Stadt Halle" 3 Bde., v. Hagen 4 Bde. „Stadt Halle" ff. gebd., Frd. Stiebritz 2 Bde. 1773, Ausz. v. Dreyhaupt Chr. z. v. Off. u. S. 9116 a. d. E. d. Z.

Kompletter **Kinematograph.-Apparat**, Kalklichtbetrieb, auch elektrisch eingerichtet (Anschaffung Mk. 1900 gekostet), ist mit sämtlichem Zubehör billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Z. 160 an die Exp. d. Bl.

Gut erh. **Eisschrank** zu verkauf. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Jg. **Pudel**, echte Rasse, billig zu verkaufen Landwehrstr. 17, pt.

Herrenrad mit Freilauf zu verkaufen Ludw. Wuchererstr. 14, III.

Gebr., eleg. Kind.-Sportw. (Modell) zu verk. Steinweg 35, III. (vorm.)

Briefmarken, teilweise oder ganz, eine ältere Sammlung, zu verkaufen (Inh. 6200) **Goethestraße 31, pt.**

Ein fast neues **Grammophon** preisw. z. verk. Reideburgerstr. 6, III.

Fast neuer **Sport- und Liegewagen** preisw. z. vk. Kl. Wallstr. 2.

Boxer preiswert zu verkaufen **Wilhelmstraße 8.**

Eine fast neue **Dreschmaschine mit Schüttelzeug** zu verkaufen. **Otto Meye, Nietleben.**

Gute Geige für M. 30.— zu verkaufen **Dzondistraße 4**, I.

Wegen Anlegung von Zentral-Heizung verkaufe sämtliche **eiserne Oefen.** Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wachs. Hofhund zu verk. Zu erfrag. Mansfelderstr. 26, Laden.

Neuer Kinderwagen zu verkaufen **Raffineriestr. 18**, II.

Tauben, alte u. junge z. vk. Geiststr. 4.

Grudeöfen, neu, spottbillig zu verk. **Steinweg 50.**

Zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen empfehle ich die **Restbestände** in **waschbaren**

Mädchen-Kleidern und **Knaben-Anzügen.**

H. C. Weddy-Pönicke.

Zu kaufen gesucht

Grundstücke, Geschäfte ec.

Gutgehende Bäckerei zu kaufen oder zu pachten ges. Off. unter V. 9119 an d. Exp. d. Bl.

Restaurant oder Gasthof zu kaufen gesucht. Off. u. G. 9147 an die Exped. d. Bl.

Material-, Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. V. 9159 a. d. Exp. d. Bl.

Diverse.

Seit Jahren zahle höchste Preise f. getr. **Damen-** u **Herrenkleider** — ganze Nachlässe — Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos Fahrräder**, Nähmaschinen, **Möbel Wäsche, Betten**, Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. **Renner**, Schülershof Nr. 1.

Damenhaar kauft Glauchaerstr. 79, Frsl.

Ausgekämmt. Damenhaar kauft **Franz Schenke**, Gr. Steinstr. u. Walh.

Bitte sich nicht täuschen zu lassen, nur die **Ein- u. Verkaufs-Zentrale**, **Kl. Klausstr. 18**, zahlt am besten für getrag. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- und Silbersachen, Altertümer ec. **Künstliche Zähne** zu höchsten Preisen Per Postkarte bestellt, komme sofort.

Pferde zum Schlachten kauft stets **Arthur Möbius**, Langestraße. Fernspr. 1156.

Gebr. **Damm'sche Klavierschule** zu k. g. Off. u. L. 9111 a. d. Exp. d. Bl.

Gebr. Möbel, Pfandscheine auf **Gold**, Silber, Brillanten, Nähmaschinen und **Rabattmarken** kauft zu hohen Preisen **Wirth**, Steinstr. 13, ptr.

Gut erhalten. Teppich zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Größe unter L. 9091 an die Exp. d. Bl.

Kaufe zu höchsten Preisen: **Möbel, Betten**, guterhalt. Garderobe, Gold u. Silber. **Grapentin**, Neumarktstr. 5.

Grosser Zughund (Rasse Dogge) zu kaufen ges. Z. erfr. **Sacks Nachf.**, Ostrau, Bäckerei.

Ein gut abgeführter **Hühnerhund** zu kaufen gesucht. Offerten unter V. 9139 an die Exped. d. Blattes.

Gaslampe, 1—3 Fl., zu kaufen ges. Angeb. m Preis u. Z. 100 an die Exp. d. Bl.

Gebrauchte Bureaumöbel für Rechtsanwalt ges. Off. m. Preisang. unt. E. 9125 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Getr. u. zurückges. Herren- u. Damen-Sachen, Wäsche, Betten, Pfandscheine, Schuhe z. k. ges. **Bergmann**, Gerberstr. 2.

Jg. u. alte Tauben u. Hühner kauft stets Frau **Promme**, Breitestr. 13.

Kanarienhähne, Frühbrut, u. **Weibchen kaufe Freitag den 5. August cr.** im **„Central-Hotel"**, Halle S. **F. Westkämper.**

Getr. Damen- u. Herren-Kleider, Schuhwaren, Möbel, Betten, Wäsche, Nähmaschinen kauft stets u. zahlt die höchsten Preise. **Kleffel**, Herrenstr. 20

Gr. u. kl. Kleiderschr. z. kauf. ges. Gefl. Off. u. B. 9162 a. d. Exp. d. Bl.

Gebr. Flurgard. z. kauf. ges. Off. m. Preis unt. N. 9153 a. d. Expedit. d. Bl.

Gebr. Fahrrad zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. **G. M. 128** an **Ann. Exp. Gründler, Leipzigerstr. 66 a.**

Sofa, Vertik., Schrank, Stühle, Bettst. m. M., Schreibtisch sof. ges. Off. m. Pr. u. J. 8969 a. d. E. d. B.

Kl. gebrauchte **Schreibkasse** zu k. ges. **Leipzigerstr. 91, p.**

Schreibtisch (Nußb.) z. k. ges. Off. u. V. 9099 an die Exped. d. Blattes abzugeben.

Kapitalien

Geldangebote für Darlehen, Betriebskapitalien, Hypotheken ec. sofort ohne Vorvergütung. **W. Müller, Dresden-A.**, Hassestraße 6, p.

Mk. 15—16 000 als 1. Hypoth. per Oktbr. od. spät. nur von Selbstgeb. **gesucht**. Taxe 25 000 Mk. Agent. ausgeschl. Gefl. Off. u. B. 9042 an die Exp. d. Bl.

5000 Mk. Kapital z. sich. 1. Hyp. auf ein Grundstück gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. „Gen.-Anz."

8—15 000 Mk. erststellig vom Selbstgeber gesucht. Offerten unter J. 8489 an die Exped. d. Bl.

Geld. **Darlehen** von 50 Mk. aufwärts, **Betriebskapital** und **Hypotheken** gewährt und beschafft unter günstigen Bedingungen **Bankgeschäft Kloss Nachfolger, Dresden, Pirnaischer Platz.**

14000 Mark leihe aus, auch geteilt, zu 4½ % gegen gute sichere II. Hypothek. Vermittler verbeten. — Offerten unter D. 9104 an die Exped. d. Bl.

19000 Mk. auf hochfeine II. Stelle hinter Institutsgeld in bester Lage von Halle auf ein Geschäftshaus 1. Oktober gesucht. Dahinter stehen noch 10000 M. u. 8000 M. Offerten unter N. 9113 an die Exped. d. Bl.

1400 Mk. auf 1 Jahr sofort gesucht gegen hohe Zinsen nur von **Selbstgeber**. Gute Sicherheit u. Bürgschaft vorhanden. Off. u. O. 9114 an die Exped. d. Bl.

Welch edeld. Herr od. Dame leiht jungem Mann **300 Mk.** Rückzahlung und Zinsen nach Uebereinkunft. Offerten unter F. 9126 an d. Exped. d. Bl.

4000 Mk. (a 4½ %) Hypothek hinter 8000 Mk. auf Landgrundstück, Wert ca. 36 000 Mk., Brandkasse ca. 24 000 Mk., z. 1. Oktober a. c. gesucht. Offerten **u. A. 9121** an d. Exped. d. Bl.

Jg. anst. bess. Frau bittet ält. r. H. um ein Darlehn v. **150 Mk.** Nur von Selbstgeber. Offerten unt. C. 9123 an d. Exped. d. Bl.

J. bess. Frau bittet r. H. um ein Darlehn von **50 Mk.** Offerten u. D. 9124 an d. Exped. d. Bl.

10 000 Mark auf **I. Ackerhypothek** gesucht. Off. u. U. 9138 an die Exped. d. Bl. erbeten. Agenten verbeten.

Geldmann f. sich. reelle Sache gesucht. Sicherh. Maschinen, Patente, alte Kundschaft. Ca. 5000 Mark. Off. u. U. 9118 an die Expedition d. Blattes.

Darlehn auf Hausstand ec., sowie Hypotheken zu kulanten Bedingungen gibt reelles Bankgeschäft. Viele Dankschreiben. Näh. d. **F. Schmohl**, Forsterstr. 11, pt.

5500 Mk. zur ersten Stelle auf Landgrundstück mit schönem Garten u. 1½ Morgen Feld (Feuertaxe 9000 Mk.) z. 1./10. gesucht. Off. u. M. 9132 an die Exp. d. Bl. erb.

Hypothek I., II., III. Stelle sofort oder später zu vergeben. Aufträge v. Geldgebern werden kostenl. erledigt. Näheres bei **Wilh. Rössler**, Friederikenplatz 27 in **Dessau.**

21000 Mark auf Ackerhypothek hinter Landschaft von Selbstgeber gesucht. **A. Barth**, Gr. Ulrichstr. 32, I.

Suche 1000 Mk. **Betriebskapital** gegen Sicherheit von 10 000 Mk. Zahle 100 Mk. Zins. bei monatl. Rückzahlung von 300 Mk. Angebote unter **B. F. 2727** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Wer Geld braucht auf **Sparkassenbücher, Testamente, Policen, Hypotheken, Möbel** u. s. w. besch. gegen bequeme Ratenrückzahl. **Bank-Com. H. R. Lorenz, Halle a/S.**, Leipzigerstr. 18.

20 000—25 000 Mk. hochfeine II. Hypothek mit 5 % Verzinsung vom Selbstgeber gesucht. Off. unt. **W. 21012** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

15—16 000 Mk. sehr gute Hypothek auf Haus in vorzügl. Lage gesucht. Offerten unt. **C. 21037** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

140 000 Mk. I.- event. II.stellig auf Häuser zu vergeben. Off. unter **C. 21037 a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Hypotheken-Kapital, 10 Jahre fest, in jeder Höhe, mäßiger Zinsfuß, **4000** u. **26 000 Mk.** auf Acker, **30 000 Mk.** auf Häuser fortzugeben durch Bürgermeister a. D. **Schmidtsdorf**, Robert Franzstr. 7, I. — Tel. 1709.

6000 u. 15 000 Mk. auf gute Ackerhypothek zur Cession p. 1. Okt. **ges.** Off. u. **U. P. 2715** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

75 000 Mark als I. Hypothek auf größ. Grundstück per 1. Oktob. ges. Gefl. Angeb. unt. **F. L. 127** an Ann.-Exped. **Gründler**, Leipzigerstr. 66 a erb.

Eine erststellige **Hypothek** von 3000 Mark aufs Land gesucht. Off. unter **U. 20943** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Aus **Angst** vor dem **Zahnziehen** quälen sich viele noch **unnötig** lange mit Schmerzen u. **schädigen** hierdurch ihre **Gesundheit.** Oft hört man auch, dass sich jemand einen Zahn hat schmerzlos ziehen lassen und dennoch dabei fürchterliche Schmerzen gehabt hätte.

Um nun das mich beehrende zahnleidende Publikum davon zu **überzeugen**, dass ein **tüchtiger, gewissenhafter** Fachmann **jetzt tatsächlich Zähne und Wurzeln**

schmerzlos

entfernen kann, so bin ich bereit, falls die in meiner Praxis schon mit **grösstem Erfolge** erprobte **Behandlung** nach neuester, **schmerzloser Methode** nicht völlig der **Zufriedenheit** entspricht, dieselbe kostenlos auszuführen.

Künstliche Zähne von **1.50** Mark an **mit und ohne Platte** unter **Garantie für Haltbarkeit**

Amerikanische Zahnpraxis „Britannia", **Leipzigerstr. 86**, Eingang Grosse Brauhausstrasse. — Fernruf 83. — Sprechz. 9—1 vorm., 3—7 nachm. Sonntags 9—2 Uhr.

3600 Mark zur ersten Stelle, mündelsicher, vom Selbstgeber auszuleihen. Offerten u. U. 9098 an die Exped. d. Ztg. erb.

Welch besserer Herr oder Dame leiht junger Frau sofort **300 Mark** gegen Sicherheit, Ratenabzahlung und Zinsen, nur Selbstgeber. Off. u. C. 9143 an die Exp. d. Bl. erb.

Wer leiht besserer jung. Frau kleines Darlehn auf kurze Zeit. Sicherheit vorhanden. Off. unt. H. 8968 an die Exp. ds. Bl.

Darlehn gibt reeller **Geldgeber** diskret. Ratenrückzahlung gestattet. Frau **K. Gräfe**, Am Güterbahnhof 1, II. l.

Anst. Frau b. edeld. H. u. **20 Mk.** Darl. Werte Off. u. J. 9149 a. d. Exp. d. Bl.

Suche auf mein hochherrschaftliches Grundstück, im Norden gelegen, hinter 56 000 Mk., **8000 Mk.** z. II. Stelle. Miete 4700 Mk. Off. v. Selbstdarl. u. P. 9155 an die Exped. d. Bl.

Teilhaber. Hiesiges Geschäft in der Baubranche sucht sofort od. 1./10. geeignete Person bis zu mittl. Jahren zur Führung der Bücher mit **5—6000 Mk. Beteiligung**, welche sicher gestellt werden. Ausführl. Off. unt. **A. 8961** an die Exped. d. Bl. Agenten verbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191008048/fragment/page=0014